



**Vorlage**

**12 / 2197**

**Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen**

# Haushaltsplanentwurf 1999

Zusätzliche Erläuterungen  
für die Beratungen im  
Landtag Nordrhein-Westfalen

Einzelplan 02  
Ministerpräsident und  
Staatskanzlei



# Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

I B 3 - 500/99

40190 Düsseldorf, den 01.09.1998  
Telefon (0211) 837-01  
Durchwahl 837-

An den  
Präsidenten des Landtags  
Nordrhein-Westfalen

40190 Düsseldorf

Betr.: Haushaltsplanentwurf 1999;

hier: Einzelplan 02

Als Anlage übersende ich mit der Bitte um Weiterleitung an

- den Hauptausschuss,
- den Haushalts- und Finanzausschuss,
- den Kulturausschuss,
- den Ausschuss für Europa- und Eine-Welt-Politik und
- den Ausschuss für Haushaltskontrolle

des Landtags Nordrhein-Westfalen eine Vorlage (300fach) mit ergänzenden Erläuterungen für die Beratung des Einzelplans 02.

Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

I B 3 - 500/99

Düsseldorf, den 1. September 1998

V o r l a g e

an den

Hauptausschuss,

Haushalts- und Finanzausschuss,

Kulturausschuss,

Ausschuss für Europa- und Eine-Welt-Politik,

Ausschuss für Haushaltskontrolle

des Landtags Nordrhein-Westfalen

Haushaltsplanentwurf 1999

Zusätzliche Erläuterungen für die Beratung  
des Einzelplans 02

# Inhaltsverzeichnis

<b>Gesamtüberblick</b> .....	<b>1</b>
<u>Kapitel 02 010 - Ministerpräsident und Staatskanzlei</u>	
Zu Titel 422 10 - Bezüge der Beamten (und Richter) .....	5
Zu Titel 425 10 - Bezüge der Angestellten - .....	6
Zu Titel 426 10 - Bezüge der Arbeiter - .....	6
Zu Titel 531 10 - Für Aufgaben des Landespresse- und Informations- amtes (Öffentlichkeitsarbeit) - .....	13
Ländervergleich "Öffentlichkeitsarbeit" .....	22
Zu Titel 531 30 - Planung und Durchführung von NRW-Festen.....	28
Zu Titel 541 10 - Zur Erfüllung von Repräsentationsverpflichtungen der Landesregierung - .....	29
Ländervergleich "Verfügungs- und Repräsentationsfonds".....	32
Titelgruppe 60 - Für wissenschaftliche Beratung und zur Gewinnung von Planungs- und Entscheidungshilfen .....	40
<u>Kapitel 02 011 - Ministerpräsident und Staatskanzlei -Bereich Bundes- und Europaangelegenheiten-</u> .....	<b>42</b>
<u>Kapitel 02 020 - Allgemeine Bewilligungen</u>	
Zu Titel 251 00 - Zuweisung des Bundes im Rahmen der Finanzierung des Akademienprogramms - .....	58
Zu Titel 685 10 - Zuschuss an die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften - .....	60
<u>Kapitel 02 030 - Internationale Zusammenarbeit</u> .....	63
<u>Kapitel 02 040 - Maßnahmen des Ministerpräsidenten für die Eine-Welt-Politik</u> .....	70
<u>Kapitel 02 060 - Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen</u> .....	79
Zu Titel 685 20 - Zuschuss an die Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen (WI).....	90
<u>Kapitel 02 061 - Kulturwissenschaftliches Institut</u> .....	102
<u>Kapitel 02 062 - Institut Arbeit und Technik</u> .....	111
<u>Kapitel 02 200 - Medien und Telekommunikation</u> .....	122

## Anlage 1

Entwurf des Haushaltsplans 1999 der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften.

## Anlage 2

Entwurf des Wirtschaftsplans 1999 der Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH im Wissenschaftszentrum NRW.

## Anlage 3

Grafische Darstellungen der Entwicklung des Einzelplans 02.

## Anlage 4

Abkürzungsverzeichnis

## Gesamtüberblick

Der Entwurf des Einzelplans 02 schließt ab mit  
Einnahmen von 9.948.500 DM  
und  
Ausgaben von 194.197.800 DM

Die Ausgaben erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 22,43 Mio DM (= 13,06 %). Die Erhöhung beruht im wesentlichen auf folgenden Änderungen:

Durch meine Organisationsentscheidung vom 09.06.1998 sind in meinen Geschäftsbereich übergegangen

- aus dem Geschäftsbereich des Ministeriums für Wirtschaft und Mittelstand, Technologie und Verkehr die Aufgabengebiete „Post und Telekommunikation, Medien, Neue Medien, Medienwirtschaft, Filmwirtschaft“ sowie
- die vom bisherigen Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten wahrgenommenen Aufgaben.

In den Entwurf des Einzelplans 02 wurden daher übernommen:

- a) Einnahmen, Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen des bisherigen Kapitels 08 035 (Medien),
- b) Einnahmen, Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen des bisherigen Einzelplans 09 (Kapitel 09 010 und 09 900).

Die erforderlichen Umsetzungen von Planstellen/ Stellen aus dem Einzelplan 08 erfolgen noch im Haushaltsjahr 1998; sie werden in einer Ergänzungsvorlage zum Haushaltsplanentwurf 1999 dargestellt.

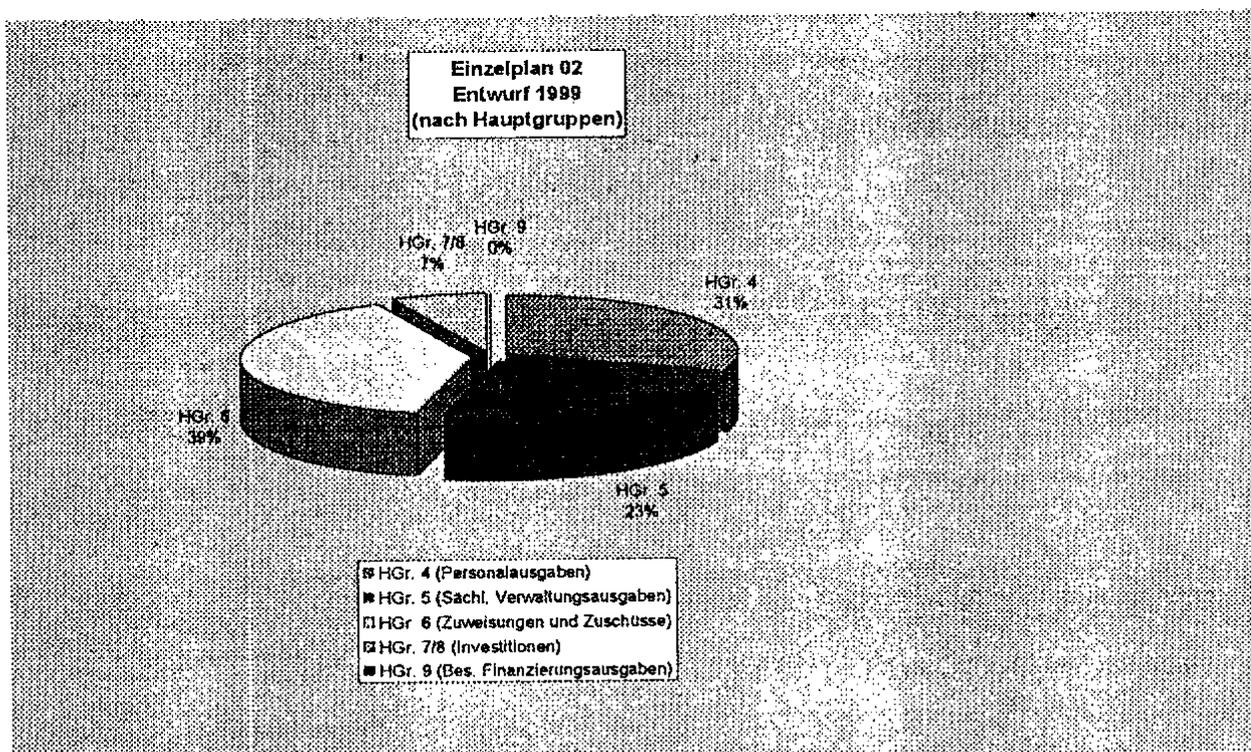
Kapitelübersicht:

	Ansatz 1998	+/-	Ansatz 1999
		- DM -	
<b>Einzelplan insgesamt</b>	171.614.800	+ 22.583.000	194.197.800
<b><u>Kapitel</u></b>			
02 010 Ministerpräsident u. Staatskanzlei	55.021.400	+ 5.612.500	60.633.900
02 011 Ministerpräsident u. Staatskanzlei Bereich Bundes- u. Europaangelegenheiten	13.674.800	+ 6.755.000	20.429.800
02 020 Allgemeine Bewilligungen	4.747.100	+ 2.993.300	7.740.400
02 030 Internationale Zusammenarbeit	15.725.000	- 3.114.000	12.611.000
02 040 Eine-Welt-Politik	5.915.000	- 517.000	5.398.000
02 060 Wissenschaftszentrum NRW	9.569.900	+ 87.500	9.657.400
02 061 Kulturwissenschaftliches Institut	3.804.300	+ 953.700	4.758.000
02 062 Institut Arbeit und Technik	8.623.700	+ 1.746.200	10.369.900
02 200 Medien und Telekommunikation	48.810.000	+ 8.614.000	57.424.000
02 610 Verfassungsgerichtshof NRW	111.500	0	111.500
02 900 Beamtenversorgung	4.905.100	- 483.100	4.422.000
02 910 Beamtenversorgung - Bereich Bundes- und Europaangelegenh.	707.000	- 65.100	641.900

Struktur

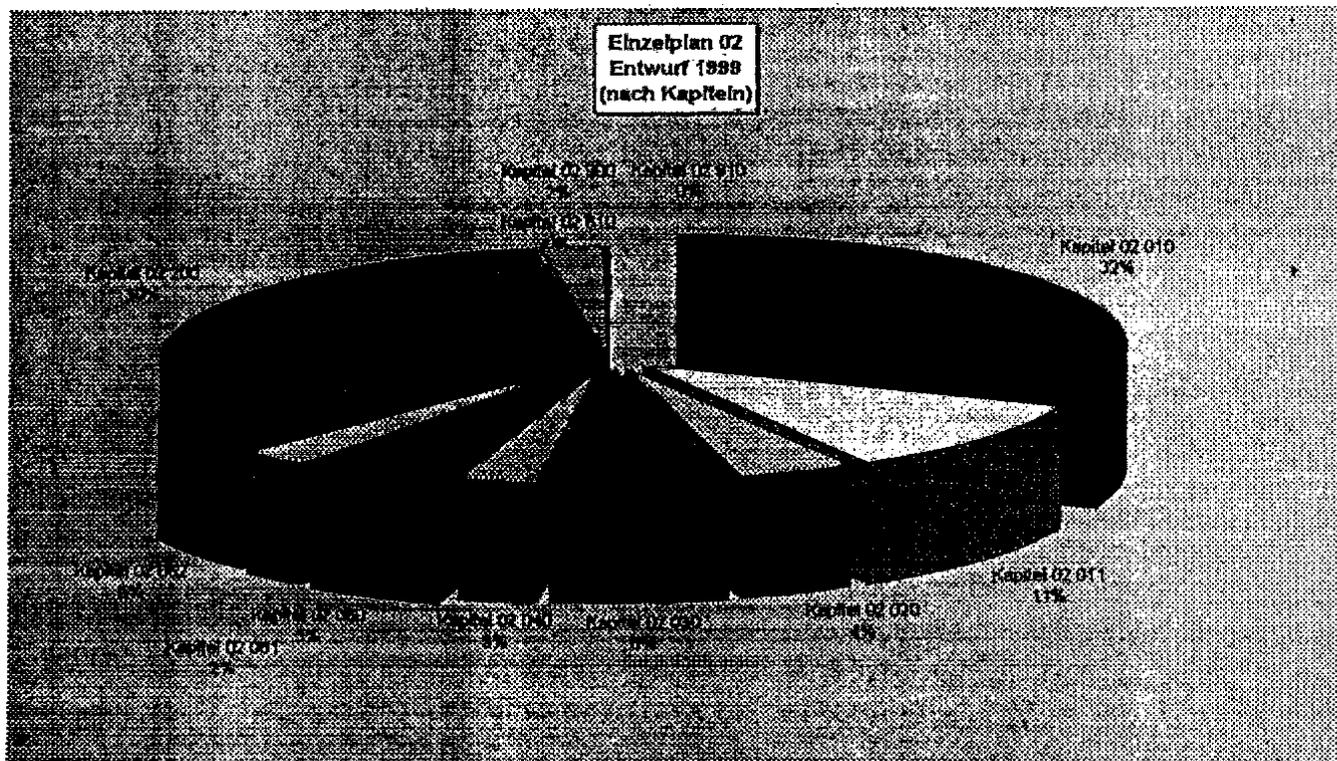
a) Verteilung nach Ausgabearten (Hauptgruppen):

HGR 4	Personalausgaben	59.250.200
HGR 5	Sächl. Verwaltungsausgaben	45.280.800
HGR 6	Zuweisungen und Zuschüsse	76.591.000
HGR 7	Baumaßnahmen	9.700.000
HGR 8	Investitionen	3.247.500
HGR 9	Bes. Finanzierungsausgaben	128.300
	Summe:	194.197.800



b) Verteilung nach Kapiteln:

Kapitel 02 010	Ministerpräsident und Staatskanzlei	60.633.900
Kapitel 02 011	Ministerpräsident und Staatskanzlei - Bereich Bundes- und Europaangelegenheiten	20.429.800
Kapitel 02 020	Allgemeine Bewilligungen	7.740.400
Kapitel 02 030	Internationale Zusammenarbeit	12.611.000
Kapitel 02 040	Eine-Welt-Politik	5.398.000
Kapitel 02 060	Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen	9.657.400
Kapitel 02 061	Kulturwissenschaftliches Institut	4.758.000
Kapitel 02 062	Institut Arbeit und Technik	10.369.900
Kapitel 02 200	Medien und Telekommunikation	57.424.000
Kapitel 02 610	Verfassungsgerichtshof	111.500
Kapitel 02 900	Beamtenversorgung	4.422.000
Kapitel 02 910	Beamtenversorgung - Bereich Bundes- und Europaangelegenheiten	641.900
Summe:		194.197.800



Kapitel 02 010 - Ministerpräsident und  
Staatskanzlei -

1. Ausgaben

1.1 Personalausgaben

Zur Erfüllung des von der Landesregierung beschlossenen zweiprozentigen Stellenabbaus sind im Haushaltsjahr 1998 in Kapitel 02 010 acht pauschale kw-Vermerke (befristet bis 31. Dezember 1998) ausgebracht. Im Hinblick auf das noch auszuwertende Ergebnis der Organisationsuntersuchung wurden fünf kw-Vermerke bis zum 31. Dezember 1999 verlängert.

Drei kw-Vermerke wurden im Zusammenhang mit der Wahrnehmung nachwirkender Aufgaben aus dem Amt ehemaliger Ministerpräsidenten gestrichen.

Zu Titel 422 10 - Bezüge der Beamten  
(und Richter) -

A. Stellenzugänge

Keine.

B. Stellenabgänge

Absetzung einer Leerstelle der Bes.Gr. A 16 BBO durch Übernahme der Inhaberin auf eine Planstelle nach Beendigung der Beurlaubung gemäß § 85a LBG.

### C. Stellenumwandlung

Umwandlung einer Planstelle der Bes.Gr. A 9 m.D. BBO in eine Planstelle der Bes.Gr. A 9 g.D. BBO wegen Übernahme eines Beamten des mittleren Dienstes in den gehobenen Dienst im Wege des Aufstiegs.

### Zu Titel 425 10 - Bezüge der Angestellten -

#### A. Stellenzugänge

Keine.

#### B. Stellenabgänge

Absetzung von 4 Leerstellen durch Beendigung der Erziehungsurlaube bzw. des Urlaubs aus familiären Gründen entsprechend § 85a LBG.

### Zu Titel 426 10 - Bezüge der Arbeiter -

#### A. Stellenzugänge

Keine.

#### B. Stellenabgänge

Realisierung von 11 kw-Vermerken (über die 58er-Regelung) bei Stellen für Personenkraftwagenfahrer im Fahrdienst der Landesregierung aufgrund des Ergebnisses der Organisationsuntersuchung Fahrdienst.

Siehe nachfolgende Personalübersichten.

## Übersicht

### über die Planstellen für das Haushaltsjahr 1999

Bes.-Gruppe	Amtsbezeichnung	Planstellen		Istbesetzung mit planmäßigen Beamtinnen und Beamten der eigenen Verwaltung (Kap.)	Zahl der auf freien Planstellen geführten		
		1999	1998		beamteten Hilfskräfte	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter
1	2	3	4	5	6	7	8
B 10	Staatssekretär	2	2	2			
B 7	Ministerialdirigent/in	2	2	1		1	
B 4	Ltd. Ministerialrat/ Ltd. Ministerialrätin	9	9	5		3	
B 2	Ministerialrat/Ministerialrätin	20	20	18		1	
A 16	Ministerialrat/Ministerialrätin	16	14	9		4	
A 15	Regierungsdirektor/In	19	21	19		2	
A 14	Oberregierungsrat/ Oberregierungsrätin	8	7	5		2	
A 13	Regierungsrat/ Regierungsrätin	2	3	2		1	
		78	78	61		14	
A 13	Oberamtsrat/Oberamtsrätin	20	20	17		1	
A 12	Amtsrat/Amtsärztin	11	11	10			
A 11	Regierungsamtmann/ Regierungsamtfrau	7	7	4		3	
A 9	Regierungsinspektor/ Regierungsinspektorin	1	-				
		39	38	31	-	4	
A 9	Regierungsamtsinspektor/In	6	7	6		1	
		6	7	6	-	1	
A 5	Oberamtsmeister/in	1	1	1			
		1	1	1	-	-	
	Insgesamt	124	124	99		19	

**Anmerkungen:**

zu Sp. 3-8: Für die Laufbahnen des höheren, des gehobenen, des mittleren und des einfachen Dienstes sind jeweils Zwischensummen zu bilden.

zu Sp. 5: Die planmäßigen Beamtinnen und Beamten sind in der Besoldungsgruppe aufzuführen, in der sie am 31.07.1998 eingewiesen waren.

## Übersicht

Über die beamteten Hilfskräfte für das Haushaltsjahr 1999

Bes.-Gruppe bzw. Bezeichnung  (Jede Gruppe ist besonders auf- zuführen)	Stellen für beamtete Hilfskräfte			Zahl der auf freien		
	1999	1998	Istbesetzung am 31.07.1998	Planstellen	Stellen für beamtete Hilfskräfte	
				geführten		
			beamteten Hilfskräfte	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter	
	<b>a) Beamtinnen und Beamte zur Anstellung (z.A.)</b> [Regierungsräte (z.A.), Inspektoren (z.A.) Assistenten (z.A.) Regierungsrätinnen (z.A.) Inspektorinnen (z.A.), Assistentinnen (z.A.) usw.]					
Zusammen a)						
	<b>b) sonstige Beamtinnen und Beamte</b> [Beamtinnen und Beamte im einstweiligen Ruhestand, Beamtinnen und Beamte, die von anderen Behörden (Kapiteln) zur Hilfeleistung abgeordnet oder beurlaubt sind usw.]					
R 2 Richter/in	2	2	2			
A 16 MinRat/ MinRätin	1	1	1			
A 15 Reg.Dir./ Reg.Direktorin	3	3	2			
A 14 Oberreg. Rat/Rätin	1	1	1			
A 13 Reg.Rat/ Reg.Rätin	1	1	1			
A 10 Reg. Oberinspektor/ Oberinspek.in	1	1	1			
Zusammen b)	9	9	8			
Insgesamt	9	9	8			

### Anmerkungen:

zu Sp. 3-8: Für die Laufbahnen des höheren, des gehobenen, des mittleren und des einfachen Dienstes sind jeweils Zwischensummen zu bilden.

zu Sp. 5: Die planmäßigen Beamtinnen und Beamten sind in der Besoldungsgruppe aufzuführen, in der sie am 31.07.1998 eingewiesen waren.

# Übersicht

**Über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 1999**
- Angestellte -

Vergütungs- gruppe	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	1999	1998	Istbesetzung am 31.07.1998	Planstellen	Stellen für	
					beamteten Hilfs- kräfte	Angestellte
					geführten	
				Angestellten	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeitern
AT/B7 Abt. Leiter/ Leiterinnen	-	-	-	1		
AT/B4 Gruppenleiter/ innen	1	1	1	3		
AT/B2 Referatsleiter/ innen	3	3	3	1		
BAT						
I	1	1	1	4		
Ia	2	2	2	2		
Ib/IIa	2	2	2	3		
IIa/III	8	8	8	-		
III/IVa	4	4	4	-		
IVa	2	2	1	2		
IVb	10	10	9	2		
IVb/Vb	9	9	9			
Vb	3	3	2			
Vb/Vc	16	16	15			
Vc	6	6	4			
Vc/VIb	12	12	12			
VIb	12	12	11			
VIb/VII	13	13	11			
VII/VIII	39	39	37	1		
IXa/IXb	9	9	9			
XIb/X	5	5	1			4
	153	153	138	14	-	4
Vollbeschäftigte außertarifliche Angestellte	4	4	4	5		
Zusammen	157	157	142	19	-	4
Auszubildende	---					

1. Bei außertariflichen Angestellten sind Beschäftigungsart und Vergütungsgrundlage anzugeben.

## Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 1999

- Arbeiterinnen und Arbeiter -

Lohngruppe MTArb	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	1999	1998	istbesetzung am 31.07.1998	Planstellen	Stellen für	
					beamteten Hilfs- kräfte	Angestellte
				geführten Arbeiterinnen und Arbeiter		
7a/7	4	4	4			
5a-5	1	1	1			
5/4	1	1	1			
4a/4	59	70	57			
4a-3	1	1	1			
4-3	1	1	1			
3a-2a	11	11	10			4
3-2	2	2	2			
	80	91	77			4
Zusammen	80	91	77			4
Auszubildende	./.	./.	./.			

## Übersicht

über die Leerstellen für das Haushaltsjahr 1999

- Seite 1 -

Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe	Amtsbezeichnung Dienstbezeichnung	Leerstellen		Ausbringungsgrund	Istbesetzung am 31.07.1998
		1999	1998		
1	2	3	4	5	6
B 10	Chef/Chefin der StK u. Staatssekretär/Staats- sekretärin	1	1	Ausscheiden aus dem Amt gem. § 32 Abs. 1 AbG NW bzw. § 14 Abs. 1 LMinG	1
B 2	Ministerialrat/ Ministerialrätin	2	2	Beurlaubungen a) Landeszentrale für priva- te Rundfunkveranstalter b) Stiftung Entwicklung u. Frieden	2
A 16	Ministerialrat/ Ministerialrätin	4	5	Beurlaubungen a) Fraktionsdienst Bundestag b) Stiftung Kunst und Kultur NRW c) Stiftung Naturschutz, Heimat u. Kulturpflege NRW	5
A 15	Regierungsdirektor/ Regierungsdirektorin	1	1	Fraktionsdienst Landtag NRW	1
A 14	Oberregierungsrat/ Oberregierungsrätin	2	2	Erziehungsurlaub	2
A 13 g.D.	Oberamtsrat/ Oberamtsrätin	3	3	Beurlaubungen a) aus familiären Gründen b) Erziehungsurlaub	3
A 12	Amtsrat/Amtsärztin	2	2	Beurlaubungen a) Erziehungsurlaub b) Entwicklungshilfe	2
A 9 m.D.	Regierungsamtsinspek- tor/amtsinspektorin	1	1	Beurlaubung aus familiären Gründen	1
a.T / B 2.	Angestellter/Angestellte	2	2	Beurlaubungen a) Fraktionsdienst Landtag b) Erziehungsurlaub	2
Ia	Angestellter/Angestellte	1	1	Erziehungsurlaub	1
IVb/Vb	Angestellter/Angestellte	—	1	Erziehungsurlaub	—
<b>Übertrag</b>		<b>19</b>	<b>21</b>		<b>20</b>

Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe	Amtsbezeichnung Dienstbezeichnung	Leerstellen		Ausbringungsgrund	Istbesetzung am 31.07.1998
		1999	1998		
1	2	3	4	5	6
	Übertrag	19	21		20
Vb/Vc	Angestellte/Angestellter	2	3	Beurlaubungen a) aus familiären Gründen b) Erziehungsurlaub	2
Vc	Angestellter/Angestellte	2	2	Beurlaubungen a) aus familiären Gründen b) Fraktionsdienst Landtag	2
Vc/Vib	Angestellter/Angestellte	1	1	Erziehungsurlaub	1
Vib/VII	Angestellter/Angestellte	4	4	Beurlaubungen a) aus familiären Gründen b) Erziehungsurlaub	4
VII/VIII	Angestellter/Angestellte	5	7	Beurlaubungen a) aus familiären Gründen b) Erziehungsurlaub	3
4a/4	Arbeiter/Arbeiterin	2	2	Beurlaubungen a) Fraktionsdienst Landtag b) Erziehungsurlaub	2
Insgesamt		35	40		34

1.2 Sächliche Verwaltungsausgaben

Zu Titel 531 10 - Für Aufgaben des Landespresse-  
und Informationsamtes  
(Öffentlichkeitsarbeit) -

Ansatz 1999: 3.600.000 DM  
Ansatz 1998: 3.600.000 DM

**1. Allgemeines**

**Grundlagen**

Die seit Jahren anhaltend schwierige Finanzlage aller öffentlichen Hände macht es 1999 auch für meinen Etat nicht einfach, die notwendigen Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit mit angemessenen Mitteln auszustatten. Gerade in finanziell schwierigen Zeiten und solchen des Auf- und Umbruchs in vielen Bereichen halte ich es für wichtig, dass die Öffentlichkeitsarbeit politische Zusammenhänge mit Erfolg und in angemessener Breite und den Rang Nordrhein-Westfalens im Wettbewerb starker europäischer Regionen erklären hilft.

Im Jahr 1999 ergibt sich eine Reihe von guten Gelegenheiten, für den Standort Nordrhein-Westfalen zu werben, auf Erreichtes hinzuweisen und für Neues Impulse auszulösen; beispielsweise im Rahmen der Endpräsentation der Internationalen Bauausstellung Emscher Park

- während des vom Bundeskanzler im Juni nach Köln eingeladenen EU-Gipfels und des vierzehn Tage später stattfindenden G-7/G-8-Gipfels,

- auf dem Medienbürgerfest, dem traditionellen Auftakt des Medienforums NRW,
  - oder dem "Fest der Länder", das die Bundesstadt Bonn gemeinsam mit den Ländern der Bundesrepublik Deutschland anlässlich "50 Jahre Grundgesetz" durchführen möchte,
- gute Chancen, öffentlich die unbestrittenen Vorteile Nordrhein-Westfalens zum Nutzen des gesamten Landes darzustellen.

Eine kontinuierliche und langfristige Öffentlichkeitsarbeit ist Voraussetzung für nachhaltigen Kommunikationserfolg. Sie trägt dazu bei, dass das in vielen Jahren entstandene Bild unseres Landes als lebendige Heimat und hervorragender Wirtschaftsstandort nicht verblasst oder im Wettbewerb der starken Regionen Europas gar Schaden nimmt.

1999 wird sich die Öffentlichkeitsarbeit des Landes weiterhin bemühen, gerade im Spannungsfeld zwischen großen Herausforderungen, hoher Arbeitslosigkeit, fortdauerndem Strukturwandel, Tendenzen zur Entsolidarisierung u. a. und positiven Entwicklungen (Erneuerung und Aufbruch, mehr Bürgersinn, u. a.) auszugleichen, den gesellschaftlichen Konsens zu stärken und zum Nutzen des ganzen Landes Toleranz und die Vitalität unserer Demokratie zu fördern. Solchen Ansprüchen sollte sich das Land in seiner öffentlichen Kommunikation auch 1999 stellen.

**Wichtige Ziele unserer Kommunikation sind 1999:**

- Nordrhein-Westfalen hat aus langer Erfahrung mit dem Strukturwandel gelernt, sich nicht gegen den Strom der wirtschaftlichen Entwicklung zu stellen, sondern ihn zu nutzen und in neue Bahnen zu lenken. So beeinflusst jeder Aufschwung auch unser Land positiv.

- Die wirklichen Bedeutungen und Gewichte der Wirtschaftszweige in NRW - oft abweichend von ihrer Beachtung in den Medien - und die Grundlagen und Vorzüge des Standorts Nordrhein-Westfalen müssen, stärker noch als bisher, in der ganzen Vielfalt medial vermittelt werden.

Es ist zum Nutzen des gesamten Landes, wenn die Stärken und Probleme und wenn Arbeiten, Wirtschaften und Leben in Nordrhein-Westfalen so beschrieben und verstanden werden, wie sich das Land inzwischen entwickelt hat. Leider bestehen immer noch viele Vorurteile, nicht nur außerhalb des Landes, die es abzubauen gilt.

- Gerade in wirtschaftlich schwieriger Zeit ist es unerlässlich, den gesellschaftlichen Konsens in unserem Land zu stärken, das Landesbewusstsein und den Wert des friedlichen Zusammenlebens zu fördern. Der Zusammenhalt im Land ist eine stabile Größe für den sozialen Frieden und für die Attraktivität des Lebens- und Wirtschaftsstandortes Nordrhein-Westfalen. Sie gilt es, besonders in Zeiten großer Umbrüche, zu pflegen.

Die Öffentlichkeitsarbeit des Landespresse- und Informationsamtes (LPA) muss sich 1999 wie in den Vorjahren auf Wesentliches konzentrieren. Die Aktivitäten und Medien, der Presseservice und die Außendarstellungen richten sich sachlich, informativ, so bescheiden und so gezielt wie möglich, nach dem unerlässlich Notwendigen, damit der Standort Nordrhein-Westfalen im öffentlichen Bild angemessen zur Geltung kommt und fair gesehen wird. Zusätzlich müssen die Informationsangebote und der Service zunehmend auf neue elektronische Medien ausgeweitet werden, die tausende Interessierte und Anbieter täglich vielfach nutzen.

Mit der zunehmenden Verbreitung digitaler Medien (z.B. CD-ROM, Internet, e-mail-Dienste) wächst ständig die Zahl derer, die sich auch den Zugang zu Informationen der Landesregierung auf elektronischem Weg erschließen möchten und ein entsprechendes Angebot erwarten. Das LPA ist deshalb bereits seit 1996 darum bemüht, dem stärker werdenden Interesse an elektronischen Publikationen gerecht zu werden. Es veröffentlicht deshalb seine Informationen nicht nur auf herkömmliche Weise in gedruckter, sondern ergänzend hierzu in digitalisierter Form. Die positiven Erfahrungen mit der Nutzung dieser neuen Medien haben gezeigt, dass die hierfür eingesetzten Mittel verstärkt werden müssen, um dem gestiegenen Bedarf an schnell verfügbarer und elektronisch auswertbarer Information gerecht werden zu können.

Solche neuen Angebote in elektronischen Medien haben nach bisheriger Erfahrung nicht zur Folge, dass das Angebot an gedruckten Broschüren, Pressemitteilungen usw. im gleichen Maß abgebaut werden kann, in dem die Nachfrage nach über elektronische Netzwerke oder Datenträger erhältlichen Informationen zunimmt. Diese Erwartung ist angesichts der derzeitigen Umbruchsituation der Medienlandschaft auf lange Sicht verfrüht. Es hat sich gezeigt, dass sich vor allem jüngere Nutzer moderne Übertragungstechniken erschließen, die bisher in diesem Maß durch Informationen der Landesregierung nicht oder nur sporadisch erreicht werden konnten.

So, wie das LPA seine Publikationstechnik dem Wechsel im Kommunikationsverhalten großer Bevölkerungsteile anpasst, so muss es auch in die Lage versetzt werden, für die Landesregierung die elektronischen Veröffentlichungen, z.B. von Zeitungsverlagen und Datenbank Anbietern, zu beobachten und auszuwerten. Das setzt entsprechende tech-

nische Ausrüstung und den Einsatz entsprechend geschulten Personals voraus.

Für das Jahr 1999 werden für die Pflege eines angemessenen Informationsangebots, das über das Internet zur Verfügung gestellt wird, Mittel in Höhe von 100.000 DM eingeplant. Weitere Mittel in Höhe von 200.000 DM werden benötigt, um umfangreiche Publikationen auf MultiMedia CD-ROMs zu publizieren und - ergänzend zur Palette der gedruckten Publikationen - mehrere Broschüren auf herkömmlichen Datenträgern (Disketten) einer interessierten Öffentlichkeit anzubieten.

Weiterhin ist beabsichtigt, in Ergänzung zum derzeitigen Angebot an gedruckten Informationen, einen bereits mehrmals erschienenen Dienst mit wichtigen, grundlegenden Textinformationen (z.B. Erläuterungen und Dokumentationen zu aktuellen Schwerpunktthemen, Reden) fortzuführen und 1999 in einer begrenzten Stückzahl von monatlich 2.000 Exemplaren aufzulegen. Hierfür soll ein Betrag in Höhe von 25.000 DM bei Titel 531 10 vorgesehen werden.

Die eingesetzten Medien (wie Dialog-Konferenzen, Außenwirtschaftstag, Journalistenreisen, allgemeine Informationen über das Land auch in Fremdsprachen, Messe-Beteiligungen) dienen den hier geschilderten Kommunikationszielen.

Der Spielraum für die Erfüllung der Aufgaben des LPA ist in besonderem Maße abhängig von der Entwicklung der Papierpreise (z. B. für Presseschauen, Zeitungen oder Broschüren), der Kosten von technischen Diensten (z. B. dpa, Internet, Fax-Server) und der Preise für Mieten (z. B. Ausstellungen, Messen, Veranstaltungen). Diese beispielhaft genannten Bereiche verteuern sich in jedem Jahr und absehbar überproportional im Vergleich

zur durchschnittlichen Inflationsrate und zusätzlich durch die Mehrwertsteuererhöhung von 1998.

## 2. Aufgaben des LPA:

### I. Öffentlichkeitsarbeit

#### I.1. Ausstellungen (Inland)

300.000 DM

Die Informationsstände sollen in wichtigen Messen und Veranstaltungen - auch im EU-Bereich - eingesetzt werden. Die bisherigen Themen müssen aktualisiert werden; neue Themen kommen hinzu.

Mit den neuen Themen für Infostände werden schwerpunktmäßig verschiedene Fachveranstaltungen/Fachausstellungen/Kongresse bedient.

#### Ausstellungen (Ausland)

200.000 DM

Wie in den Vorjahren wird sich das LPA bei meinen Auslandsreisen, gemeinsam mit den deutschen Vertretern im Ausland und dem Besucherland, mit einer Präsentation über Nordrhein-Westfalen (Land und Leute) in den jeweiligen Sprachen und thematischen Schwerpunkten beteiligen.

#### Informationsstände und Veranstaltungen

100.000 DM

Verstärkt soll über den Standort Nordrhein-Westfalen in seiner Vielfalt sachlich und objektiv bei geeigneten Anlässen und Veranstaltungen in hiesigen Gemeinden und Städten (Info-Stände, Beteiligung am Rahmenprogramm) informiert werden.

I.2. Veröffentlichungen und Bürgerservice 400.000 DM

Hier sind Veröffentlichungen zu Schwerpunkten der Regierungsarbeit und, wie in den Vorjahren, mit ressortübergreifenden Themen, insbesondere bei Service-Broschüren, geplant. Besonderes Schwergewicht ist hier die Information über die industrielle und ökologische Erneuerung in Nordrhein-Westfalen.

I.3. PR-Beiträge 2.000 DM

I.4. Pressekonferenzen, Journalistenbesuche, Pressefahrten 250.000 DM

Die bisher üblichen Veranstaltungen und Pressekonferenzen sind auch 1999 eingeplant. Mehrere Journalistenreisen, die dazu beitragen sollen, das Bild des Landes auch außerhalb Nordrhein-Westfalens realistisch und unvoreingenommen zu beschreiben, sind besonders im Vorfeld und Zusammenhang mit dem EU-Gipfel im Juni 1999 geplant.

I.5. Umsetzung Regierungserklärung 1998 500.000 DM

Umsetzung meiner Regierungserklärung vom 17.6.1998 z.B. durch Video-Film "Standort Nordrhein-Westfalen", der Broschüre "Wir in Nordrhein-Westfalen" (grundlegende Informationen über das Land, Politikschwerpunkte und die neue Landesregierung; auch in Englisch), Poster-Serie, Autoaufkleber, Service-Broschüren, usw.

**I.6. Meinungsumfragen**

400.000 DM

Geplant sind repräsentative Umfragen zur wissenschaftlichen Abstützung der Regierungsplanung.

Summe I.

-----  
2.152.000 DM  
=====

**II. Sachausgaben**

**II.1. Informationsbeschaffung**

370.000 DM

Das LPA bezieht zur Auswertung rund 400 Zeitungen, Zeitschriften und Informationsdienste; hinzu kommen ausländische Medien und Fachpublikationen.

Dieser Ansatz fasst Kosten für Zeitungsbezug, Nachrichtendienste (print: KNA, epd, Munzinger usw; elektronisch: dpa, DENA) und elektronische Publikationen (Bezugs- und Übermittlungsgebühren) zusammen.

**II.2. Verbreitung von Informationen**

875.000 DM

Kosten für das Internet-Angebot des LPA, für Papier, urheberrechtliche Abgaben (Verwertungsgesellschaft Wort) und Übermittlungskosten für Telefax (Mieten und Telekom-Gebühren).

**II.3. Investitionen**

103.000 DM

Ersatzbeschaffung und Reparatur von Geräten für die Hörfunk- und Fernsehauswertung sowie der Ersatz von Tonbändern und Videokassetten.

Aufgrund des 1996 begonnenen und inzwischen verstärkten Angebots des LPA an multimedialen Veröffentlichungen

sind 1999 Investitionen von 50.000 DM für Hard- und Software-Technologie erforderlich. Hinzu kommen zur Auswertung und Beobachtung des stark wachsenden Angebots von Online-Informationen-diensten Modernisierungsinvestitionen.

II.4. <u>Bildstelle</u>	100.000 DM
Summe II.	----- 1.448.000 DM -----
Summe I.	2.152.000 DM
Summe II.	1.448.000 DM
	3.600.000 DM =====

Ländervergleich

"Öffentlichkeitsarbeit"

Nordrhein-Westfalen

<u>Epl./Kap./Tit.</u> <u>Zweckbestimmung</u>	<u>Ansatz</u> <u>1998</u> <u>DM</u>	<u>Ansatz</u> <u>1997</u> <u>DM</u>	<u>Ist</u> <u>1996</u> <u>DM</u>
02/02010/531 10	3.600.000	3.600.000	2.480.000
Für Aufgaben des Landespresse- und Informationsamtes (Öffentlichkeitsarbeit)			
02/02010/531 30	600.000	750.000	3.602.000
Planung und Durchführung von NRW-Festen			

Staats- und Senatskanzleien der übrigen Bundesländer

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 1998 DM	Ansatz 1997 DM	Ist 1996 DM
<u>Baden-Württemberg</u>			
02/0202/531 02	530.000	550.000	384.200
Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung (übertragbar) (Ersätze fließen den Mittel zu)			
<u>Bayern</u>			
02/0203/526 22	234.000	210.000	234.000 (Ansatz)
Erforschung der öffentlichen Meinung durch demoskopische Umfragen (übertragbar)			
02/0203/531 21	3.650.000	3.650.000	3.720.000 (Ansatz)
Öffentlichkeitsarbeit der Staatsregierung			
02/0203/531 22	140.000	140.000	140.000 (Ansatz)
Informationsaufgaben der Staatskanzlei			
<u>Berlin</u>			
03/0300/531 01	142.000	142.000	3.611.134,43
Veröffentlichungen und Dokumentationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit			

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 1998 DM	Ansatz 1997 DM	Ist 1996 DM
<u>Koch Berlin</u>			
03/0300/531 02	3.500.000	4.030.000	3.933.753,44
Berlin-Informationen			
<u>Brandenburg</u>			
02/02010/531 10	33.300	30.000	24.000
Kosten für Veröffentlichungen und Dokumentation			
02/02010/531 20	405.000	487.900	372.000
Öffentlichkeitsarbeit			
02/02010/531 30	210.000	208.000	196.000
Nachrichtenagenturdienste, Informationsdienste und Pressekorrespondenten			
<u>Bremen</u>			
00/0020/531 01	40.000	30.000	40.793
Kosten für Veröffentlichungen			
00/0020/531 27	100.000	122.900	110.098
Öffentlichkeitsarbeit der Pressestelle des Senats			
00/0020/531 74	235.800	463.720	1.091.047
Bremen-Werbung			

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 1998 DM	Ansatz 1997 DM	Ist 1996 DM
<b><u>Hamburg</u></b>			
1/1100/531 01 Öffentlichkeitsarbeit des Senats (übertragbar)	240.000	240.000	500.000 (Ansatz)
1/1100/534 01 Sozialwissenschaftliche Erhebungen (übertragbar)	40.000	40.000	40.000 (Ansatz)
<b><u>Hessen</u></b>			
02/0201/529 02  Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für Förderung des Informationswesens (übertragbar)	800.000	900.000	603.841
02/0201/529 03 Maßnahmen überregionaler Standortwerbung	0	261.000	95.360
02/0201/Tgr. 71 Hessentag	1.456.500	1.500.000	1.624.924
<b><u>Mecklenburg-Vorpommern</u></b>			
03/0301/531 04 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung	253.500	253.500	423.600
03/0301/531 05 Werbekampagne für das Land Mecklenburg-Vorpommern	1.845.200	2.000.000	0
<b><u>Niedersachsen</u></b>			
02/0201/531 01  Zur Information über das Land Niedersachsen und die Tätigkeit der Landesregierung - Veröffentlichungen -	110.000	110.000	160.000 (Ansatz)

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 1996 DM	Ansatz 1997 DM	Ist 1996 DM
<u>noch Niedersachsen</u>			
02/0201/531 03	1.050.000	1.033.500	1.250.000 (Ansatz)
dto. - Sonstige Kosten der Öffentlichkeits- arbeit -			
<u>Rheinland-Pfalz</u>			
02/0201/531 01	350.000	850.000	479.656
Presse und Information			
02/0201/531 11	150.000	150.000	143.903
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten zur Förderung des Informationswesens und für Aufgaben auf kulturellem, sozialem, wirt- schaftlichem Gebiet und dgl.			
<u>Saarland</u>			
Die Mittel für Informationsausgaben sind ab Haushaltsjahr 1995 bei Titel 529 01 veranschlagt			
0			
0			
0			
<u>Sachsen</u>			
02/0203/526 22	190.000	190.000	189.600
Erforschung der öffentlichen Meinung durch demoskopische Umfragen			
02/0203/531 01	1.300.500	1.570.000	1.204.500
Kosten für Bürgerinformationen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit			

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 1998 DM	Ansatz 1997 DM	Ist 1996 DM
<b><u>Sachsen-Anhalt</u></b>			
02/0201/531 01	49.500	72.000	5.993
Veröffentlichungen			
02/0201/531 03	250.000	250.000	245.193
Sonstige Kosten der Öffentlichkeitsarbeit			
<b><u>Schleswig-Holstein</u></b>			
3/0301/529 04	341.000	341.000	385.800
Zur Verfügung der Ministerpräsidentin für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung			
03/0301/529 08	175.000	172.000	0
Zur Verfügung der Ministerpräsidentin für Nachrichtengebühren und für die Ablösung von Verwaltungsrechten			
<b><u>Thüringen</u></b>			
02/0201/531 73	950.000	950.000	1.032.194
Veröffentlichungen			
02/0201/547 73	400.000	350.000	369.513
Thüringentag			

Zu Titel 531 30 - Planung und Durchführung von  
NRW-Festen -

Ansatz 1999: 600.000 DM

Ansatz 1998: 600.000 DM

Die Tradition der NRW-Feste wurde 1986 zum vierzigjährigen Landesjubiläum begründet. Nur zu den wichtigen Landesjubiläen, 1986 und 1996, gab es große Feste, Schaufenster des Landesbewusstseins und der Vielfalt Nordrhein-Westfalens. Auch die Serie kleiner NRW-Feste in den Regionen des Landes diente der Standortwerbung für den jeweiligen Landesteil und der Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, gerade in schwierigen Zeiten eine wichtige Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit.

Konzeption und Charakter von NRW-Festen sind ständig weiterentwickelt worden und sind angebunden an jeweils neue Leitthemen: z. B. 1998 in Münster "350 Jahre Westfälischer Friede" und, so geplant, ein "Fest der Länder" am 18. Juni 1999 in Bonn, mit dem im besonderen Jahr des Umzugs des Bundestages nach Berlin in der Bundesstadt „50 Jahre Grundgesetz und Föderalismus“ begangen werden.

Weiterhin ist im Umfeld des EU-Gipfels / G-7/G-8-Gipfels (Juni 1999 in Köln) unter Beteiligung des LPA eine Veranstaltung - möglicherweise ein "Europäisches Jugend-Presse-Fest" - geplant, die für die EU-Region NRW wirbt.

Für die Beteiligung des LPA sind 600.000 DM vorgesehen.

Zu Titel 541 10 - Zur Erfüllung von Repräsen-  
tationsverpflichtungen der  
Landesregierung -

Ansatz 1999: 1.900.000 DM

Ansatz 1998: 1.900.000 DM

Unabdingbare Repräsentationsverpflichtungen der Landesregierung werden - der Stellung und Bedeutung des Landes entsprechend - auch im Jahre 1999 in erheblichem Umfang bestehen.

Die Landesregierung pflegt die bereits bestehenden Kontakte zum inner- und außereuropäischen Ausland und knüpft neue Verbindungen. Ein angemessener Empfang ausländischer Delegationen und eine entsprechende Darstellung des Landes mit dem international üblichen repräsentativen Aufwand ist dazu erforderlich.

Binnenpolitische Veranstaltungen von herausragender Bedeutung bedingen angemessene und mit der Selbstdarstellung anderer Länder vergleichbare repräsentative Maßnahmen. Dies gilt sowohl für staatliche Ehrungen (Landesorden, Staatspreis etc.) als auch für die Würdigung besonderer politischer Ereignisse und bei Veranstaltungen aus Anlass von Tagungen und Kongressen.

Auf der Grundlage von Erfahrungswerten der letzten Jahre sind folgende Maßnahmen geplant:

1.	<u>Wiederkehrende Veranstaltungen</u>	
	- Arbeitnehmerempfang	60.000 DM
	- Rettungsmedaille	10.000 DM
	- Förderpreis für junge Künstlerinnen und Künstler	40.000 DM
	- Handwerkspreis	25.000 DM
	- Verleihung Landesorden (zweimal)	80.000 DM
	- Verleihung Staatspreis	30.000 DM
	- Sportplakette	40.000 DM
	- Adventskonzert	50.000 DM
	- Konzert im Schloss Brühl	90.000 DM
	- Volkstrauertag	20.000 DM
		<hr/>
		445.000 DM
2.	<u>Geplante sonstige größere Veranstaltungen</u>	310.000 DM
	u.a. Veranstaltungen für das Konsularkorps	
3.	<u>Ausländische Besuche und Reisen ins Ausland</u>	
	- ca. 15 eingehende unter- schiedlicher Größenord- nung	250.000 DM
	- ca. 4 ausgehende unter- schiedlicher Größenord- nung	<u>200.000 DM</u>
		450.000 DM
4.	<u>Empfänge und sonstige Ver- anstaltungen der Landesre- gierung, die unabweisbar sind</u>	375.000 DM

5. Beschaffungen

- Getränke, Tabakwaren,  
Erinnerungsgeschenke,  
Ersatzbeschaffungen,  
Ausrüstung für proto  
kollarische Zwecke  
einschließlich Repara  
turen

320.000 DM

insgesamt

1.900.000 DM

**Ländervergleich**  
**"Verfügungs- und Repräsentationsfonds"**

Nordrhein-Westfalen

Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 1998 DM	Ansatz 1997 DM	Ist 1996 DM
02/02010/529 10 Zur Verfügung des MP für allgemeine Zwecke	305.000	305.000	304.000
02/02010/529 11 Zur Verfügung des MP für Aufgaben auf kulturellem Gebiet	200.000	200.000	185.000
02/02010/529 20 Zur Verfügung des Chefs der Staatskanzlei	5.000	5.000	1.000
02/02010/529 30 Zur Verfügung des Regierungssprechers	3.000	3.000	0
02/02010/541 10 Zur Erfüllung von Repräsentations- verpflichtungen der Landesregierung	1.900.000	2.000.000	1.800.000

**Staats- und Senatskanzleien der übrigen Bundesländer**

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 1998 DM	Ansatz 1997 DM	Ist 1996 DM
<b><u>Baden-Württemberg</u></b>			
02/0201/529 01	50.000	50.000	46.200
Zur Verfügung des MP für Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen			
02/0202/541 02	1.500.000	1.800.000	1.554.600
Zur Erfüllung von Repräsentationsverpflichtungen der Landesregierung (Ersätze fließen den Mitteln zu)			
Titel 541 02, 541 03 und 541 04 sind gegenseitig deckungsfähig			
02/0202/541 03	300.000	300.000	0
Aufwendungen für die Durchführung der Ministerpräsidentenkonferenz			
<b><u>Bayern</u></b>			
02/0201/529 01	142.000*	142.000*	142.000* (Ansatz)
Zur Verfügung des MP für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen			
* Hiervon sind 7.500 DM zur Verfügung des Vertreters des Ministerpräsidenten bestimmt			
02/0201/529 03	30.000	30.000	30.000 (Ansatz)
Zur Verfügung des Leiters der Staatskanzlei für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen			

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 1998 DM	Ansatz 1997 DM	Ist 1996 DM
<b><u>Noch Bayern</u></b>			
02/0203/535 01	5.006.000	4.950.000	4.880.000 (Ansatz)
Repräsentative Verpflichtungen der Staatsregierung (Erstattungen von Aufwendungen für Dritte dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden)			
02/0203/535 03	640.000	690.000	600.000 (Ansatz)
Aufwendungen aus Anlass von Besuchen ausl. Staatsoberhäupter und Regierungschefs sowie deren Stellvertreter			
<b><u>Berlin</u></b>			
03/0300/529 05	18.000	18.000	13.604,79
Repräsentation			
03/0300/531 03	2.950.000	3.680.000	2.668.807,92
Empfänge, Feierlichkeiten			
<b><u>Brandenburg</u></b>			
02/02010/529 10	51.300	50.000	49.000
Verfügungsmittel (MP, Minister und CdS, Staatssekretär)			
02/02010/533 10	909.000	570.000	439.000
Kosten für Repräsentation			
<b><u>Bremen</u></b>			
02/0020/529 12	400.000	482.800	442.400
Zur Verfügung des Senats			

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 1998 DM	Ansatz 1997 DM	Ist 1996 DM
<b><u>Noch Bremen</u></b>			
02/0020/529 14	1.000	1.000	646
Zur Verfügung des Büros Bremen-Werb.			
02/0020/529 15	4.000	4.000	4.555
Zur Verfügung der Pressestelle des Senats			
<b><u>Hamburg</u></b>			
1/1100/529 01	1.268.000	1.338.000	1.338.000 (Ansatz)
Verfüungsmittel des Senats (übertragbar)			
1/1100/529 02	25.000	25.000	25.000 (Ansatz)
Verfüungsmittel des Präsidenten des Senats			
<b><u>Hessen</u></b>			
02/0201/529 01	52.800	52.800	38.360
Verfüungsmittel			
17/1702/545 01	1.070.000	1.070.000	999.555
Veranstaltungen der Landesregierung			
<b><u>Mecklenburg-Vorpommern</u></b>			
03/0301/529 01	20.000	20.000	20.800
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten			
03/0301/529 05	202.200	145.000	153.000
Repräsentationsaufwendungen und Delegationsbetreuungen			

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 1998 DM	Ansatz 1997 DM	Ist 1996 DM
<u>Niedersachsen</u>			
02/0201/529 01	70.000	70.000	75.000 (Ansatz)
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten oder der Ministerpräsidentin			
<u>Rheinland-Pfalz</u>			
02/0201/529 01	194.600*	194.600*	183.194*
Verfügungsmittel * davon 19.600 DM für den Staatssekretär der Staatskanzlei			
02/0202/533 11	1.000.000	1.000.000	1.216.573
Ausgaben für Veranstaltungen			
02/0202/534 01	360.000	350.000	366.041
Aufwendungen für die Ausrichtung des Rheinland-Pfalz-Tages			
<u>Saarland</u>			
02/0201/529 01	670.000	670.000	533.000
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen.			
02/0201/533 01	185.000	180.000	185.000
Aufwendungen für Konferenzen, Informationstagungen und <u>Empfänge</u>			

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 1998 DM	Ansatz 1997 DM	Ist 1996 DM
<b><u>Sachsen</u></b>			
02/0201/529 03  Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen	55.000	55.000	36.700
02/0201/529 04  Zur Verfügung des Leiters der Staatskanzlei für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstli- cher Veranlassung in besonderen Fällen	12.000	12.000	6.700
02/0203/536 02  Zur Erfüllung von Repräsentationsverpflich- tungen der Staatsregierung	640.000	640.000	532.900
02/0203/536 03  Aufwendungen aus Anlass von Besuchen aus- ländischer Staatsoberhäupter und Regierungschefs sowie deren Stellvertreter	140.000	140.000	69.200
<b><u>Sachsen-Anhalt</u></b>			
02/0201/529 01  Zur Verfügung des Ministerpräsidenten	45.000	45.000	14.350
02/0201/529 02  Zur Verfügung der Staatskanzlei für außergewöhnlichen Aufwand	713.000	690.000	589.586
02/0201/529 03  Zur Verfügung des Chefs der Staatskanzlei	1.000	1.000	2.000
02/0201/529 05 Verfügungsfonds der Landesregierung	100.000	100.000	78.305
<b><u>Schleswig-Holstein</u></b>			
03/0301/529 01 Zur Verfügung der Ministerpräsidentin	350.000	370.000	316.200

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 1998 DM	Ansatz 1997 DM	Ist 1996 DM
<u>Noch Schleswig-Holstein</u>			
03/0301/529 03	150.000	160.000	141.100
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für die Beteiligung des Landes an den Veranstaltungen der Kieler Woche			
03/0301/529 06	75.000	70.000	0
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für auswärtige Beziehungen und Partnerschaften			
03/0301/534 01	170.000	0	143.700
Aufwendungen für Veranstaltungen im Rahmen des Schleswig-Holstein-Tages			
<u>Thüringen</u>			
02/0201/529 01	40.000	40.000	33.970
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten			
02/0201/529 11	5.000	5.000	4.672
Zur Verfügung des Staatssekretärs			
02/0201/546 02	445.000	445.000	422.103
Ausgaben für Protokollaufgaben			
02/0203/529 01	10.000	10.000	9.499
Zur Verfügung der Ministerin			

Zu Titel 541 11 - Für Aufwendungen anlässlich der  
Feierlichkeiten zum "Tag der  
Deutschen Einheit" -

Ansatz 1999:                   30.000 DM  
Ansatz 1998:                   30.000 DM

Nach dem Beschluss der Regierungschefs des Bundes und der Länder wird der "Tag der Deutschen Einheit" jährlich in der Hauptstadt des Landes gefeiert, das den Präsidenten des Bundesrates stellt. Alle 16 Länder sind aufgefordert, an der Gestaltung und durch Entsendung von Bürgerdelegationen mitzuwirken.

1999 wird der "Tag der Deutschen Einheit" in Wiesbaden gefeiert.

### 1.3 Titelgruppen

#### Zu Titelgruppe 60 - Für wissenschaftliche Beratung und zur Gewinnung von Pla- nungs- und Entscheidungshilfen

Gesamtansatz der Titelgruppe:

Ansatz 1999: 277.000 DM

Ansatz 1998: 277.000 DM

Die Mittel dieser Titelgruppe sind ein flexibles Instrument, um kurzfristig auf neue Problemstellungen reagieren zu können.

Die wissenschaftliche Begleitung von Vorhaben der Landesregierung und der kurzfristig flexible Zugriff auf den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Diskussion dienen dazu, relevante Erkenntnisse und Erfahrungen und neue Entwicklungen schnell für Regierungsplanung und Arbeitsprogramm der Landesregierung berücksichtigen zu können.

Dazu zählen:

- Die Gewinnung von Wissenschaftlern zur gezielten, zeitweiligen Mitarbeit an der Planungsdiskussion zukünftiger Regierungstätigkeit,
- zeitweilige externe Zu- und Mitarbeit in Kommissionen der Landesregierung oder zu besonderen Anlässen,
- die Vergabe von Gutachten und Forschungsaufträgen,
- Erwerb sonst nicht erhältlicher Gutachten, die für andere Auftraggeber gefertigt wurden und zum

- Erwerb sonst nicht erhältlicher Gutachten, die für andere Auftraggeber gefertigt wurden und zum Kauf angeboten werden, oder die Auswertung vorhandener Expertisen für Nordrhein-Westfalen.

Dieser Grundstock an Mitteln muss zur Verfügung stehen, damit die Möglichkeiten der Inanspruchnahme von wissenschaftlichen Sachverständigen und Honorarkräften und der Vergabe von Gutachten und Forschungsaufträgen gewahrt bleiben.

Zu Titel 427 60 - Kosten für Beratung durch wissenschaftliche Sachverständige und Honorarkräfte -

Aus den Mitteln dieses Titels werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bezahlt, die zeitweise bei der Aufstellung von Planungsgrundlagen mitwirken. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse dienen der Information und Entscheidungsfindung zu wechselnden aktuellen Themen.

Zu Titel 526 60 - Kosten für Gutachten und Forschungsaufträge -

Aus den Mitteln dieses Titels werden Gutachten finanziert, die zu aktuellen politischen Fragen Planungs- und Entscheidungshilfen liefern.

Kapitel 02 011 - Ministerpräsident und  
Staatskanzlei  
- Bereich Bundes- und  
Europaangelegenheiten -

1. Ausgaben

1.1 Personalausgaben

A. Stellenzugänge

Keine

B. Stellenabgänge

Je eine Stelle der Bes.-Gr. A 13 (EU-Stellenpool)  
und der Lohngruppe MTArb 3a-2a (Realisierung von  
kw-Vermerken).

Siehe nachfolgende Personalübersichten.

## Übersicht

über die Planstellen für das Haushaltsjahr 1999

Bes.- Gruppe	Amtsbezeichnung	Planstellen		Istbesetzung mit planmäßigen Be- amtinnen und Beamten der eige- nen Verwaltung (Kap.)	Zahl der auf freien Planstellen geführten		
		1999	1998		beamteten Hilfskräfte	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter
1	2	3	4	5	6	7	8
B 10	Staatssekretär/in	1	1	1			
B 7	Ministerialdirigent/in	1	1	1			
B 4	Ltd. Ministerialrat/ Ltd. Ministerialrätin	1	1	1			
B 2	Ministerialrat/ Ministerialrätin	1	1	1			
A 16	Ministerialrat/ Ministerialrätin	2	2			2	
A 14	Oberregierungsrat/ Oberregierungsrätin	1	1	1			
A 13	Oberamtsrat/ Oberamtsrätin	7	7	5		2	
		1	1	1			
A 12	Amtsrat/Amtsärztin	1	1			1	
A 11	Regierungsamtmann / Regie- rungsamtfrau	1	1	1			
A 9	Regierungsamtsinspektor/in (mit Zulage)	3	3	2		1	
		1	1	1			
		1	1	1			
	<b>Insgesamt</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>8</b>		<b>3</b>	

## Übersicht

über die Planstellen für das Haushaltsjahr 1999

- Titelgruppe 60 -

Bes.-Gruppe	Amtsbezeichnung	Planstellen		Istbesetzung mit planmäßigen Be- amtinnen und Beamten der eige- nen Verwaltung (Kap.)	Zahl der auf freien Planstellen geführten			
		1998	1999			beamteten	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter
						am 30.06.1998		
1	2	3	4	5	6	7	8	
B 6	Ministerialdirigent/in	1	1	1				
B 2	Ministerialrat/ Ministerialrätin	2	2	1		1		
		3	3	2		1		
A 13	Oberamtsrat/ Oberamtsrätin	1	1	1				
		1	1	1				
	Insgesamt	4	4	3		1		

## Übersicht

über die Planstellen für das Haushaltsjahr 1999

- Titelgruppe 70 (EU-Stellenpool) -

Bes.-Gruppe	Amtsbezeichnung	Planstellen		Istbesetzung mit planmäßigen Beamtinnen und Beamten der eigenen Verwaltung (Kap.)	Zahl der auf freien Planstellen geführten		
		1999	1998		beamteten Hilfskräfte	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter
1	2	3	4	5	6	7	8
A 16	Ministerialrat/ Ministerialrätin	2	2	1		1	
R 1	Richter/in	1	1	1			
A 15	Regierungsdirektor/in	3	3	2		1	
A 14	Oberregierungsrat/ Oberregierungsrätin	2	2	2			
A 13	Regierungsrat/ Regierungsrätin	1	2	1			
	<b>Insgesamt</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>7</b>		<b>2</b>	

## Übersicht

Über die beamteten Hilfskräfte für das Haushaltsjahr 1999

Bes.-Gruppe bzw. Bezeichnung  (Jede Gruppe ist besonders aufzu- führen)	Stellen für beamtete Hilfskräfte			Zahl der auf freien Stellen		
	1999	1998	Istbesetzung am 30.06.1998	Planstellen	Stellen für beamtete Hilfskräfte	
				geführten		
				beamteten Hilfs- kräfte	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter
	<b>a) <u>Beamtinnen und Beamte zur Anstellen (z. A.)</u></b> [Regierungsräte (z. A.), Inspektoren (z. A.), Assistenten (z. A.), Regierungsrätinnen (z. A.), Inspektorinnen (z. A.), Assistentinnen (z. A.) usw.]					
Zusammen a)						
	<b>b) <u>sonstige Beamtinnen und Beamte</u></b> [Beamtinnen und Beamte im einstweiligen Ruhestand, Beamtinnen und Beamte, die von anderen Behörden (Kapiteln) zur Hilfeleistung abgeordnet oder beurlaubt sind usw.]					
R 2 Richter/in	1	1	1			
B 2 MinRat/ MinRätin	4	4	3		1	
A 16 MinRat/ MinRätin	4	4	3		1,8	
A 15 Reg.Dir./ Reg.Direktorin	1	1	1			
Zusammen b)	10	10	8		2,8	
Insgesamt	10	10	8		2,8	

## Übersicht

über die beamteten Hilfskräfte für das Haushaltsjahr 1999

Titelgruppe 60

Bes.-Gruppe bzw. Bezeichnung  (Jede Gruppe ist besonders aufzu- führen)	Stellen für beamtete Hilfskräfte			Zahl der auf freien Stellen		
	1999	1998	Istbesetzung am 30.06.1998	Planstellen	Stellen für beamtete Hilfskräfte	
				geführten		
				beamteten Hilfs- kräfte	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter
	<b>a) <u>Beamtinnen und Beamte zur Anstellen (z. A.)</u></b> [Regierungsräte (z. A.), Inspektoren (z. A.), Assistenten (z. A.), Regierungsrätinnen (z. A.), Inspektorinnen (z. A.), Assistentinnen (z. A.) usw.]					
Zusammen a)						
	<b>b) <u>sonstige Beamtinnen und Beamte</u></b> [Beamtinnen und Beamte im einstweiligen Ruhestand, Beamtinnen und Beamte, die von anderen Behörden (Kapitein) zur Hilfeleistung abgeordnet oder beurlaubt sind usw.]					
B 2 MinRat/ MinRätin	2	2	2			
A 16 MinRat/ MinRätin	2	2	1		1	
A 15 Reg.Dir./ Reg.Direktorin	2	2	1		1	
A 11 Reg.-Amtmann/ Amtfrau	1	1				
Zusammen b)	7	7	4		2	
Insgesamt	7	7	4		2	

## Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 1999  
- Angestellte -

Vergütungs- gruppe	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	1999	1998	Istbesetzung am 30.06.1998	Planstellen	Stellen für	
					beamtete Hilfs- kräfte	Angestellte
				Angestellten	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter
AT/B2 Referatsleiter/ Innen	2	2	2			
BAT						
I	1	1	1	1		
Ia	1	1	1	1		
Ib	1	1	1			
III/IVa	2	2	2	1		
IVa	2	2	2			
IVb	1	1	1			
IVb/Vb	3	3	3			
Vb/Vc	1	1	1			
Vc	2	2	2			
Vc/Vlb	2	2	2			
Vlb	3	3	3			
Vlb/VII	5	5	5			
Vollbeschäftigte außertarifliche Angestellte	2	2	2			
Zusammen	26	26	26	3		

## Übersicht

Über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 1999  
 - Angestellte -  
 - Titelgruppe 60 -

Vergütungs- gruppe	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	1999	1998	Istbesetzung am 30.06.1998	Planstellen	Stellen für	
					beamtete Hilfs- kräfte	Angestellte
					geführten	
				Angestellten	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter
BAT						
lb	1	1	1			
Zusammen	1	1	1			

## Übersicht

**über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 1999**  
**- Arbeiterinnen und Arbeiter -**

Lohngruppe	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	1999	1998	Istbesetzung am 30.06.1998	Planstellen	Stellen für	
					beamtete Hilfs- kräfte	Angestellte
geführten Arbeiterinnen und Arbeiter						
5a-4	2	2	2			
4a/4	1	1	1			
3a-2a	5	6	6			
3-2	2	2	2			
<b>Zusammen</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>11</b>			

**Übersicht**  
**über die Leerstellen für das Haushaltsjahr 1999**

Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe	Amtsbezeichnung Dienstbezeichnung	Leerstellen		Ausbringungsgrund	Istbesetzung am 30.06.1998
		1999	1998		
1	2	3	4	5	6
A9 m.D.	Regierungsamts- inspektor/in	1	1	Beurlaubung aus familiären Grün- den	1
Vc	Angestellte/ Angestellter	1	1	Beurlaubung wegen Erziehungsur- laub	1
Vlb	Angestellte/ Angestellter	3	3	Beurlaubung a) aus familiären Gründen ; b) wegen Erziehungsurlaub	3
Insgesamt		5	5		5

1.2 Sächliche Verwaltungsausgaben

Zu Titel 517 10 - Bewirtschaftung der Grundstücke,  
Gebäude und Räume -

Ansatz 1999:	506.000 DM
Ansatz 1998:	450.000 DM
Mehr:	56.000 DM

Ab 01.01.1999 entfällt eine Stelle für einen Pförtner. Für die externe Vergabe dieser Dienstleistung ist ein Betrag in Höhe von 50.000 DM veranschlagt. 6.000 DM entfallen auf höhere Heizkosten.

Zu Titel 518 10 - Mieten und Pachten für Grund-  
stücke, Gebäude und Räume -

Ansatz 1999:	130.000 DM
Ansatz 1998:	130.000 DM
VE:	510.000 DM

Da der Bundestag im September 1999 seine Tätigkeit in Berlin aufnehmen wird, ist dort eine erhöhte Präsenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesvertretung notwendig. Es ist beabsichtigt, bis zur Fertigstellung der neuen Landesvertretung in Berlin im Herbst 2001, zusätzliche Räumlichkeiten bedarfsgerecht anzumieten.

Zu Titel 531 10 - Veröffentlichungen zur  
Information der Bürgerinnen  
und Bürger -

Ansatz 1999: 2.010.000 DM  
Ansatz 1998: 10.000 DM  
Mehr: 2.000.000 DM

und

zu Titel 534 00 - Europainitiative NRW -

Ansatz 1999: 1.250.000 DM  
Ansatz 1998: 500.000 DM  
Mehr: 750.000 DM

Die Deutsche Ratspräsidentschaft der EU im ersten Halbjahr 1999 hat ihren Höhepunkt mit dem EU-Gipfel am 4. und 5. Juni 1999 in Köln. Eine Woche später folgen die Medientage und vom 18. bis 20. Juni der sogenannte G7/G8-Gipfel; Veranstaltungsort ist jeweils Köln.

Die Veranstaltungen sind herausragende Ereignisse, die eine hohe öffentliche Aufmerksamkeit erwarten lassen. Neben den Aktivitäten der Bundesregierung sind eigene Anstrengungen notwendig, um die Europapolitik der Landesregierung zu vermitteln und ein Forum für eine öffentliche Diskussion über europapolitische Themen zu schaffen.

Vier Ziele stehen dabei im Vordergrund:

- Vermittlung der europapolitischen Aktivitäten des Landes sowie seiner Aufgaben, Ziele und Positionen in der Europäischen Union,
- Darstellung des Landes als Region und Wirtschaftsstandort in Europa,

- Angebot an Einrichtungen, Verbände und Institutionen, im Vorfeld des Gipfels und auch begleitend Veranstaltungen im Rahmen der Europa-initiative NRW durchzuführen und
- die Durchführung von Konferenzen, Symposien und Veranstaltungen der Landesregierung zu europapolitischen Themen.

In der Hauptsache sind folgende Veranstaltungen und Veröffentlichungen geplant:

- Empfang der Landesregierung im Vorfeld des Gipfels (ca. 500 Teilnehmer/innen),
- NRW-Jugend-Kulturfestival mit Künstlerinnen und Künstlern aus den NRW-Nachbarregionen und anderen Mitgliedstaaten der EU (Veranstaltung mit 3.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern),
- Europäische Schülerredakteurskonferenz (ca. 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer),
- Kongress mit Vertretern aller bi- und multilateralen Einrichtungen regionaler Kooperationen, Arbeitsgemeinschaften und Versammlungen (ca. 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer),
- Treffen regionaler Wirtschaftsexpertinnen und Wirtschaftsexperten,
- Veranstaltungsreihe mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Wirtschaftssparten (5 Veranstaltungen à 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern),
- Veranstaltung mit europäischen, lokalen und regionalen Rundfunk- und Fernsehredakteurinnen und -redakteuren,
- Präsentation Europas im Internet (Veranstaltung mit 600 Jugendlichen),
- breit angelegte Anzeigenschaltungen zum Thema "NRW - Treffpunkt Europas" und
- Veröffentlichungen und Werbemittel.

Die Veranstaltungen werden vor dem Hintergrund der Informationen aus dem informellen externen Gesprächskreis des Auswärtigen Amtes zur Öffentlich-

keitsarbeit „Deutsche Ratspräsidentschaft“ auf das Rahmenprogramm der Bundesregierung abgestimmt werden.

### 1.3. Ausgaben für Investitionen

#### Zu Titel 713 00 - Neubau der Landesvertretung NRW in Berlin -

Ansatz 1999:	3.800.000 DM
Ansatz 1998:	550.000 DM
Mehr:	3.250.000 DM
VE:	45.000.000 DM

Die Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen soll auf dem landeseigenen Grundstück an der Hiroshimamastraße 16-22 im Stadtbezirk Tiergarten in Berlin im ehemaligen Diplomatenviertel für 49,5 Mio. DM errichtet werden. Das Grundstück mit einer Fläche von 5.550 m<sup>2</sup> ist im November 1997 vom Land erworben worden. Unmittelbare Nachbarn sind im Norden die japanische Botschaft, im Süden die Botschaft der Vereinigten Arabischen Emirate und die Landesvertretung Bremen und gegenüber die Friedrich-Ebert-Stiftung. An dieser Straße liegen weiterhin die Botschaften von Estland, Griechenland, Italien und Portugal.

Die Landesvertretung soll als "Schaufenster des Landes" mit Veranstaltungen und Ausstellungen die Vielfalt und Bedeutung Nordrhein-Westfalens als bevölkerungsreichstes Land der Bundesrepublik Deutschland in wirtschaftlicher, kultureller und politischer Hinsicht widerspiegeln. Das Bauprogramm umfasst Repräsentationsräume für Empfänge, Ausstel-

lungen und Veranstaltungen einschliesslich deren Infrastruktureinrichtungen, einen Verwaltungs- und Bürobereich mit kleineren Besprechungsräumen sowie Appartements auf einer Nutzfläche von insgesamt rund 4.300 m<sup>2</sup>. Das Gebäude soll in hohem Maße gestalterisch anspruchsvoll, technisch und ökologisch innovativ und wirtschaftlich sein. Um dies zu erreichen, wird ein europaweiter Architektenwettbewerb durchgeführt. Für Planung und Vergabe werden 16 Monate, als eigentliche Bauzeit 18 Monate veranschlagt. Hiernach könnte das Gebäude im Herbst 2001 bezogen werden. Es ist vorgesehen, das Bauvorhaben alternativ im Eigenbauverfahren und im Investorenverfahren auszuschreiben, um die wirtschaftlichste Realisierungsform zu finden.

#### 1.4 Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen bei der Europäischen Union

##### Zu Titel 518 60 - Mieten und Pachten für Grundstücke, Gebäude und Räume sowie Geräte, Maschinen und Fahrzeuge -

Ansatz 1999:	452.000 DM
Ansatz 1998:	452.000 DM
VE:	1.080.000 DM

Die Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen bei der Europäischen Union ist derzeit in den Häusern Avenue Michel-Ange 8/10 und im gegenüber liegenden Haus Nr. 7 untergebracht. Zur Zeit werden zwischen dem Eigentümer des angrenzenden Hauses Nr. 12 und einem privaten Investor Verhandlungen mit dem Ziel geführt, das Gebäude zu kaufen, umzubauen und teilweise an das Land zu vermieten. Es wäre dann mög-

lich, die Büroflächen aus dem Haus Nr. 7 in das Nachbarhaus Nr. 12 zu verlagern. Die genehmigte Nutzfläche für die neue Anmietung beträgt 160 m<sup>2</sup>.

Zum Abschluss eines entsprechenden Mietvertrages mit einer Laufzeit von 10 Jahren bedarf es einer Verpflichtungsermächtigung in Höhe des 10fachen geschätzten jährlichen Mietzinses.

Kapitel 02 020 - Allgemeine Bewilligungen

1. Einnahmen

Zu Titel 251 00 - Zuweisung des Bundes im Rahmen  
der Finanzierung des Akademien-  
programms -

Ansatz 1999:	2.013.500 DM
Ansatz 1998:	1.946.800 DM
Mehr:	66.700 DM

1. Bund und Länder haben am 28. November 1975 eine Rahmenvereinbarung über die gemeinsame Förderung der Forschung nach Artikel 91 b GG geschlossen. Für die Finanzierung der Akademienvorhaben - die jeweils unter dem Vorbehalt der Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel durch ihre gesetzgebenden Körperschaften steht - ist zwischen Bund und Ländern ein Schlüssel von 50:50 vertraglich festgelegt (Artikel 6 Abs. 1 Nr. 6 der Vereinbarung).
2. Zur Ausführung der oben genannten Rahmenvereinbarung "Forschungsförderung" sind zwischen Bund und Ländern verschiedene Ausführungsvereinbarungen getroffen worden, u.a. die hier maßgebliche "Ausführungsvereinbarung zur Rahmenvereinbarung Forschungsförderung über die gemeinsame Förderung eines von der Konferenz der Akademien der Wissenschaften koordinierten Programms (Ausführungsvereinbarung Akademienprogramm)" vom 12. Dezember 1978 / 19. Oktober 1979. Danach fördern Bund und Länder gemeinsam ein von der Konferenz der Akademien der Wis-

senschaften in der Bundesrepublik Deutschland koordiniertes Programm (§ 1 Abs. 1).

3. Gemäss § 3 Abs. 4 der Ausführungsvereinbarung Akademienprogramm stellt jedes Sitzland seiner Akademie den für die gemeinsam geförderten Vorhaben erforderlichen Finanzbedarf zur Verfügung (siehe Kapitel 02 020 Titel 685 10 - Zuschuss an die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften -).

## 2. Ausgaben

### 2.1 Personalausgaben

#### Haushaltsvermerk

Der bisherige pauschale kw-Vermerk (befristet bis 31. Dezember 1998) ist im Hinblick auf die noch nicht abgeschlossene Organisationsuntersuchung bis 31. Dezember 1999 verlängert worden.

### 2.2. Zuweisungen und Zuschüsse

#### Zu Titel 685 10 - Zuschuss an die Nordrhein- Westfälische Akademie der Wis- sensschaften -

Ansatz 1999:	5.220.000 DM
Ansatz 1998:	5.161.700 DM
Mehr:	58.300 DM

1. Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften (Akademie) wird aufgrund des Gesetzes über die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften vom 16. Juli 1969 (GV NW S. 531), zuletzt geändert durch Art. VII des Gesetzes zur Änderung hochschulrechtlicher Vorschriften vom 6. Juli 1993 (GV NW S. 481), tätig. Ihre Aufgaben sind in § 2 dieses Gesetzes im einzelnen beschrieben.

2. Gemäß § 26 Abs. 3 LHO ist in die Erläuterungen zu Titel 685 10 eine Übersicht über ihre Einnahmen und Ausgaben aufgenommen. Der Haushaltsplanentwurf 1999 der Akademie ist als Anlage 1 beigelegt.

Gemäß den Beschlüssen beider Klassen der Akademie wurden bei der Titelgruppe 65 folgende Vorhaben erneut ohne Ansätze ausgebracht:

- "Radioastronomische Untersuchungen auf dem Stockert",
- "Historia Augusta Forschung",
- "Edition von Celans Werken",
- "Die Vermittlerrolle Irans im hellenistischen Synkretismus",
- "Edition liturgischer Sprachdenkmäler der Kiever Rus', 12. - 13. Jahrhundert" und
- "Gesammelte Werke von Hausdorff".

Diese Projekte wurden als Vorhaben für das Akademienprogramm des Bundes und der Länder angemeldet. Durch die Aufnahme der Vorhaben mit einem Nullansatz soll dargestellt werden, dass das Land inhaltlich die Vorhaben billigt. Im Falle entsprechender Beschlüsse der Bund-Länder-Kommission müsste die Akademie hinsichtlich dieser mit Nullansätzen versehenen Vorhaben eine Finanzierung im Rahmen des Vollzuges ihres Haushaltsplans (gegenseitige Deckungsfähigkeit im Projekthaushalt) sicherstellen oder das Land seinen Anteil zusätzlich aufbringen (§§ 37, 8 LHO).

3. Wegen der Fortsetzung notwendiger Sanierungsmaßnahmen in dem von der Akademie genutzten Gebäude muss der Haushaltsansatz für die Landeszuwendung gegenüber dem Vorjahr um 58.300 DM erhöht werden.

4. Die Akademie erhält die Landeszuwendung zur institutionellen Förderung auf der Grundlage eines Zuwendungsvertrages, der mit einjähriger Frist zum Jahresende gekündigt werden kann.

Nach dem Zuwendungsvertrag ist das Land verpflichtet, der Akademie das Personal (Bedienstete der Staatskanzlei) zur Durchführung ihrer Aufgaben nach Maßgabe des Landeshaushaltsplans unter Zugrundelegung der im Stellenplan des Ministerpräsidenten/Staatskanzlei dafür ausgebrachten Stellen zur Verfügung zu stellen; die Akademie hat daher kein eigenes Personal. Die im Jahre 1999 dafür vorgesehenen Stellen sind in den Erläuterungen zu Titel 685 10 aufgeführt.

Kapitel 02 030 - Internationale Zusammen-  
arbeit

Gesamtansatz des Kapitels

Ansatz 1999:	12.611.000 DM
Ansatz 1998:	15.725.000 DM
Weniger:	3.114.000 DM

1. Allgemeines

1.1 Mittel-, Ost- und Südosteuropa

Die Landesregierung hat seit 1989 kontinuierlich partnerschaftliche Beziehungen zu Staaten und Regionen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa und zu einigen aus der früheren UdSSR hervorgegangenen Staaten entwickelt. Sie wollte und will im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Stabilisierung dieser Staaten und Regionen leisten, indem sie Modellprojekte verwirklicht, beratend tätig ist und Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten stärkt.

An dieser Zusammenarbeit nehmen auch Regionen aus dem westlichen Europa teil und verdeutlichen damit das Engagement westeuropäischer Regionen in dem Teil Europas, der früher hinter dem Eisernen Vorhang lag.

Diese Beziehungen und diese Unterstützungsmaßnahmen liegen im nordrhein-westfälischen Landesinteresse in einem zusammenwachsenden Europa. Sie vermitteln den Bürgerinnen und Bürgern des östlichen Europa konkrete Ergebnisse, tragen zur Verbesserung der Lebensumstände bei und helfen mit, sozialer und politischer Radikalisierung und dem Druck zur Auswanderung („Suche nach einem besseren Leben“) entgegenzuwirken.

Die Mittel des Kapitels 02 030 habe ich vornehmlich für Projektmaßnahmen in folgenden Staaten und Regionen vorgesehen:

Die Zusammenarbeit des Landes Nordrhein-Westfalen mit Polen konzentriert sich vorrangig auf die Region Kattowitz. Angesichts der vergleichbaren industriellen Entwicklung des oberschlesischen Industriegebietes mit dem Ruhrgebiet sollen Erfahrungen aus der Umstrukturierung einer Industrieregion für unsere polnischen Partner nutzbar gemacht werden. Aufbauend auf der bisherigen Zusammenarbeit soll ein Themenkatalog verabredet werden, in dessen Rahmen die ökonomischen, ökologischen und sozialen Folgen des strukturellen Wandels in einer Industrieregion behandelt werden. Ich habe weiterhin geplant, unter Nutzung europäischer Partnerschaftsprogramme den Erfahrungsaustausch von Industrieregionen zu verdichten und dabei westeuropäische Industrieregionen, die Region Kattowitz in Polen, die Region Ostrava in Tschechien und Industrieregionen in GUS-Staaten einzubinden.

Die durch Landes- und Bundesprogrammlehrkräfte bei weitem nicht abzudeckende erhebliche Nachfrage nach Unterricht in deutscher Sprache in den Regionen Opeln und Kattowitz in Polen sowie in Nordböhmen und Nordmähren in Tschechien ergänzt das Land durch die Entsendung pensionierter Lehrkräfte.

In der Russischen Föderation bilden die Regionen Nishnij-Nowgorod und Kostroma die Schwerpunkte der Kooperation. In Kostroma wird der Betrieb des Aus- und Weiterbildungszentrums für metallverarbeitende Berufe gemeinsam mit der Stadt und der Region Kostroma finanziert. Dort sind mit Maschinen aus Nordrhein-Westfalen insgesamt 120 Ausbildungsplätze eingerichtet worden, durch die junge Beschäftigte aus Betrieben der Region, Arbeitslose und Studen-

tinnen und Studenten der Technologischen Hochschule eine Aus- und Weiterbildung nach russischen und deutschen Bestimmungen erhalten. Mit flankierenden Projekten soll versucht werden, die Berufschancen der Absolventinnen und Absolventen des Aus- und Weiterbildungszentrums zu verbessern und der Region durch das Angebot fachlicher Hilfestellung die Problemlösung zu erleichtern. Auch bei der Zusammenarbeit mit der Region Nishnij-Nowgorod stehen Know-how-Transfer und Erfahrungsaustausch bei Fragen der Energieeinsparung, der Stadt- und Regionalentwicklung, der Wohnungsverwaltung und bei Umweltfragen im Vordergrund.

Trotz der Sorge bereitenden innenpolitischen Entwicklung in **Weissrussland** will die Landesregierung die begonnene langjährige Projektarbeit in diesem Land behutsam fortführen. Die vom Land geförderte Kinderchirurgische Klinik in Minsk hat sich im humanitären Bereich zu einem wichtigen Pfeiler der medizinischen Versorgung der Opfer der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl entwickelt. Diese Funktion soll durch weitere Beratungsmaßnahmen stabilisiert werden. Durch Informations- und Jugendaustauschveranstaltungen soll versucht werden, demokratisches und rechtsstaatliches Gedankengut in Belarus zu fördern. In diese Maßnahmen wird die Internationale Bildungs- und Begegnungsstätte Minsk einbezogen.

Im **Baltikum** möchte ich vorwiegend in Lettland die Verbesserung des landwirtschaftlichen Ausbildungssystems und der modellhaften landwirtschaftlichen Produktion in Zusammenarbeit mit der Agraruniversität Jelgava und dem ihr angeschlossenen Mustergut Vecauce unter Berücksichtigung ökologischer Anbauweisen fördern. Ein weiterer Schwerpunkt wird bei der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften und Experten im Umweltschutzbereich liegen. Die beratende und materielle Unterstützung von Schulen, Kinderheimen und Krankenhäusern soll fortgesetzt werden.

Das seit April 1990 bestehende Engagement im westlichen Rumänien möchte ich auch 1999 fortführen. Wie bereits in den letzten Jahren sollen Maßnahmen zur Verbesserung der Strukturen im ökonomischen Bereich und in der Berufsbildung im Vordergrund stehen.

Konkret sollen 1999 unter anderem weiterhin Landwirtschaftsprojekte durchgeführt, die drei mit Hilfe des Landes gegründeten Wirtschaftsförderungsagenturen unterstützt, Projekte zur regionalen Strukturverbesserung gefördert und Projekte zur Strukturverbesserung im Schul-, Gesundheits- und Sozialbereich verwirklicht werden. Hierzu gehört der Betrieb der Koordinierungsbüros in Arad, Timisoara und Resita.

Ausserdem beabsichtige ich, begonnene Projekte im Gesundheits- und Sozialwesen und zur Stabilisierung der Kinderbetreuung in den Pflegeheimen zu fördern. Dazu gehören vor allem Maßnahmen zur Sicherung/Verbesserung der Lebenssituation besonders bedürftiger Menschen wie zum Beispiel die Durchführung von zwei Hilfsgütertransporten.

Der Fortbestand der Pflegeschule Timisoara und deren inzwischen erreichtes hohes Niveau wird gesichert durch die Kapitalerträge aus den in den Vorjahren gebildeten Stiftungsfonds von 1,75 Mio DM.

In Bosnien-Herzegowina ist es weiterhin erforderlich, die Kriegsfolgen besonders für Frauen mit dem Programm "Frauen in Not" zu lindern.

## 2. Israel und Autonome Palästinensische Gebiete

Die Zusammenarbeit mit Israel und den Autonomen Palästinensischen Gebieten möchte ich konsequent fortsetzen, um zum einen das besondere Verhältnis zwischen Deutschen und Israelis deutlich zu machen und zum anderen im Rahmen der Möglichkeiten des Landes den Friedensprozess zu fördern.

Im Vordergrund sollen Projekte zur Unterstützung der israelisch-arabischen Verständigung stehen, um so einen Beitrag zum Friedensprozess zu leisten. Außerdem sollen wieder Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation besonders bedürftiger Gruppen gefördert werden.

Einen zweiten Schwerpunkt stellt für mich weiterhin die Unterstützung der Entwicklung der Autonomen Palästinensischen Gebiete dar. Im Mittelpunkt der Hilfe stehen auch weiterhin modellhafte Maßnahmen im Bereich der beruflichen Bildung. Außerdem sollen Projekte im Gesundheitswesen und zur Verbesserung der Kinder- und Jugendbetreuung gefördert werden.

2. Zuschüsse

Zu Titel 684 00 - Zuschuss zur Erhaltung der  
Gedenkstätte Auschwitz -

Ansatz 1999:	850.000 DM
Ansatz 1998:	650.000 DM
Mehr:	200.000 DM

In der Ministerpräsidentenkonferenz am 25. März 1993 haben die Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder beschlossen, dass sich die Länder an den Sanierungsmaßnahmen zur Erhaltung der Gedenkstätte Auschwitz mit einem Betrag von insgesamt 10 Mio DM, verteilt auf die Jahre 1994 bis 1999, beteiligen. Die Aufteilung des Gesamtbetrages auf die Länder erfolgt nach dem Königsteiner Schlüssel. Der veranschlagte Betrag entspricht dem Finanzierungsanteil des Landes an den Sanierungsmaßnahmen.

Zu Titel 687 00 - Zuschüsse für Projekte ziviler  
Konfliktbearbeitung im Ausland -

Ansatz 1999:	500.000 DM
Ansatz 1998:	1.000.000 DM
Weniger:	500.000 DM

Die Nachhaltigkeit von Hilfe in Krisengebieten ist wesentlich mit davon abhängig, ob es gelingt, die Konflikte auf gesellschaftlicher Ebene zu reduzieren und gewaltlos zu lösen. Deshalb hat das Land bereits 1997 und 1998 viermonatige Ausbildungen in ziviler Konfliktbearbeitung gefördert. Sie dienen der Qualifizierung von Personal von Friedensdienst-, Menschenrechts- und Entwicklungsorganisationen, die in Konfliktgebieten Projekte ziviler Konfliktbearbeitung durchführen wollen. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung des ersten Ausbildungsprojektes soll die Förderung der Ausbildung fortgesetzt werden.

Daneben soll auch 1999 ein Modellprojekt ziviler Konfliktbearbeitung in Bosnien-Herzegowina unterstützt werden, das bereits seit Herbst 1997 gefördert wird.

Kapitel 02 040 - Maßnahmen des Ministerpräsidenten  
für die Eine-Welt-Politik

Gesamtansatz des Kapitels

Ansatz 1999:	5.398.000 DM
Ansatz 1998:	5.915.000 DM
Weniger:	517.000 DM

1. Allgemeines

Die Landesregierung versteht die Eine-Welt-Politik als Querschnittsaufgabe, die sowohl die Förderung von klassischen Projekten der Entwicklungszusammenarbeit als auch das verstärkte Bemühen umfasst, Bürgerinnen und Bürger aus Nordrhein-Westfalen für Nord-Süd-Fragen und ihre Mitverantwortung für eine globale Zukunftssicherung zu sensibilisieren.

Dies geschieht vor dem Hintergrund der Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung 1992, die deutlich gemacht hat, dass die Länder des Nordens und des Südens sich gleichermaßen neu orientieren müssen, wenn sie die Verantwortung für die Zukunft der Einen Welt ernst nehmen.

Die über viele Jahre ausgeglichene Förderung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit einerseits und entwicklungspolitischer Inlandsarbeit kann in dieser Weise nicht fortgesetzt werden. Der eindeutige Schwerpunkt der entwicklungspolitischen Beiträge aller Länder liegt in der Informations- und Bildungsarbeit, die eine breite Bewusstseinsbildung vor allem auch der Menschen im Norden für globale Zusammenhänge und die Wirkungen unseres Handelns auf die Entwicklung im Süden anstrebt.

Deshalb legt die Landesregierung zunehmend und überwiegend Wert auf die Förderung der Arbeit von

Eine-Welt-Gruppen. Sie unterstützt damit zumeist junge Menschen in einem sinnvollen gesellschaftspolitischen Engagement.

Der Bereich Eine-Welt-Politik mit seinen Angeboten, sich innergesellschaftlich mit Fragen der Zukunft auseinanderzusetzen und gegebenenfalls diesen Austausch im Dialog oder auch in Projekten mit Partnern im Süden auszudehnen, erleichtert und fördert dieses Engagement und ist deshalb auch sehr geeignet, Tendenzen der Orientierungslosigkeit oder der Radikalisierung gerade in Bezug auf die interkulturelle Begegnung in unserem Land entgegenzuwirken.

Die lokalen Eine-Welt-Gruppen leisten auch wichtige Beiträge bei der Informations- und Bildungsarbeit vor Ort, deshalb möchte ich Einzelprojekte in diesem Zusammenhang auch weiterhin fördern.

Bei ihrer entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit werden die Eine-Welt-Gruppen wesentlich von den Promotorinnen und Promotoren unterstützt. Diese haben ebenso wie - auf einer anderen Ebene - der Eine-Welt-Beirat die Aufgabe, Erkenntnisse über notwendige Veränderungen in den Industrieländern aufzubereiten und so zu vermitteln, dass die Bürgerinnen und Bürger in unserem Land zu entsprechendem Handeln im Sinn der in zahlreichen Städten und Gemeinden verabschiedeten lokalen Agenden angeregt werden.

Auch der Ausbau der Stadt Bonn zu einem Zentrum für internationale Zusammenarbeit zeigt, dass von Nordrhein-Westfalen zukunftsorientierte Impulse ausgehen, die von der Landesregierung mit innovativen entwicklungspolitischen Ansätzen unterstützt werden.

## 2. Personalausgaben

### Zu Titel 429 00 - Aufwendungen für den Nord-Süd- Beauftragten -

Ansatz 1999:	280.000 DM
Ansatz 1998:	340.000 DM
Weniger:	60.000 DM

Der Ansatz umfasst die Vergütung für den Nord-Süd-Beauftragten, die Aufwendungen für das Sekretariat, die Erstattung von Reisekosten und die Ausgaben für die Beschäftigung eines wissenschaftlichen Mitarbeiters.

Am 1. April 1997 wurde Herr Dr. Klaus Lefringhausen zum neuen Nord-Süd-Beauftragten berufen.

Er hat folgende Aufgaben übernommen:

- Vertretung der Eine-Welt-Politik in der Öffentlichkeit entsprechend den "Leitlinien der Entwicklungspolitik NRW" vom 4. Mai 1993 und dem Beschluss der Konferenz der Ministerpräsidenten vom 1. Dezember 1994,
- Vorsitz im Eine-Welt-Beirat,
- Mitwirkung bei Vorhaben zur Information und Bewusstseinsbildung, vor allem in Zusammenarbeit mit Gruppen,
- Kontakte zu Institutionen, die sich mit dem Nord-Süd-Konflikt befassen,
- Beratung der Landesregierung bei entwicklungspolitisch relevanten Vorhaben,
- Mitarbeit am Konzept ziviler Konfliktbearbeitung und
- Zusammenarbeit mit der Stiftung Entwicklung und Frieden.

3. Sächliche Verwaltungsausgaben und Zuschüsse

Zu Titel 534 00 - Für die Durchführung von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit -

Ansatz 1999:	200.000 DM
Ansatz 1998:	390.000 DM
Weniger:	190.000 DM

und

zu Titel 686 00 - Zuschüsse für Maßnahmen der technischen Zusammenarbeit im Ausland -

Ansatz 1999:	960.000 DM
Ansatz 1998:	1.145.000 DM
Weniger:	185.000 DM

und

zu Titel 896 00 - Zuschüsse für Investitionsmaßnahmen der technischen Zusammenarbeit im Ausland -

Ansatz 1999:	100.000 DM
Ansatz 1998:	180.000 DM
Weniger:	80.000 DM

Überwiegend werden aus den hier veranschlagten Mitteln, die Projekte nordrhein-westfälischer EinWelt-Gruppen gefördert, die diese mit Partnern in Entwicklungsländern durchführen. Darüber hinaus werden auch eigene Projekte der Landesregierung in Absprache mit Partnern in den Schwerpunktregionen

nordrhein-westfälischer Entwicklungszusammenarbeit durchgeführt. Die Projekte werden nach den Kriterien der "Leitlinien nordrhein-westfälischer Entwicklungspolitik" vom Mai 1993 ausgewählt und mit den anderen Ressorts der Landesregierung abgestimmt. Sie sollen in ihrer Wirkung die Bewusstseinsbildung zur Nord-Süd-Frage in unserem Land unterstützen.

*Regionale Schwerpunkte* werden bei der Förderung von Projekten der Nichtregierungsorganisationen bewusst nicht gesetzt. Gewachsene Partnerschaften oder über Jahre aufgebautes Engagement prägen diese Projektarbeit und machen ihren besonderen Wert aus. Dieser soll nicht durch regionale Beschränkungen gemindert werden.

*Sektorale Schwerpunkte* der Projekte der Eine-Welt-Gruppen und der Landesregierung sind unter anderem:

- Berufliche Bildung und berufliche Ausbildung,
- Umweltschutz,
- Verbesserung der Lage der Frauen,
- Medizinische Grundversorgung und
- Aufbau demokratischer, rechtsstaatlicher Verwaltungsstrukturen.

Frauenpolitischen Aspekten wird bei der Förderung von Projekten wie bereits in den vergangenen Jahren eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Zu Titel 681 00 - Zuschüsse für den Einsatz junger  
Menschen in den Entwicklungslän-  
dern - Konkreter Friedensdienst -

Ansatz 1999: 660.000 DM

Ansatz 1998: 660.000 DM

Auch im zwölften Jahr seines Bestehens hat der "Konkrete Friedensdienst" nicht an Attraktivität und Wirksamkeit verloren.

Nach wie vor wird das Programm stark nachgefragt. Die Jugendlichen tragen nach ihrer Rückkehr den Eine-Welt-Gedanken als Multiplikatorinnen/Multiplikatoren in das Bewusstsein der Menschen hier.

In 1999 möchte ich das Programm unverändert fortführen, weil es besonders wichtig und sinnvoll ist, gerade Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, andere Kulturen kennenzulernen und sich in der Phase der eigenen Persönlichkeitsentfaltung auch mit den zunehmenden Anforderungen in einem vernetzten und globalorientierten Umfeld vertraut zu machen.

Zu Titel 684 10 - Zuschüsse zur entwicklungspoliti-  
schen Informations- und Bildungs-  
arbeit -

Ansatz 1999: 540.000 DM  
Ansatz 1998: 540.000 DM

Das Programm möchte ich wie bisher weiterführen. Dadurch soll gewährleistet bleiben, dass die Initiativen und Organisationen, die mit Informationen und Aktivitäten den Menschen in Nordrhein-Westfalen die Situation der Länder des Südens bewusst machen, Unterstützung finden. Denn durch ihr Engagement sind sie in der Lage, den Bürgerinnen und Bürgern unseres Landes die Zusammenhänge des eigenen Tuns und dessen Auswirkungen auf den Süden zu erklären. Die Eine-Welt-Gruppen wirken aktiv an der Umsetzung der Lokalen Agenda 21 unter Einbeziehung der Bevölkerung mit.

Das Programm "Entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit" soll wie bisher von der Carl Duisberg Gesellschaft im Wege der Geschäftsbesorgung betreut werden.

Zu Titel 684 20 - Zuschüsse zum Aufbau eines Netzes  
von "Eine-Welt-Promotorinnen und  
-Promotoren" -

Ansatz 1999:	2.000.000 DM
Ansatz 1998:	2.000.000 DM
VE:	2.000.000 DM

Das 1996 begonnene Projekt 'Aufbau und Förderung eines Netzes von "Eine-Welt-Promotorinnen und -Promotoren"' möchte ich weiter fördern. Die Promotorinnen und Promotoren, die auf lokaler Ebene den Agenda 21-Prozess initiiert und forciert haben, tragen auch durch ihre themenspezifische Arbeit auf Landesebene dazu bei, den Dialog zwischen Eine-Welt-Gruppen und Partnerinnen/Partnern in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Medien über Fragen des nachhaltigen Wirtschaftens und der zukunftsfähigen Entwicklung zu initiieren und zum Konsens zu führen. Gemeinsame Träger des Projekts sind die Carl Duisberg Gesellschaft, Landesstelle Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, und die Landesarbeitsgemeinschaft der Dritte-Welt-Zentren und Koordinierungsstellen e.V., Münster. Das Programm soll bis zum Herbst 1999 evaluiert werden.

Zu Titel 685 30 - Zuschuss an die gemeinnützige Gesellschaft Deutsches Institut für Entwicklungspolitik m.b.H. -

Ansatz 1999: 0 DM  
Ansatz 1998: 0 DM

und

zu Titel 831 00 - Erwerb einer Beteiligung an der gemeinnützigen Gesellschaft Deutsches Institut für Entwicklungspolitik m.b.H. -

Ansatz 1999: 0 DM  
Ansatz 1998: 0 DM

Nach dem Berlin/Bonn-Gesetz vom 26. April 1994 sollen im Zusammenhang mit der Verlagerung des Bundestrags und von Teilen der Bundesregierung nach Berlin entwicklungspolitische Einrichtungen von Berlin nach Bonn umziehen. Dazu gehört auch die "Deutsches Institut für Entwicklungspolitik gmbH" (DIE), an der bislang das Land Berlin als Sitzland 25% und der Bund 75% der Anteile halten.

Der Anteil Berlins und dessen Aufwendungen für die DIE gmbH werden vom Land Nordrhein-Westfalen übernommen.

Nach dem Entwurf des Abtretungsvertrages ist als Zeitpunkt des Übergangs der Anteile der 1. Januar 2000 vorgesehen.

Kapitel 02 060 - Wissenschaftszentrum Nordrhein-  
Westfalen

Gesamtausgaben des Kapitels:

Ansatz 1999:	9.657.400 DM
Ansatz 1998:	9.569.900 DM
Mehr:	87.500 DM

Darin enthalten sind der Zuschuss an die Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen (WI) und die bei Titelgruppe 60 ausgebrachten Ansätze "Zur Förderung von Gemeinschaftsprojekten der Institute des Wissenschaftszentrums".

Vergleichszahlen ohne das WI:

Ansatz 1999:	2.628.400 DM
Ansatz 1998:	2.540.900 DM
Mehr:	87.500 DM

## 1. Allgemeines

Das Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen (WZ NRW) besteht aus vier Instituten.

Dazu gehören neben dem Düsseldorfer Institut (WZ) das Kulturwissenschaftliche Institut im WZ NRW, Essen (KWI), das Institut Arbeit und Technik im WZ NRW, Gelsenkirchen (IAT) und die Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH im WZ NRW (WI).

Das WZ in Düsseldorf fördert den Dialog zwischen Wissenschaft und Technologie, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Beschäftigung mit ausgewählten Zukunftsthemen und der Frage nach dem Zusammenhang von technischer Innovation und gesellschaftlichen Entwicklungen. Das WZ organisiert hierzu Veranstaltungen und gibt Dokumentationen heraus. Ferner richtet es Experten- und Arbeitskreise mit Vertreterinnen und Vertretern von Hochschulen, Administration, des öffentlichen Lebens und der Wirtschaft ein, begleitet diese wissenschaftlich und wertet die Ergebnisse aus.

### 1.1 Tätigkeitsfelder und Veranstaltungsformen

Die Beschäftigung mit ausgewählten Zukunftsthemen erfolgt innerhalb der Arbeitsbereiche „Lebenswissenschaften“, „Neue Technologien“ und „Kultur-, Sozial- und Medienwissenschaften“. Das WZ bedient sich folgender Veranstaltungsformen, um wissenschaftliche Dialoge in Gang zu setzen und seine Arbeit der Öffentlichkeit zu vermitteln:

## 1.2 Arbeitskreise und Expertenrunden

In den Arbeitskreisen und Expertenrunden des WZ treffen sich regelmäßig Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Verantwortliche aus Politik, Wirtschaft, Medien und Kultur. In den Arbeitsgruppen wird kontinuierlich, befristet und ergebnisorientiert zu ausgewählten Zukunftsthemen gearbeitet. Dabei besteht das Ziel darin, zukünftige Problemlagen frühzeitig zu erkennen, diese in die Diskussion einzubringen und - wenn möglich - auch Grundlagen für die Politikberatung zu erstellen.

## 1.3 Szenarien für morgen

Unter dem Titel „Szenarien für morgen“ stellt das WZ die Bedeutung aktueller wissenschaftlicher, kultureller und gesellschaftlicher Trends für die Zukunft auf den Prüfstand. In verschiedenen Veranstaltungen wird nach den Grenzen und Möglichkeiten einer verantwortungsvollen Zukunftsgestaltung gefragt.

## 1.4 CULTEC - Kultur und Technik im 21. Jahrhundert

Innerhalb dieser größten und aufwendigsten Veranstaltungsreihe des WZ werden in internationalem Rahmen wissenschaftliche, kulturelle und soziale Querschnittsthemen erörtert, die für eine langfristig orientierte Perspektive von Bedeutung sind. Durch Teilnehmerzahl, Rang der Vortragenden und die Medienresonanz hat diese Veranstaltungsreihe die größte Außenwirkung.

### 1.5 Jahreskongress

Neben den spezifischen Veranstaltungsreihen des WZ gibt es die gemeinsamen Jahreskongresse aller vier Institute des Wissenschaftszentrums NRW. Diese werden jährlich abwechselnd von den Instituten inhaltlich und organisatorisch ausgerichtet. 1999 wird der Jahreskongress vom WZ in Düsseldorf zum Thema „Metropolen“ durchgeführt werden.

### 1.6 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist eine zentrale Aufgabe des WZ. Sie wird wahrgenommen durch:

- gezielte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit anlässlich eigener Kongresse und Tagungen,
- kleinere Informationsveranstaltungen zu ausgewählten Themen,
- Pressegespräche und -konferenzen zu ausgewählten Themen und
- eigene wissenschaftliche Publikationen.

1999 werden folgende Periodika herausgegeben:

- DAS MAGAZIN (viermal jährlich),
- monatlicher Pressespiegel und Halbjahresspiegel und das
- Jahrbuch 1998/99.

Das WZ ist bestrebt, die Ergebnisse seiner Expertenrunden und Veranstaltungen möglichst schnell und zielgruppenorientiert zu publizieren. Die Dokumentationen, Sammelbände und Studien erscheinen zum Teil in großen Publikumsverlagen, zum Teil im Eigenverlag des WZ. Auf diese Weise ist eine breite und medienspezifische Distribution der Publikationen gewährleistet. In Fortsetzung langfristiger Fragestellungen des WZ wird im Jahre 1999 zum einen

ein Dokumentationsband zur Tagung „Technologiebedarf im 21. Jahrhundert“ erscheinen. Gleichzeitig wird ein kleinerer Sammelband zum Thema „Zukunftsperspektiven der Medienwissenschaft“ herausgegeben.

Das WZ ist in doppelter Weise im Internet vertreten. Zum einen stellt es auf seiner eigenen Homepage seine Aufgaben, seine Arbeitsschwerpunkte und seine Projekte vor. Dazu gehört auch, dass „Das Magazin“ des Wissenschaftszentrums ebenfalls im Internet abrufbar ist. Hinzu kommt, dass das WZ einen in dieser Form einmaligen Informationsdienst zum Thema Gentherapie entwickelt hat. Der Informationsdienst umfasst wichtige WWW-Seiten aus Wissenschaft, Politik und Medien zur somatischen Gentherapie. Hyperlinks, systematisch geordnet und kommentiert, ermöglichen eine gezielte Suche und einen schnellen Zugriff auf Informationsquellen im Internet.

Für 1999 ist geplant, auch zu anderen Schwerpunktthemen des Wissenschaftszentrums zusätzliche Informationen anzubieten. Hierbei ist zunächst an das Thema „Neue Technologien und Technologieförderung“ gedacht.

### 1.7 Veranstaltungen

Die Kongresse und Tagungen des WZ sind das zentrale Medium, mit dessen Hilfe die Dialoge zu Zukunftsthemen einem größeren Publikum vermittelt werden. Im Haushaltsjahr 1999 bestimmen folgende Themenschwerpunkte seine Veranstaltungsplanung:

- Lebenswissenschaften,
- Technologiebedarf, Technologiepolitik und Innovationsforschung,
- neue gesellschaftliche Entwicklungen,
- Kulturwissenschaft und neue Medien sowie

- Trendbeobachtungen und Trendanalysen in ausgewählten Themenfeldern.

Diesen Schwerpunktthemen lassen sich folgende Projekte und Veranstaltungen zuordnen:

Die Komponenten, die das WZ mit seinen Veranstaltungen aus dem Themenbereich Biowissenschaften, Medizin- und Gentechnik gewonnen hat, will es bei der Vergabe des Wissenschaftspreises 1999 nutzen. Gemeinsam mit dem Industrie-Club Düsseldorf wurde der mit 20.000 DM dotierte Wissenschaftspreis zur Förderung junger Nachwuchswissenschaftler/innen erstmalig im Jahre 1997 für wirtschaftswissenschaftliche Forschungsarbeiten ausgeschrieben. Dabei wird die Preissumme alljährlich vom Industrie-Club Düsseldorf zur Verfügung gestellt. Der Wissenschaftspreis wird 1998 für biowissenschaftliche Arbeiten ausgeschrieben, die Innovationen für den klinischen Alltag versprechen. Zugelassen werden biowissenschaftliche Forschungsarbeiten, aus denen Verfahren, Produkte und Dienstleistungen entstehen können, die Behandlungserfolge erwarten lassen oder in anderer Weise zur Verbesserung der Qualität und Effizienz der medizinischen Versorgung beitragen. Damit soll auch ein Beitrag zur Schließung der Lücke zwischen Grundlagenforschung und Innovation in der Anwendung geleistet werden. Der Preis wird Anfang 1999 in einer öffentlichen Veranstaltung im Industrie-Club in Düsseldorf verliehen werden.

Im Rahmen seiner Auseinandersetzung mit langfristigen Entwicklungen innerhalb der Technologiepolitik wird das WZ 1999 an eine im Herbst 1998 durchgeführte Veranstaltung zur Praxis der Technikvorausschau anknüpfen. Im Rahmen der „Szenarien für morgen“ wird 1999 eine Veranstaltungsreihe zur Technologieförderpolitik in der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt werden. Die Veranstaltungsreihe wird grundlegende Fördermöglichkeiten, die Untersu-

chung der Wirksamkeit von Technologietransfermaßnahmen und die Erörterung von Perspektiven zukunftsrelevanter Technologiefelder einschließen.

Im Rahmen seiner gesellschafts- und kulturwissenschaftlichen Arbeiten wird das WZ sich im Jahre 1999 auch mit ausgewählten Zukunftstrends auf diesen Sektoren beschäftigen. Dazu gehört eine Fortsetzung der Veranstaltungsreihe zum Themengebiet „Neue gesellschaftliche Entwicklungen“, innerhalb derer die Frage nach den gesellschaftlichen Bindekräften und Möglichkeiten einer verantwortungsvollen und zukunftsorientierten Politikgestaltung thematisiert werden soll. In einer Reihe von kleineren flankierenden Veranstaltungen sollen außerdem ausgewählte Zukunftstrends im Bereich der Gesellschaftswissenschaften, der Ökonomie und der Technologiepolitik kurz und pointiert thematisiert werden. Als Ausgangspunkt dienen hierzu im Einzelfall vertiefende Studien des WZ, wie zur Technologieförderpolitik in der Bundesrepublik Deutschland, oder Ausarbeitungen zum Thema „Grundlagen und Methoden der Trendforschung“.

Mit umfassenderen kulturellen und wirtschaftlichen Wandlungsprozessen an der Schwelle zum 21. Jahrhundert beschäftigt sich der Kongress „Kultur und Technik im 21. Jahrhundert“. Diese Veranstaltung, die zugleich Jahreskongress des WZ NRW ist und im Herbst 1999 in Bonn stattfinden wird, hat das Thema „Metropolen - Laboratorien der Moderne“. Der Kongress setzt sich mit der Frage auseinander, welche neuen Lebens- und Vergesellschaftungsformen sich in großen Metropolen herausbilden lassen. Dabei sind die neuen digitalen Technologien ebenso von Bedeutung wie die Steuerungs- und Planungsmöglichkeiten der Politik.

### 1.8 Zusammenarbeit der Einrichtungen des WZ NRW

Für die Zusammenarbeit der Institute des WZ NRW sind folgende Punkte von Bedeutung:

- die Abstimmung der Arbeit der Institute im regelmäßig tagenden Präsidium unter dem Vorsitz des Präsidenten des WZ NRW,
- die ebenfalls monatlich tagende Runde der Geschäftsführer und Verwaltungsleiter/innen der Institute,
- gemeinsame Veranstaltungen (z. B. Kongresse, Tagungen etc.),
- die Herausgabe gemeinsamer Veröffentlichungen und
- die Durchführung von Verbundprojekten.

Im Jahre 1999 werden voraussichtlich folgende Verbundprojekte durchgeführt:

- Perspektiven der Technologiebedarfsplanung (Arbeitstitel; Federführung WZ) und
- Ökoeffizienz und Dienstleistungsorientierung als Determinante einer zukunftsfähigen Gesellschaft (Arbeitstitel; Federführung IAT).

Die bisher durchgeführten und noch vorgesehenen Verbundprojekte zeichnet aus, dass in ihnen die jeweils unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätze der einzelnen Institute zu einer gemeinsamen Fragestellung und Arbeitsplanung zusammengeführt wurden und werden. Über zusätzlich zu entwickelnde Verbundprojekte finden zur Zeit intensive Gespräche zwischen den Instituten des WZ NRW statt.

2. Personalausgaben

Siehe nachfolgende Übersichten.

**DER MINISTERPRÄSIDENT**  
 des Landes Nordrhein-Westfalen  
 Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen

## Übersicht

über die Planstellen für das Haushaltsjahr 1999

Bes.-Gruppe	Amtsbezeichnung	Planstellen		Istbesetzung mit planmäßigen Beamtinnen und Beamten der eigenen Verwaltung (Kap.)	Zahl der auf freien Planstellen geführten		
		1999	1998		beamteten Hilfskräfte	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter
					am 31.07.1998		
1	2	3	4	5	6	7	8
A 15	Regierungsdirektor/ Regierungsdirektorin	1	1	1			
A 11	Regierungsamtmann/ Regierungsamtfrau	-	1	-		1	
	<b>Insgesamt</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>		<b>1</b>	

**Anmerkungen:**

zu Sp. 3-8:

Für Laufbahnen des höheren, des gehobenen, des mittleren und des einfachen Dienstes sind jeweils Zwischensummen zu bilden.

zu Sp. 5:

Die planmäßigen Beamtinnen und Beamten sind in der Besoldungsgruppe aufzuführen, in der sie am 31.07.1998 eingewiesen waren.

DER MINISTERPRÄSIDENT  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen

## Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 1999

- Angestellte -

Vergütungs- gruppe BAT	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	1999	1998	Istbesetzung am 31.07.1998	Planstellen	Stellen für	
					beamtete Hilfs- kräfte	Angestellte
				geführten		
			Angestellten	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeitern	
AT	1	1	1			
la	4	4	4			
lb	2	2	2			
IV b*	1	-	-	1		
Vb/Vc	2	2	2			
VII/VIII	1	1	1			
	11	10	10			
Zusammen	11	10	10	1		
Auszubildende	---					

1. AT nach B 2 für den Wissenschaftlichen Geschäftsführer

\* Umwandlung einer Stelle der Bes.-Gr. A 11 BBO entsprechend der tatsächlichen Besetzung.

### 3. Zuweisungen und Zuschüsse

#### Zu Titel 685 20 - Zuschuss an die Wuppertal Insti- tut für Klima, Umwelt, Energie GmbH im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen -

Ansatz 1999: 7.029.000 DM  
Ansatz 1998: 7.029.000 DM

#### **Allgemeines**

Die Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH (WI) hat die Aufgabe, Maßnahmen und Initiativen zur Klimafrage, zur Verbesserung der Umwelt und zur Energieeinsparung als Schnittstelle zwischen wissenschaftlicher Erkenntnis und praktischer Umsetzung zu ergreifen.

Zur Verwirklichung dieser Ziele soll das WI externen Sachverstand aus Wissenschaft und Wirtschaft begrenzt einbinden, nutzen und interdisziplinär zusammenführen, um Forschungsergebnisse in Strategien und Initiativen zum Schutz von Klima und Umwelt umzusetzen.

Das Institut soll im Rahmen dieser Aufgabenstellung insbesondere

- Sekundäranalysen durchführen,
- Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bündeln,
- das international vorhandene Wissen einbinden,
- den Dialog zwischen allen Beteiligten organisieren und
- umsetzungsorientierte Konzepte erarbeiten und in die Öffentlichkeit bringen.

Das WI erarbeitet Ansätze für eine ökologisch, ökonomisch und sozial zukunftsfähige Entwicklung.

## Abteilung Klimapolitik

Die Abteilung wird weiter an nationalen und internationalen Strategien der Klimapolitik sowie an Operationalisierungskonzepten einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung arbeiten. Dabei werden die Politikanalyse und Umsetzungsfragen stärker in den Vordergrund treten.

- *Internationale Klimapolitik und Völkerrecht*

Das WI wird weiterhin die klimapolitischen Verhandlungen zur Weiterentwicklung der Klimarahmenkonvention unterstützen. Da das in Kyoto vereinbarte Protokoll in vielen Punkten der Konkretisierung bedarf, reicht der Forschungsbedarf weit in das nächste Jahrhundert hinein. Die Abteilung wird die durch das Projekt über die gemeinsame Umsetzung von Verpflichtungen der Vertragsstaaten der Klimarahmenkonvention gewonnenen Erkenntnisse weiter ausbauen, die u.a. für das Nord-Süd-Verhältnis von hoher Bedeutung sind. Die Abteilung konzentriert sich dabei vor allem auf Anreize für den privaten Sektor. Außerdem wird sie sich insbesondere mit der Implementation eines Systems der Emissionszertifikate beschäftigen.

- *Ökonomische Instrumente / Ökologische Steuerreform*

Das Institut will die Chance nutzen, das Thema der "ökonomischen Instrumente" mit der Fortentwicklung des Klimaschutzregimes zu akzentuieren. Konzeptionell geht es u.a. um die Entwicklung von steuerlichen Instrumenten, die das Dilemma zwischen Umweltfreundlichkeit und einer möglichen Bedrohung der Wettbewerbsfähigkeit reduzieren oder lösen können. In diesem Rahmen wird das „Wuppertal Bulletin zur ökologischen Steuerreform“ herausgegeben, seit Herbst 1996 auch im Internet. Das Institut beteiligt sich auf EU-

Ebene weiter an einem wissenschaftlichen Netzwerk zur ökologischen Steuerreform.

- *Zukunftsfähige Entwicklung / Zukunftsfähiges Deutschland*

Die vom Institut im Auftrag von BUND und Misereor erarbeitete Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“ erfreut sich ungebrochener Popularität. Die Arbeiten werden fortgesetzt. Mehrere internationale Übersetzungen sind vorgesehen. Schwerpunkte der Umsetzung betreffen die Beratung von Kommunen im Rahmen der Lokalen Agenda 21, Fragen im Zusammenhang mit Landnutzung, Naturschutz, Tierhaltung und Ernährung sowie Strategien für eine ökologische Regionalwirtschaft.

- *Gesellschaftliche Lernprozesse*

Das Institut untersucht national und international verschiedene Lernprozesse, die zu einer wirksameren Umweltpolitik führen. Durch die Kooperation mit renommierten Forschungsinstitutionen und diverse wissenschaftlich begutachtete Veröffentlichungen der Ergebnisse zweier durch die Europäische Kommission (Generaldirektion XII Forschung und Wissenschaft) geförderter Projekte konnte sich das Wuppertal Institut auch international weiter auf dem Gebiet der Politikanalyse etablieren. Eine Konsolidierung dieser Position wird insbesondere zu den Themen „Hemmnisse und Erfolgsfaktoren des Lokalen Agenda 21 Prozesses“, „Umsetzung und Weiterentwicklung der Ergebnisse der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung sowie zu Lernprozessen innerhalb verschiedener gesellschaftlicher Hauptakteursgruppen angestrebt.

## Abteilung Stoffströme und Strukturwandel

Die Abteilung will nach der Entwicklung der „Materialintensität pro Serviceeinheit“ (MIPS) nunmehr die ökonomischen, politischen und sozialen Voraussetzungen und Auswirkungen einer dramatischen Steigerung der Ressourcenproduktivität in den Mittelpunkt der Forschungsarbeit rücken. Auch eine Verstärkung des Aspekts der Landnutzung wird angestrebt.

Projektbereiche der Abteilung sind:

- *Ökonomie und Wirtschaftspolitik der Stoffströme*  
Die Arbeiten setzen sich mit den Möglichkeiten und Grenzen der Umweltpolitik im internationalen Wettbewerb und unter den Bedingungen einer marktwirtschaftlichen und wachstumsorientierten Wirtschaft auseinander. Dabei sind Instrumente und Fragen der Steuerungsfähigkeit von Bedeutung.
- *Ökoeffiziente Dienstleistungen*  
Ein großes, vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (BMBF) gefördertes Projekt wird vom Wuppertal Institut koordiniert; Partner sind u.a. das RWI in Essen und das Fraunhofer Institut ISI in Karlsruhe. In diesem Feld liegen enorme Chancen für industriebezogene Dienstleistungsarbeitsplätze, deren Entwicklung zugleich Umweltentlastung und eine Verstärkung der Exportfähigkeit mit sich bringen dürften.
- *Produktlinienbezogene Materialintensitätsanalysen*  
Verschiedene Industrieunternehmen haben Interesse an einer Beratung über innerbetriebliche oder produktlinienbezogene Materialintensitätsanaly-

sen. Diese werden teilweise im Zusammenhang mit der Öko-Audit Richtlinie der Europäischen Union durchgeführt. Es werden Möglichkeiten eines ökologischen Designs erarbeitet.

- *Wirtschaftsraumbezogene Stoffstromanalysen / Regionales Ressourcenmanagement*

Verschiedene Regionen sind an einer regionalen Bilanzierung ihrer Stoffströme interessiert. Sie wollen die entwickelte Methode auch bei spezifischen Abwasser- und Entsorgungsproblemen anwenden. Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit mit verschiedenen statistischen Ämtern fortgesetzt. Ein internationaler Bericht über materielle Grundlagen der Industriegesellschaften befindet sich in der Erarbeitung.

- Die Arbeitsgruppe „Zukunftsfähige Gesellschaften“ arbeitet an der Operationalisierung von Zukunftsfähigkeits-Konzepten, vorwiegend auf der Makro-Ebene. Dazu wird ein „System Dynamics Modell“ der europäischen Wirtschaft entwickelt, das Energie- und Materialflüsse sowie Arbeitsmarktaspekte abbildet. Es sollen Nachhaltigkeitsindikatoren entwickelt werden, die als politische Steuerungs- und Vollzugs-Kontrollinstrumente auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene dienen können.

#### **Abteilung Energie**

Die Energieabteilung richtet ihre Arbeiten an folgenden Leitfragen aus:

- Wie kann ein nachhaltig zukunftsverträgliches und zudem risikoarmes Energiesystem aussehen, das weitgehend auf erneuerbaren Energien und der Steigerung der Energieproduktivität beruht?

- Mit welchem Instrumentenmix kann es realisiert werden?
- Wie kann die vorhandene Umsetzungslücke überwunden werden?

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Umsetzungsforschung und -beratung zunehmend an Bedeutung gewinnt. Sie soll zukünftig weiter intensiviert werden. Dabei werden - gerade im Energieland Nordrhein-Westfalen - auch unterschiedliche Verfahren der Mediation an Bedeutung gewinnen.

Die Projekt- und Arbeitsbereiche der Abteilung sind wie folgt strukturiert:

- *Least-Cost Planning und Unternehmenskonzepte*

Hier werden beispielsweise Länder, Kommunen, Stadtwerke und andere Energieversorgungsunternehmen beraten, wie unter den veränderten Bedingungen eines verstärkten Wettbewerbs in der Energiewirtschaft Energiespar-Programme umgesetzt werden können. Das Leitbild eines „Einsparkkraftwerks“ und einer „Ökonomie des Vermeidens“ wird weiterentwickelt und auch unter Berücksichtigung von Neuordnungskonzeptionen für die Energiewirtschaft auf weitere Dienstleistungs- und Infrastrukturbereiche ausgeweitet.

- *Szenarien und Zukunftsenergien*

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Erstellung nationaler und internationaler Energieszenarien und der Untersuchung von Zukunftsenergien („zukunftsfähige Energiesysteme“). Es werden auf der Basis praxisorientierter Energiesparanalysen und des Datenpools der Abteilung umsetzungsorientierte Szenarien („Bottom-Up-Ansatz“) entwickelt. Damit werden langfristige Potentiale erneuerbarer Energien und der Energieeinsparung und neue Strategieelemente in unterschiedlichen Zukunftspfaden untersucht und be-

wertet. Auch die energierelevanten Auswirkungen von Lebensstil-Änderungen (z.B. Fragen der „Suffizienz“) werden neben der systematischeren Erforschung von Effizienzpotentialen analysiert. Szenarien als Mittel der Energiepolitikberatung und ihre Annahmen und Implikationen sollen transparenter gemacht werden.

- *Bauen und Kommunalwirtschaft*

Die Schwerpunkte der Arbeiten liegen in der Begleitung und Auswertung von kommunalen und regionalen Klimaschutzkonzepten sowie von "Lokalen Agenda 21"-Prozessen und bei ökonomischen und rechtlichen Fragen kommunaler bzw. regionaler Energiewirtschaft (z.B. Konzessionsverträge, Anteilsverkäufe bei Energieunternehmen). Darüber hinaus werden wohnungspolitische Aspekte eines Umstiegs zu einer nachhaltigen Energiewirtschaft und der Beitrag des Gebäudesektors zum Klimaschutz bearbeitet.

- *Energiewirtschaft und Energiepolitik*

An Grundsatzfragen der Neuordnung der leitungsgebundenen Energieversorgung in einem stärker am Wettbewerb orientierten EU-Binnenmarkt und der Wirksamkeit energie- und klimapolitischer Instrumente arbeitet dieser Projektbereich ebenso wie an der Umsetzungs- und Hemmnisforschung. Wie Contracting-Modelle „marktfähig“ werden, ist dabei beispielsweise ebenso Thema wie die Frage, wie sich neue Märkte für Energiedienstleistungen und andere öko-effiziente Dienstleistungen rascher entwickeln lassen.

Zu den laufenden NRW-spezifischen Arbeiten gehören die Leitung der AG „Energiedienstleistungen“ und die Mitarbeit an der AG „Bauen und Wohnen“ der Landesinitiative Zukunftsenergien, die Beteiligung an den Round Tables „Contracting“ und „Least-Cost

Planning" sowie an Anhörungen. Die Abteilung engagiert sich für Aus- und Fortbildungskonzepte und sie bearbeitet ein Projekt zur Energieeinsparung an Schulen in Nordrhein-Westfalen. Sie beteiligt sich außerdem am Verbundprojekt des WZ NRW „Zukunft der Arbeit“.

### **Abteilung Verkehr**

Die Arbeiten der Abteilung zielen auf die Entwicklung nachhaltiger Mobilitätskonzepte entsprechend dem Konzept der Integration ökologischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Anforderungen. Dafür sind die Gestaltung verkehrsvermeidender Strukturen in Wirtschaft und Gesellschaft sowie die Unterstützung eines ökologisch verträglichen Verkehrsverhaltens von zentraler Bedeutung. Insbesondere sind folgende Projektbereiche und wichtige Einzelvorhaben zu nennen:

- *Ökologische Stadt*

Das BMBF-Verbundprojekt "Ökologisch verträgliche Mobilität in Stadtregionen" wird im Frühjahr 1999 nach fünfjähriger Laufzeit mit einer umfassenden Dokumentation der Ergebnisse abgeschlossen werden. Zu erwarten sind u. a. innovative Ansätze der Systemanalyse und Modellierung sowie neue empirische Erkenntnisse aus den Bereichen Raumstruktur und Verkehr, Partizipation, Mobilität der Nichterwerbsarbeit, Güterverkehr und Konsum.

- *Instrumente zur ökologischeren Verkehrsgestaltung*

Das Computerprogramm zur Simulation der Wirkungen verkehrsbeeinflussender Stadtverkehrs-Maßnahmen (UBA-Vorhaben 1998 beendet) wird zusammen mit Modulen zur Emissions- und Ausbreitungsrech-

nung für einen breiten Anwenderkreis auf CD-ROM zugänglich sein; besonders aus den kommunalen Anwendungserfahrungen werden weitere Erkenntnisse erwartet. Eine Reihe von Projekten zum Mobilitätsmanagement, auch unter Nutzung neuartiger Angebotsformen wie des Car-Sharing, werden bearbeitet, ebenso Modellkonzepte für autounabhängige Mobilität.

- *Ökonomische Aspekte*

Neben der Weiterführung der Arbeiten zu fiskalischen Steuerungsinstrumenten (Energiesteuern, Straßenbenutzungs-, Verkehrserzeugungsabgaben u. a. m.) sind Untersuchungen zur Wechselwirkung von Verkehrs- und Wirtschaftsentwicklung zu nennen; einen integrativen Untersuchungsansatz bildet das Konzept des Least-Cost Access (LCA) bzw. Least Cost Transportation Planning (LCTP). Im Luftverkehr werden neben Instrumenten wie „Kerosinsteuer“ Kapazitätsaspekte und die Bedeutung der Reisezeit untersucht.

- *Feministische Ansätze zur Verkehrsvermeidung*

Dieser bundesweit einzigartige Arbeitsbereich setzt seine Forschungs- und Beratungstätigkeit fort u. a. mit den Schwerpunkten „Mobilitätsaspekte der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung“ (Stichwort „Reproduktionsarbeit“), „Anforderungen an die Nahverkehrsplanung aus Frauensicht“ und „Analyse androzentrischer Technikentwicklung“.

- *Bahnkonzepte*

Aus dem vieldiskutierten „Konzept für eine neue Bahn“ des WI sind eine Reihe interessanter Folgeprojekte erwachsen, die sich der Realisierung ökologisch, sozial und ökonomisch tragfähiger Flächenbahnlösungen widmen.

Der bisherige Schwerpunkt „Personenverkehr“ soll auf Gütertransporte erweitert werden.

- *Internationale Verkehrsentwicklung*

Die Verkehrsentwicklung in Osteuropa, in den Schwellenländern und in den Entwicklungsländern folgt im Grundsatz dem Beispiel der Wohlstandsländer. Projekte für internationale Auftraggeber wie u. a. die UN-Economic Commission for Europe (UN-ECE), der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), dem EU-Ministerrat für Verkehr (ECMT) sowie für die deutsche Entwicklungshilfe (bes. Deutsche Gesellschaft für technische Zusammenarbeit mbH - GTZ) zielen auf die Gestaltung verträglicher Konzepte und ermöglichen darüber hinaus eine kritische Reflexion der eigenen Entwürfe.

Die Abteilung verfolgt die Verkehrsentwicklung in Nordrhein-Westfalen mit besonderer Aufmerksamkeit und engagiert sich in vielfältiger Weise für die Entwicklung nachhaltig verträglicher Mobilitätslösungen für das Land, die Kommunen und die Wirtschaft.

#### **Arbeitsgruppe „Neue Wohlstandsmodelle**

Ansätze neuer Wohlstandsmodelle werden von der Arbeitsgruppe weiterentwickelt, zusammengefügt und auf Generalisierbarkeit überprüft. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den vier Abteilungen des Wuppertal Instituts.

Neue Wohlstandsmodelle können zeigen, dass eine Begrenzung der materiellen Güterwünsche nicht nur den Notwendigkeiten *nachhaltigen, zukunftsfähigen* Wirtschaftens entspricht, sondern auch mit der Psychologie des „Guten Lebens“ vereinbar ist; denn der Sinn der materiellen Güter liegt in den immateriellen Erfüllungen. Es geht nicht darum, gewohnte Lebensweisen radikal zu verändern, sondern

sie besonnener, ganzheitlicher und naturverträglicher zu gestalten.

Als nächster Beitrag erscheint ein Bericht über eine empirische Untersuchung zur Praxis der Eigenarbeit in Nordrhein-Westfalen. Ein Projekt über den kreativen Umgang mit der berufs- und konsumfreien Zeit ist in Vorbereitung.

Weitere Projektbereiche der Arbeitsgruppe:

- Das Schwerpunktthema „Arbeit und Ökologie“ findet Niederschlag in verschiedenen Publikationen wie „Arbeitsplatzvernichtung und Umweltzerstörung haben die gleiche Ursache“ von Prof. Dr. Gerhard Scherhorn und „Zukunft der Arbeit, welcher Arbeit?“ von Dr. Willy Bierter und Dr. Uta v. Winterfeld (Hrsg.), in der Mitarbeit in dem Verbundprojekt „Zukunft der Arbeit“ des WZ NRW und nicht zuletzt in dem Gesprächskreis „Das Ganze der Arbeit“ im WI. Außerdem befasst sich die Arbeitsgruppe mit dem Themenfeld „Arbeit und Landwirtschaft“.
- Die Arbeitsgruppe bearbeitet die Problematik von Wohlstandsverständnis und Wohlstandsmessung im Zeichen praxis- und politikorientierter Implementierung neuer Mess- und Indikatorenkonzepte sowohl auf der gesamtwirtschaftlichen als auch auf der einzelwirtschaftlichen Ebene. Dazu gehören Forschungsarbeiten zu umweltökonomischen Fragestellungen sowie konzeptionelle Arbeiten zu nachhaltigkeitsorientierten Umweltmanagementsystemen.
- Mit dem Thema „Umwelt und Nord-Süd-Konflikt“ widmet sich die Arbeitsgruppe u.a. der internationalen Umweltpolitik, deren Grundkonflikte analysiert werden. Sie sind von der Spannung

zwischen den Polen „Ausbeutung“, „Gerechtigkeit“ und „Endlichkeit“ geprägt.

- FrauenWissen ist eine abteilungsübergreifende und interdisziplinäre Arbeitsgruppe von Wissenschaftler/innen. Schwerpunkte sind derzeit die Themenbereiche „Arbeit und Geschlechterverhältnis“ (eine Veröffentlichung bereits vorliegender Texte ist geplant) sowie das Naturverständnis aus der Sicht von Frauen bzw. verschiedener Wissenschaftsdisziplinen (eine weitere Veranstaltung soll 1999 stattfinden). Außerdem ist es ein Anliegen von FrauenWissen, die Qualifikationsmöglichkeit von Frauen zu erhöhen.

Kapitel 02 061 - Kulturwissenschaftliches Institut

Gesamtausgaben des Kapitels:

Ansatz 1999:	4.758.000 DM
Ansatz 1998:	3.804.300 DM
Mehr:	953.700 DM

Das Kulturwissenschaftliche Institut (KWI) arbeitet inzwischen nicht mehr im Alten Rathaus Heisingen, sondern in einem seit dem 1.8.1997 angemieteten Gebäude an der Goethestraße in Essen. Das Institut hat den Umzug an den neuen, zentral in der Essener Innenstadt gelegenen Standort mit einer Erweiterung seines Forschungsprogramms und seiner intensiveren Präsentation in Stadt, Region und allgemeiner Öffentlichkeit verbunden. 1999 wird das Institut seine Position in Stadt und Region festigen und seine internationale Vernetzung intensivieren.

## 1. Allgemeines

### 1.1 Zielsetzung und Arbeitsweise

Das KWI ist ein interdisziplinäres Forschungskolleg für Geistes- und Sozialwissenschaften. Es dient als Kristallisationskern für fachübergreifende Debatten und Forschungen im Bereich kulturwissenschaftlicher Querschnittsfragen, die durch fachspezifische Fragestellungen allein nicht beantwortet werden können. Um die gerade in Zeiten der Spezialisierung und Differenzierung notwendige Interdisziplinarität zu verwirklichen, lädt das Institut Hochschulwissenschaftler/innen verschiedenster Fächer und Fachleute aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern für einen begrenzten Zeitraum in sein Kollegium ein.

Das Institut bietet seinen Kollegiaten einen Ort der Konzentration und des intensiven Dialogs. Innerhalb des Hauses arbeiten die Kollegiaten in Studiengruppen an gemeinsamen und an eigenen Projekten. Die Studiengruppen bestehen nicht nur aus den hauptamtlich in ihnen tätigen Kollegiaten, sie beziehen auch Forscher/innen ein, die weiterhin in den Hochschulen beschäftigt sind. Promovierte und habilitierte Wissenschaftler/innen ohne Lebenszeitstellung werden bei der Auswahl der Kollegiaten ebenfalls berücksichtigt. Zudem schreibt das Institut jährlich Förderstipendien für fortgeschrittene Promotionsstipendiatinnen und Promotionsstipendiaten aus. Neben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Deutschland waren in den vergangenen Jahren u.a. Forscher/innen aus Italien, Südafrika, den USA, der GUS, Zaire, Österreich und England Gast im KWI.

## 1.2 Themen, Projekte, Arbeitsgruppen

Die Themen der Forschungsgruppen des Instituts beziehen sich regelmäßig auf Orientierungsprobleme des zeitgenössischen Kulturbewusstseins; sie werden von Vorstand und Beirat des Hauses gemeinsam entwickelt. Dem Vorstand gehören neben dem Präsidenten des Instituts die Leiter/innen der Studiengruppen an, zum Beirat zählen international renommierte Wissenschaftler/innen unterschiedlichster Fachrichtung (Beiratsvorsitzender: Prof. Dr. Eberhard Lämmert, Berlin). Die zeitliche Befristung der Themen und Forschungsgruppen bewirkt in Verbindung mit der grundsätzlichen Rotation der eingeladenen Wissenschaftler/innen über die Jahre eine stete Veränderung der Arbeitsschwerpunkte und des Institutsprofils. Das innovative Prinzip der Rotation verhindert die Verfestigung der Struktu-

ren, es sorgt für die notwendige Flexibilität der Organisation.

Gegenwärtig wird die Arbeit des KWI wesentlich durch die Studiengruppen "Politische Theorie der Massenkultur" (Leitung: Prof. Dr. Gertrud Koch, Filmwissenschaft/Bochum), "Europa" (Leitung: Prof. Dr. Wilfried Loth, Geschichte/Essen) und "Sinnkonzepte als Orientierungssysteme" (Leitung: Prof. Dr. Jörn Rüsen, Geschichte/Essen, Witten-Herdecke) bestimmt. Während die Studiengruppe "Politische Theorie der Massenkultur" sich mit Fragen befasst, deren Focus die Entwicklung der Demokratie, der zivilen Gesellschaft, der Bürgerrechte und der Politik im Zeitalter globaler technischer Medien bildet, analysiert die Studiengruppe "Europa" Fragen der Identität und Demokratie im Prozess der europäischen Einigung. Zu den Untersuchungsfeldern dieser Gruppe zählen u.a.

- das Verhältnis von nationaler, regionaler und europäischer Identität,
- das Problem der Sicherung rechtsstaatlicher, partizipatorischer und sozialstaatlicher Errungenschaften der Nationalstaaten in einer europäischen Gemeinschaft,
- mögliche Szenarien der institutionellen Weiterentwicklung der Europäischen Union und
- die Problematik der Osterweiterung der Europäischen Union.

Die Studiengruppe "Sinnkonzepte als Orientierungssysteme" thematisiert Probleme der Sinnbildung und des Sinnverlusts in der modernen Welt. In interdisziplinärer und interkultureller Perspektive arbeitet sie an einer kulturwissenschaftlichen Theorie der Identitäts- und Sinnbildung, welche auch auf aktuelle Auseinandersetzungen zwischen Gruppen und Gesellschaften Anwendung finden soll.

Die vorgenannten Themen werden auch im Jahre 1999 das Forschungsprofil des Instituts bestimmen. Die Studiengruppe "Europa" wird sich u.a. schwerpunktmäßig mit dem Umbruch in der osteuropäischen Außenpolitik befassen, die Studiengruppe "Politische Theorie der Massenkultur" behandelt u.a. Fragen der politischen Theorie des Pragmatismus, mit dem "Collège International" in Paris erforscht sie Gemeinsamkeiten philosophischer Traditionen in England, Frankreich und Deutschland. Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit dieser Gruppe bildet die Bearbeitung des Themas "Citizenship, Politics, and Identity"; hierbei kooperiert die Gruppe mit Prof. Seyla Benhabib (Harvard University) und der Universität Istanbul. Die Studiengruppe "Sinnkonzepte" untersucht u.a die Rolle der Menschenrechte in der Identitätsbildung moderner Gesellschaften, die Probleme bei der Integration der Jesiden in die Gesellschaft der Bundesrepublik und die Funktion von Gedächtnisorten. Sie konzipiert mehrere Konferenzen über "Trauer und Geschichte" und "Zugehörigkeit und Abgrenzung".

Das KWI beginnt 1999 mit den "Alfried-Krupp-von Bohlen-und-Halbach-Vorlesungen zur Politik und Geschichte", den Auftakt geben hier Lectures zum Thema "Der Holocaust in der Geschichte des 20. Jahrhunderts". Seine Arbeit am Begriff der Kulturwissenschaften führt das Institut auf mehreren Ebenen fort: weiterhin im Rahmen der Vortragsreihe "Perspektiven der Kulturwissenschaften"; zusätzlich auch in einer Sommerakademie mit dem Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften (Wien) ("Kulturwissenschaften: Erkenntnispraxis, Selbstverständnis und Funktion") sowie in einer neu vereinbarten Kooperation mit dem Getty-Center in Los Angeles ("Geschichte der Kulturwissenschaften im internationalen Vergleich"). Schließlich wird das Institut 1999 gemeinsam mit der École des Hautes Études en Sciences Sociales (Paris) eine Konferenz

über die Philosophie von Jürgen Habermas (mit Jürgen Habermas) in Bulgarien durchführen, seine Aufarbeitung der Probleme um den "Islam in Deutschland" fortsetzen und das Thema "Ruhrgebiet" zum Gegenstand eines neuen Projekts machen.

### 1.3 Kooperation, Öffentlichkeit

Das Institut führte in den vergangenen Jahren regelmäßig eine Reihe von Projekten in Kooperation durch, u.a. mit dem Arbeitskreis "Technikfolgenabschätzung" des Landes NRW, dem Rheinischen Museumsamt des Landschaftsverbandes Rheinland, dem Institut für Europäische Politik (Bonn), dem Woodrow Wilson International Center (Washington), dem Hamburger Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik, dem Zentrum für interdisziplinäre Forschung in Bielefeld, dem Ruhrlandmuseum in Essen und verschiedenen Universitäten (u.a. Aachen, Essen, Frankfurt/O und Warschau).

In Verbindung mit dem Kulturdezernat der Stadt Essen organisiert das KWI auch 1999 die "Kulturkontroversen". Diese Veranstaltungsreihe dient dem Dialog zwischen Kultur, Politik und Wissenschaft; sie soll die Kultur des Gesprächs pflegen und das Gespräch über die Kultur fördern. Die Themenkreise, denen sich diese Kulturgespräche widmen, lauten: Idee und Wandel moderner Kulturkonzepte, Kulturpolitik in Deutschland und Europa, Chancen und Probleme kommunaler Kulturpolitik, die Veränderung des Kulturbegriffs durch neue Medien und die Rolle der Kulturwissenschaften in der modernen Kultur.

Das KWI wird seine Funktion als Forum für Debatten über zentrale Fragen der modernen Gesellschaft und als Kolleg für interdisziplinäre und integrative

Forschungen im Rahmen der Kulturwissenschaften weiter ausbauen.

Die Erträge der Forschungen des Instituts werden in Vorträgen und Publikationen öffentlich, im Jahrbuch des Instituts werden sie in Einzelberichten, Berichten der Studiengruppen und Aufsätzen exemplarisch dokumentiert. Die Kollegiaten publizieren regelmäßig in Fachzeitschriften, ihre Buchreihen (Beck-Verlag: Kulturgeschichte der Natur; Leske+Budrich-Verlag: Grundlagen für Europa) und Bücher erscheinen zum Teil in spezialisierten Fachverlagen, zum Teil in Verlagen mit breiter Themenpalette (u.a. Fischer, Suhrkamp, Rowohlt). Öffentlich zugänglich sind auch die Vorträge im Institut. Diese Vorträge werden aus der laufenden Arbeit der Studiengruppen gestaltet, sie verdeutlichen in je eigener Zugangsweise und Schwerpunktsetzung die Vielfalt der am KWI behandelten Themen. Für die Präsentation der Forschungsergebnisse des Instituts kommt schließlich den zahlreichen Workshops und Tagungen des Hauses erhebliche Bedeutung zu. Diese Veranstaltungen dienen nicht nur der Begegnung und dem Gespräch, sie dienen auch der Verbreitung des hier Erarbeiteten in eine weitere Öffentlichkeit.

## 2. Personalausgaben

Siehe nachfolgende Personalübersichten.

**DER MINISTERPRÄSIDENT**  
 des Landes Nordrhein-Westfalen  
 Kulturwissenschaftliches Institut  
 im Wissenschaftszentrum  
 Nordrhein-Westfalen

**Übersicht**  
 über die Planstellen für das Haushaltsjahr 1999

Bes.-Gruppe	Amtsbezeichnung	Planstellen		Istbesetzung mit planmäßigen Beamtinnen und Beamten der eigenen Verwaltung (Kap.)	Zahl der auf freien Planstellen geführten		
		1999	1998		beamteten Hilfskräfte	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter
					am 31. 07. 98		
1	2	3	4	5	6	7	8
C 4	Universitätsprofessor/ Universitätsprofessorin	2	2	0			
A 14	Oberregierungsrat/ Oberregierungsrätin	1	1	1			
		3	3	1			
A 11	Bibliotheksamtmann/ Bibliotheksamtfrau	1	1	1			
A 10	Regierungsoberinspektor/ Regierungsoberinspektorin/ Bibliotheksoberinspektor/ Bibliotheksoberinspektorin	2	2	2			
		3	3	3			
	<b>Insgesamt</b>	6	6	4			

**Anmerkungen:**

Zu Sp. 3 - 8: Für die Laufbahnen des höheren, des gehobenen, des mittleren und des einfachen Dienstes sind jeweils Zwischensummen zu bilden.

Zu Sp. 5: Die planmäßigen Beamtinnen und Beamten sind in der Besoldungsgruppe aufzuführen, in der sie am 31.7.1998 eingewiesen waren.

**DER MINISTERPRÄSIDENT**  
**des Landes Nordrhein-Westfalen**  
**Kulturwissenschaftliches Institut**  
**im Wissenschaftszentrum**  
**Nordrhein-Westfalen**

**Übersicht**

**über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 1999**  
**- Angestellte -**

Vergütungs- gruppe BAT	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	1999	1998	Istbesetzung am 31.7.1998	Planstellen	Stellen für	
					beamtete Hilfskräfte geführten	Angestellte
				Angestellten	Angestellten	Arbeiter/ Arbeiterinnen
AT (C 4)	4	4	2			
Ia	1	1	1			
Ib	1	1	1			
Ib/IIa	4	5	3			
Vc/VIb	1	1	1			
VIb/VII	3	3	3			
VII/VIII	1	1	1			
Zusammen	15	16	12			
Auszubildende	0	0	0			

**DER MINISTERPRÄSIDENT**  
 des Landes Nordrhein-Westfalen  
 Kulturwissenschaftliches Institut  
 im Wissenschaftszentrum  
 Nordrhein-Westfalen

## Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 1999  
 - Arbeiterinnen und Arbeiter -

Vergütungs- gruppe MTArb	Stellen für Arbeiter			Zahl der auf freien		
	1999	1998	Isibesetzung am 31.7.1998	Planstellen	Stellen für	
					beamtete Hilfskräfte	Angestellte
					geführten	
				Angestellten	Angestellten	Arbeiter/ Arbeiterinnen
4a/4	1	1	1			
3a/2a	1	1	1			
Zusammen	2	2	2			
Auszubildende	0	0	0			

Kapitel 02 062 - Institut Arbeit und Technik

Gesamtausgaben des Kapitels:

Ansatz 1999:	10.369.900 DM
Ansatz 1998:	8.623.700 DM
Mehr:	1.746.200 DM

**1. Allgemeines**

Das Institut Arbeit und Technik im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen (IAT) ist am 01.08.1988 als Einrichtung des Landes gem. § 14 LOG mit Sitz in Gelsenkirchen gegründet worden. Das Institut soll problemorientierte Grundlagen- und angewandte Forschung im Bereich "Arbeit und Technik" betreiben und auf eine systematische, kontinuierliche und praxisnahe Umsetzung der Forschung hinarbeiten. Es soll Beiträge zur Analyse des Strukturwandels in NRW leisten. Dabei soll es tragfähige Vorschläge zur Lösung der mit dem Strukturwandel verbundenen ökonomischen, ökologischen und sozialen Herausforderungen entwickeln und Entwürfe für eine Gestaltung von Arbeitssystemen und technischen Strukturen sowie von wirtschaftlichen und politischen Strukturen und Strategien unterbreiten.

Die genannten Aufgaben sowie die Struktur des Institutes sind in der Institutsordnung in der Fassung vom 17.06.1996 (SMBI. NW 200 20) konkretisiert worden.

Die Besonderheit des IAT besteht in der Verbindung von Forschung, Entwicklung und Erprobung. In der Forschung werden auf NRW zugeschnittene Lösungen,

ermittelt, in der Praxis muss sich deren Tragfähigkeit erweisen. Die Verbindung von Forschung, Entwicklung und Erprobung versetzt das Institut in die Lage, auf neue Herausforderungen nicht nur mit Analysen, sondern auch mit Gestaltungsvorschlägen reagieren zu können. Durch diese Verbindung von Theorie und Praxis unterscheidet sich das Institut von vielen anderen wirtschaftswissenschaftlichen und industriesoziologischen Forschungsinstituten.

In Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat hat das Institut ein fünfjähriges Forschungs- und Entwicklungsprogramm für die Jahre 1998 - 2002 erarbeitet. Auf der Basis dieses Programms wird der jährliche Forschungsplan fortgeschrieben.

Das Forschungs- und Entwicklungsprogramm 1998 - 2002 hat das Thema „Beschäftigungsentwicklung durch Innovation“. Neben Produkt- und Prozessinnovationen werden auch Innovationen im Sinne einer Veränderung von Verhaltensweisen und Institutionen betrachtet.

Das Institut wird Innovationsprozesse, Innovationssysteme und die Zusammenhänge von Beschäftigung und Innovation unter den Aspekten „Forschung und Entwicklung“, „Organisation, Qualifikation und Arbeitsmarkt“, „Gesellschaftliches Umfeld“ sowie „Neue Bedarfssfelder und Markterschließung“ untersuchen.

Der globale Wandel stellt etablierte Strukturen und herkömmliche Strategien der entwickelten Industrieländer immer mehr infrage. Neue Denkweisen und Lösungen sind gefordert. Technische und soziale Innovationen sind notwendig, um wirtschaftlich, sozial und ökologisch tragfähige Wachstums- und Beschäftigungsstrategien zu realisieren.

Angesichts der massiven und zunehmenden Beschäftigungsprobleme ist die Bewältigung des Themas „Beschäftigungsentwicklung durch Innovation“ entscheidend für eine erfolgreiche wirtschaftliche und soziale Entwicklung in Nordrhein-Westfalen und in Europa insgesamt.

Für das IAT stellt sich dabei die Aufgabe,

- Zusammenhänge zwischen Beschäftigung und Innovation weiter zu klären,
- beschäftigungswirksame Innovationsstrategien zu entwickeln und zu erproben,
- Ansatzpunkte für eine Verbesserung der Innovationsfähigkeit von Unternehmen und anderen relevanten Akteuren zu identifizieren sowie
- die dafür notwendigen Strategien und Veränderungen von Handlungsbedingungen zu bestimmen.

Zur Umsetzung dieser Fragestellungen wurden für die Abteilungen Forschungsschwerpunkte erarbeitet. Diese werden durch die Forschungsprojekte umgesetzt.

#### 1.1 Die Forschungsschwerpunkte der Abteilung Arbeitsmarkt sind:

- Veränderung und „Re-Regulierung“ von Arbeitsmärkten,
- Regionale Arbeitsmarkt- und betriebliche Personalpolitik,
- Flexibilität und soziale Sicherheit und
- Arbeitszeit, Arbeitsbeziehungen und Beschäftigung.

Im Rahmen dieser Forschungsschwerpunkte wird die Abteilung

- nach neuen Wegen suchen, um Beschäftigte und Arbeitslose auf neue Arbeitsmärkte umzuorientieren,
- Strategien der sozialverträglichen Gestaltung atypischer Beschäftigungsverhältnisse entwickeln, z.B. Arbeitskräftepools, durch die die Arbeitnehmerüberlassung gezielt zur Wiedereingliederung von Arbeitslosen genutzt werden kann,
- die praktischen Erfahrungen und Probleme der Arbeitszeitgestaltung analysieren und nach Möglichkeiten suchen, mit neuen Arbeitszeitarrangements unterschiedliche Interessen im Betrieb und in der Gesellschaft auszugleichen und Arbeitsplätze zu erhalten und zu schaffen sowie
- die Veränderung von Erwerbsmustern sowie der inner- und zwischenbetrieblichen Arbeitsmärkte untersuchen.

1.2 Die Abteilung Dienstleistungssysteme hat folgende Forschungsschwerpunkte:

- Aufbau eines Analyse- und Berichtssystems für die nordrhein-westfälische Dienstleistungswirtschaft,
- „Neue Medien“ - Bedarf als Suchstrategie für neue Angebote,
- Innovations- und Qualifizierungsmanagement als unternehmensnahe Dienstleistung,
- „Effizienz und Innovation“ - Schlüssel für Wachstum und Beschäftigung bei personenbezogenen Dienstleistungen, und
- „Der öffentliche Sektor“ - von der Verwaltungs- zur Staatsreform.

Daraus leitet die Abteilung die Aufgaben ab,

- den nordrhein-westfälischen Dienstleistungssektor zu analysieren,
- neue Dienstleistungskonzepte für Zukunftsbranchen (z.B. Gesundheits- und Seniorenwirtschaft) zu erarbeiten,
- Dienstleistungspakete für Unternehmen, z.B. zur Weiterbildung, zu entwickeln,
- verschiedene Projekte zur Modernisierung des öffentlichen Sektors zu begleiten und
- die technischen Möglichkeiten der neuen Medien für neue, anwendungsorientierte und innovative Angebote zu nutzen.

### 1.3 Die Forschungsschwerpunkte der Abteilung Industrieentwicklung lauten:

- Unternehmensstrategien,
- Innovationssysteme,
- Industriepolitik und
- forschungsschwerpunktübergreifende Aktivitäten.

Die Abteilung wird im Rahmen dieser Forschungsschwerpunkte

- Unternehmensstrategien analysieren und Konzepte für ein betriebliches Innovationsmanagement entwickeln,
- an konkreten Beispielen aus Nordrhein-Westfalen regionale und branchenspezifische Innovationssysteme untersuchen,
- sich mit Fragen einer strategischen Orientierung der nordrhein-westfälischen Industrie- und Wirtschaftspolitik befassen sowie

- innovationsorientierte Unternehmens- und Politikstrategien erforschen, die Globalisierungskonzepte mit regionalen Ansätzen verbinden.

1.4 Die Abteilung Produktionssysteme forscht in folgenden Schwerpunkten:

- Probleme organisationalen Wandels,
- Kohärenz und Koordination von dezentralen Organisationen und Kooperationsnetzen,
- Probleme integrierter Organisations- und Personalentwicklung und der Gestaltung und Einführung informationstechnischer Systeme,
- Bedingungen und Möglichkeiten partizipativer Produktinnovation und
- betriebliche Probleme ökologischer (zukunfts-fähiger) Produktion.

Daraus leitet die Abteilung ab,

- integrierte Konzepte für eine leistungsfähige, kundenorientierte Produktion,
- Modelle für partizipatives Management und qualifizierte Arbeit und
- Entwürfe für eine arbeitsorientierte Gestaltung von computergestützten Verfahren

zu entwickeln.

Das IAT ist in die internationale Diskussion und Forschung eingebunden. Es ist eine Stätte des fachlichen Austauschs über aktuelle Fragen und Probleme der wirtschaftlichen Erneuerung und des strukturellen Wandels.

Das Institut profitiert dabei in steigendem Maße von den Kooperationsbeziehungen zu den Hochschulen

des Landes und von der Zusammenarbeit mit den anderen Instituten des Wissenschaftszentrums Nordrhein-Westfalen. Das Thema „Beschäftigung durch Innovation“ umfasst wichtige kulturelle und ökologische Dimensionen. Das IAT wird sich mit den Schwesterinstituten darum bemühen, innovative Lösungen des Beschäftigungsproblems mit einer nachhaltigen Wirtschaftsweise zu verknüpfen. Erste Gemeinschaftsprojekte mit diesen Themenstellungen sind bereits in der Planung.

Das insbesondere mit der Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH durchgeführte Gemeinschaftsprojekt „Zukunft der Arbeit“ wird in diesem Rahmen über 1998 hinaus als Gemeinschaftsprojekt „Ökoeffizienz und Dienstleistungsorientierung als Determinanten einer zukunftsfähigen Gesellschaft“ fortgeführt. Ziel dieses Gemeinschaftsprojektes ist es, die ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Aspekte einer zunehmenden Dienstleistungsorientierung und neuer ökoeffizienter Produktions- und Konsumstile auf dem Weg zu einer „zukunftsfähigen Gesellschaft“ zu untersuchen.

2. Ausgaben

2.1 Personalausgaben

A. Stellenzugänge

Keine

B. Stellenabgänge

Keine

Siehe nachfolgende Personalübersichten:

DER MINISTERPRÄSIDENT  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Institut Arbeit und Technik  
im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen

## Übersicht

über die Planstellen für das Haushaltsjahr 1999

Bes.-Gruppe	Amtsbezeichnung	Planstellen		Istbesetzung mit planmäßigen Beamtinnen und Beamten der eigenen Verwal- tung (Kap.)	Zahl der auf freien Planstellen geführten		
		1999	1998		beamteten Hilfskräfte	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter
					am 31.07.1998		
1	2	3	4	5	6	7	8
A 14	Oberregierungsrat/ Oberregierungsrätin	1	1	1			
	Insgesamt	1	1	1			

**Anmerkungen:**

zu Sp. 3-8: Für Laufbahnen des höheren, des gehobenen, des mittleren und des einfachen Dienstes sind jeweils Zwischensummen zu bilden.

zu Sp. 5: Die planmäßigen Beamtinnen und Beamten sind in der Besoldungsgruppe aufzuführen, in der sie am 31.07.1998 eingewiesen waren.

DER MINISTERPRÄSIDENT  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Institut Arbeit und Technik  
im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen

Übersicht  
über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 1999

- Angestellte -

Vergütungs- gruppe	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien			
	BAT	1999	1998	Istbesetzung am 31.07.1998	Planstellen	Stellen für	
						beamtete Hilfs- kräfte	Angestellte
						geführten	
					Angestellten	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeitern
AT		6	6	6			
I		3	3	3			
I a		3	3	3			
I b		9	9	9			
I b//II a		3	3	3			
III/IV a		2	2	2			
IV b/V b		1	1	1			
V b/V c		5	1	1			
V c		—	4	4			
		32	32	32			
Zusammen		32	32	32			
Auszubildende		—					

AT-Stellen für Abteilungsleiter nach Bes.Gr. C 4

DER MINISTERPRÄSIDENT  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Institut Arbeit und Technik  
im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen

## Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 1999

- Arbeiterinnen und Arbeiter -

Lohngruppe	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	1999	1998	Istbesetzung am 31.07.1998	Planstellen	Stellen für	
MTArb					beamtete Hilfs- kräfte	Angestellte
					geführten	
				Angestellten	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeitern
4 a/4	1	1	1			
Zusammen	1	1	1			

Auszubildende

-

Kapitel 02 200 - Medien und Telekommunikation

Gesamtansatz des Kapitels:

Ansatz 1999: 57.424.000 DM

Ansatz 1998: 48.810.000 DM

Mehr: 8.614.000 DM

1. Sächliche Verwaltungsausgaben

Zu Titel 526 20 - Kosten für Gutachten und  
Forschungsaufträge -

Ansatz 1999: 600.000 DM

Ansatz 1998: 600.000 DM

VE: 500.000 DM

Nach § 72 Landesrundfunkgesetz Nordrhein-Westfalen (LRG NW) können in Nordrhein-Westfalen Modellversuche mit neuen Rundfunktechniken durchgeführt werden. In § 72 Abs. 1 LRG NW wird dazu folgendes festgelegt:

"Die Durchführung von Modellversuchen mit neuen Rundfunktechniken, Rundfunkprogrammen oder Rundfunkdiensten ist zulässig. Die Modellversuche sollen Entscheidungen über die künftige Nutzung dieser Rundfunktechniken, Rundfunkprogramme oder Rundfunkdienste vorbereiten. Dabei ist zu gewährleisten, dass Modellversuche zugleich eine Bewertung der gesellschaftlichen Folgen der erprobten Techniken, Programme oder Dienste zulassen."

Absatz 2 dieser Bestimmung ermächtigt die Landesregierung, Einzelheiten der Versuchsbedingungen, das Versuchsgebiet entsprechend dem Versuchszweck und die Versuchsdauer durch Rechtsverordnung mit

Zustimmung des Hauptausschusses des Landtags festzulegen. In der auf dieser Grundlage ergangenen "Verordnung über die Durchführung eines Modellversuchs mit digitalem Fernsehen und neuen digitalen Kommunikationsdiensten in Nordrhein-Westfalen" vom 18. Juni 1996 und der "Verordnung über die Durchführung eines Modellversuchs mit digitalem Hörfunk und neuen digitalen Kommunikationsdiensten in Nordrhein-Westfalen" vom 01. Oktober 1996 ist geregelt, dass die Modellversuche wissenschaftlich begleitet und ausgewertet werden.

Um dem Auftrag des Gesetz- und Verordnungsgebers, zu diesem Modellversuch Technikfolgenabschätzung durchzuführen, nachkommen zu können, müssen Mittel für Gutachten und Forschungsaufträge veranschlagt werden.

Hinzu kommt, dass die Landesregierung für die Fortentwicklung ihrer Film-, Medien- und Telekommunikationspolitik wissenschaftlich abgesicherte Planungs- und Entscheidungsgrundlagen benötigt. Auch zu diesem Zweck ist es erforderlich, im Jahr 1999 Gutachten und Forschungsvorhaben in Auftrag zu geben.

Zu Titel 541 10 - Medienforum Nordrhein-  
Westfalen

Ansatz 1999: 1.400.000 DM  
Ansatz 1998: 1.400.000 DM  
VE: 1.200.000 DM

Das "medienforum NRW" fand 1998 zum zehnten Mal statt. Vom 14. bis 17. Juni 1998 wurden auf dem Kölner Messegelände 10 Fachkongresse und 1 Fachmesse veranstaltet: Medienpolitik, Internationales Fernsehfest, Film-Kongress, Radio-Kongress, Zeitungstag, media-NRW-Forum, der Fachkongress für digitale Medienproduktion "mecon", das Holland-Forum, sowie "Hands on Media - Training for the Future", eine erstmalig stattfindende Nachwuchsveranstaltung im Medienbereich. Das Internationale Fernsehfest - die Cologne Conference - beinhaltete zum erstenmal eine sog. Cinema-Reihe mit Filmen, die zwischen TV und Kino angesiedelt sind. Daneben umfasste die Veranstaltung mit den Top-Ten eine Präsentation von herausragenden Produkten des internationalen Qualitätsfernsehens.

Sieben "Specials", die von Dritten in Kooperation mit den Veranstaltern des Medienforums gestaltet wurden, wurden präsentiert. Die Ausstellung "MediaVision" mit ca. 300 Ausstellern rundete das Angebot ab.

Für die Bürgerinnen und Bürger der Region fand ein mehrtägiges Medienfest auf allen Plätzen der Kölner Altstadt statt, das auch als Informationsveranstaltung über audiovisuelle Medien (u.a. über Ausbildungsplätze) konzipiert war.

An den Symposien und Arbeitskreisen der diesjährigen Medienfachveranstaltung nahmen ca. 6.200 Fachbesucher/innen teil; das Medienbürgerfest hatte rd. 350.000 Besucher/innen. Das medienforum NRW hat damit seine Anziehungskraft nochmals steigern können. Das Echo auf die Veranstaltung bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Hörfunk, Fern-

sehen und Presse war - wie in den Vorjahren - äußerst positiv. Auch im von Jahr zu Jahr größer werdenden Wettbewerbsumfeld hat das Medienforum seine Stellung behaupten und ausbauen können.

Für die Medienpolitik der Landesregierung hat das Forum eine große Bedeutung. Die Landesregierung verfolgt mit ihm vor allem folgende Ziele:

- Werbung für den Medienstandort NRW,
- Schaffung von Foren für die Diskussion der Medienpolitik in NRW, Deutschland und Europa (Ziele, Erfolge, Probleme, Perspektiven),
- Einführung von Themen und Positionen in die medienpolitische Debatte ("Agenda Setting"),
- Darstellung und Diskussion der neueren - auch technischen - Medienentwicklungen in Nordrhein-Westfalen,
- Einrichtung von Kontakt- bzw. Verkaufsbörsen und Kommunikationsgelegenheiten für Medienfachleute des In- und Auslands in der Medienstadt Köln und
- Entwicklung eines Bewusstseins bei den Einwohnerinnen und Einwohnern der Region, in einer aktiven Medienlandschaft zu leben.

Die Veranstaltungen haben den Medienstandort NRW profiliert und dokumentieren: NRW benötigt, will es als medienwirtschaftlicher Standort in Mitteleuropa auch weiterhin an Profil und Attraktivität gewinnen, einen solchen eigenen Medienfachkongress. Das Medienforum leistet einen wichtigen Beitrag, die Position von NRW im medienwirtschaftlichen Standortwettbewerb zu verbessern und die Medienwirtschaft an Rhein und Ruhr zu stärken.

Auch im nächsten Jahr (13. bis 16. Juni 1999) soll das "Medienforum NRW" unter meiner und der Federführung der Landesanstalt für Rundfunk NRW (Lfr) veranstaltet werden. Auch beim 11. Medienforum steht weiterhin die Internationalisierung im Vordergrund. Dies gilt insbesondere für die Entwicklung der Ausstellung. Ebenfalls ist geplant, den

außenwirtschaftlichen Anspruch des "medienforums NRW" auch kontinuierlich zu verstärken.

Zu Titel 541 30 - Aufwendungen für Veranstaltungen und dgl. -

Ansatz 1999: 300.000 DM  
Ansatz 1998: 300.000 DM

Bei der Vielzahl der Fachveranstaltungen im Medienbereich fehlen Veranstaltungen, die auf Persönlichkeiten aus allen Segmenten der Branche - von der Musikwirtschaft bis zur Telekommunikation, von der Rundfunkwirtschaft bis zur Werbung - ausgerichtet sind. Ich möchte diese Lücke durch Schaffung informeller, aber institutionalisierter Kommunikationstreffs schließen.

Herausragende Entscheider/innen der Branche sollen sich über Entwicklungstendenzen in der Medienszene austauschen und über die medienpolitischen Aktivitäten der Landesregierung informiert werden.

2. Zuweisungen und Zuschüsse

Zu Titel 685 20 - Zuschuss an das Europäische Medieninstitut

Ansatz 1999: 2.600.000 DM  
Ansatz 1998: 2.600.000 DM

Anfang 1983 wurde an der Universität Manchester das Europäische Medieninstitut gegründet. Das Institut ist in Europa die einzige medienwissen-

schaftliche Forschungseinrichtung mit einer internationalen, europäischen Ausrichtung (Aufgabenstellung und Organisation). Durch vielfältige medienwissenschaftliche und medienpolitische Aktivitäten hat sich das Institut auch weit über Europa hinaus einen guten Namen gemacht. Es ist zu einer festen "Medieninstitution" in Europa geworden. Dabei ist die Spannweite der Aufgaben und Aktivitäten des Instituts sehr groß. Es führt Forschungsprojekte durch, veranstaltet und organisiert Medienkongresse, erarbeitet Stellungnahmen und Studien zu medienpolitischen Fragen, gibt eine Fachzeitschrift und eine Buchreihe heraus, unterhält ein Dokumentationszentrum und veranstaltet Weiterbildungsseminare.

Das Institut definiert seine Ziele wie folgt:

- Schaffung eines Forums zur Diskussion von Medienzielen und Medienpolitik,
- Durchführung von Forschungsaufgaben über die Rolle und den Einfluss der Medien,
- Entwicklung einer entsprechenden Medienpolitik für Europa auf der Grundlage solcher Diskussionen und Forschungsergebnisse,
- Förderung des Gebrauchs der Medien zum besseren Verständnis der europäischen Tradition, die allen Bürgerinnen und Bürgern Europas gemein ist und
- Verstärkung der Hilfe und technischen Unterstützung, welche die europäischen Länder der Dritten Welt bei der Entwicklung ihrer Medien leisten.

Das Institut hat Mitglieder aus mehr als 25 europäischen Ländern. Zur Zeit beschäftigt das Institut 39 feste und etwa 40 nebenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus mehreren Ländern Europas. Es arbeitet dreisprachig (englisch, französisch und deutsch).

Das Institut hat sich am 18. September 1991 in der Rechtsform eines gemeinnützigen Vereins in Düssel-

dorf neu konstituiert. Der Landtag hat zwei ordentliche Mitglieder des Vereins benannt. Das Land NRW ist ebenfalls ordentliches Vereinsmitglied. Es zahlt jährlich einen Mitgliedsbeitrag, dessen Höhe im Haushaltsplan des Landes festgelegt wird. Die/der Vertreter/in des Landes hat in dem für die Haushaltswirtschaft des Vereins zuständigen Organ, dem Präsidium, das Recht, gegen Beschlüsse, die Haushaltsmittel des Landes betreffen, Einspruch einzulegen. Durch den Einspruch gilt der Beschluss als aufgehoben, soweit Haushaltsmittel des Landes NRW betroffen sind.

Der Haushaltsansatz 1999 in Höhe von 2,6 Mio. DM berücksichtigt einen Mitgliedsbeitrag des Landes in Höhe von 2,3 Mio. DM und einen Beitrag von 0,3 Mio. DM für die Anmietung der Räumlichkeiten.

### 3. Ausgaben für Investitionen

#### Zu Titel 831 10 - Erwerb einer Beteiligung am Europäischen Zentrum für Medienkompetenz in Marl -

Ansatz 1999:	0 DM
Ansatz 1998:	0 DM

Zur Vermittlung von Medienkompetenz sind in den Jahren 1999 und 2000 Projekte zu konzipieren, zu koordinieren bzw. durch- oder fortzuführen, die für die weitere Entwicklung der Medienwirtschaft in Nordrhein-Westfalen von herausragender Bedeutung sind.

Dazu zählen folgende Kernaufgaben:

- forcierte Fortentwicklung der strategischen Steuerung und Entwicklung von Medienkompetenz im Rahmen der Landesinitiative „media NRW“,
- Konzeption des gesellschaftlichen Dialogs vor dem Hintergrund des Weges Nordrhein-Westfalen in die Informations- und Kommunikationsgesellschaft und dessen Bedeutung für den Strukturwandel,
- Entwicklung neuer Konzepte und Projektideen zur praktischen Ausfüllung der zuvor genannten Punkte,
- Aufbau eines NRW-Netzwerks lokaler Medienkompetenzzentren,
- Ausfüllung der Qualifizierungsaufgaben im Rahmen der Business-TV-Offensive-NRW unter Einbezug des erweiterten Spektrums von Business-Communication,
- Fortführung der Netdays NRW,
- Konzeption eines europäischen Netzwerks zur Förderung von Medienkompetenz,
- Entwicklung und Aufbau einer Medienkompetenz-Datenbank für Medien,
- Aufbau einer Online-Redaktion zur Gestaltung und Pflege von Internet-Angeboten,
- Aufbau, Pflege und Bereitstellung von Daten, Materialien und Medien im Bereich Medienkompetenz und
- Öffentlichkeitsarbeit, Durchführung von Veranstaltungen etc. zur allgemeinen Bekanntmachung der erzielten Ergebnisse.

Mit der Wahrnehmung dieser Aufgaben ist die Europäische Zentrum für Medienkompetenz GmbH (ecmc) beauftragt worden. Hierzu ist mit dem Unternehmen ein Vertrag mit einer Laufzeit vom 1.1.1999 bis zum 31.12. 2000 abgeschlossen worden.

Das ecmc ist, um die unter 1. genannten Anforderungen in Nordrhein-Westfalen zu erfüllen, - entsprechend konzeptioneller Vorgaben der Landesregierung - 1997 in Marl gegründet worden. Es soll gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Medien-

kompetenz in den Bereichen Arbeit, Bildung und Gesellschaft fördern. In dieser Funktion übernimmt das ecmc im Rahmen der Landesinitiative media NRW bereits jetzt schwerpunktmäßig Aufgaben. Mit der zusätzlichen Aufgabe übernimmt das ecmc einen Auftrag, der üblicherweise in das Spektrum ministerieller Aufgaben fällt. Wegen des in diesem Aufgabenfeld besonders hohen vorübergehenden Personalaufwandes soll die Aufgabe aus Effizienzgründen und in langfristiger Perspektive aus Gründen der Kosteneinsparung zweckmäßigerweise auf dem Wege der externen Auftragsvergabe erledigt werden. Hinzu kommt, dass nach dem Willen der Landesregierung Aufgaben dieser Art zukünftig verstärkt auf dem Wege des Public-Private-Partnership organisiert werden sollen (Modell war hier zum Beispiel das Projekt "NRW-Schulen ans Netz", das sich in dieser neuen Struktur sehr bewährt hat). Der Gesellschaftervertrag des ecmc fordert die Umsetzung dieses Prinzips. Entsprechend haben dessen Gesellschafter (neben dem Land Nordrhein-Westfalen die Deutsche Telekom AG, o.tel.o, Siemens AG, Stadt Marl, radio NRW, Harenberg-Verlag u.ä.) zugesagt, nach diesem Prinzip zur Umsetzung von Medienkompetenz in NRW beizutragen.

Das ecmc ist im Lenkungsausschuss der Landesinitiative media NRW vertreten und daher strategischer Know-how-Träger medienwirtschaftlicher und - soweit in Bezug dazu stehend - landespolitischer Aktivitäten. Es verfügt über hochqualifizierte Mitarbeiter/innen auf dem zuvor genannten Aufgabengebiet.

Für die oben beschriebenen Dienstleistungen erhält das Unternehmen einen Festpreis in Höhe von 4.600.000 DM zuzüglich der jeweils geltenden Mehrwertsteuer, das sind bei z.Zt. 16% MWSt 736.000 DM.

Damit beträgt das Volumen des Vertrages insgesamt 5.336.000 DM. Hiervon entfallen auf das Jahr 1999 3.004.400 DM und auf das Jahr 2000 2.331.600 DM. Die Mittel stehen im Rahmen des NRW-EU-Ziel 2 Programms (IV) in der Achse 3.1 b bei Epl. 08 Kapitel 08 031 Titel 684 62 und Titel 684 63 bereit.

#### 4. Titelgruppen

##### Zu Titelgruppe 60 - Aus- und Fortbildung im Medienbereich -

Gesamtansatz der Titelgruppe:

Ansatz 1999: 4.200.000 DM

Ansatz 1998: 4.200.000 DM

VE: 3.000.000 DM

Die rasche Fortentwicklung der nordrhein-westfälischen Medienwirtschaft und die schnelle Veränderung der Medienumwelten im Arbeits- und Freizeitbereich machen es erforderlich, vielfältige Maßnahmen zur Qualifizierung von Mediennutzerinnen und Mediennutzern zu ergreifen.

Ziel dieser Maßnahmen ist es, die Aneignung von Medienkompetenz im Arbeits- und Freizeitbereich zu fördern. Sie dienen zum einen dazu, die Kompetenz von Mediennutzerinnen und Mediennutzern zum eigenverantwortlichen und kreativen Umgang mit Medien zu verbreitern; zum anderen sind sie darauf ausgerichtet, Aus- und Fortbildungsaktivitäten für Fachkräfte der nordrhein-westfälischen Medienwirtschaft zu fördern.

Zu Titelgruppe 61 - Förderung der Film- und  
Fernsehinfrastuktur -

Gesamtansatz der Titelgruppe:

Ansatz 1999: 48.264.000 DM

Ansatz 1998: 39.700.000 DM

Mehr: 8.564.000 DM

VE: 8.200.000 DM

Zu Titel 541 61 - Filmfestival Nordrhein-  
Westfalen-

Ansatz 1999: 350.000 DM

Ansatz 1998: 350.000 DM

Das Filmfestival Nordrhein-Westfalen hat das Ziel, die kulturelle und wirtschaftliche Position des europäischen Films zu stärken. Das Festival ist ein Präsentationsforum für das qualitativ profilierte Filmschaffen in Europa, für neueste Technologien der Filmherstellung und für Filme, die mit neuester Technik hergestellt wurden. Es soll für europäische Filme neue Abspiel-, Marketing- und Vertriebschancen eröffnen.

Für das Filmland Nordrhein-Westfalen und für den Medienstandort Köln hat das Filmfestival Bedeutung, weil es dazu beiträgt,

- den Medien- und Filmstandort Nordrhein-Westfalen vor einem in- und ausländischen Publikum zu profilieren,
- für nordrhein-westfälische Filme neue Präsentations- und Vertriebschancen zu erschließen und

- den Medien- und Filmstandort Köln zu einer Schlüsselregion für die Entwicklung und Anwendung neuester Technologien des Filmschaffens fortzuentwickeln.

Das Festival fand bisher achtmal in Köln statt. Seit 1994 wird das Filmfestival NRW unter dem Titel "Digitale" durchgeführt.

Die "Digitale" ist ein internationales Präsentationsforum für audiovisuelle Programme, die mit neuesten Produktionstechniken hergestellt werden. Die "Digitale" ist das einzige internationale Forum für die Kommunikation über digital produzierte audiovisuelle Programme in Deutschland. Mit dieser klaren thematischen Ausrichtung auf einen stark expandierenden und zukunftssträchtigen Teilbereich der Medienproduktion ist es gelungen, die "Digitale" in der internationalen Filmfestivallandschaft zu positionieren und zu profilieren.

Zu Titel 682 61 - Zuschüsse an die Filmstiftung  
Nordrhein-Westfalen GmbH -

Ansatz 1999: 25.630.000 DM  
Ansatz 1998: 25.630.000 DM

und

zu Titel 546 61 - Geschäftsbesorgung -

Ansatz 1999:	2.800.000 DM
Ansatz 1998:	0 DM
Mehr:	2.800.000 DM

Die Ansätze dieser beiden Titel waren im Vorjahr mit veranschlagt bei Titel 685 61.

Die Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH wurde am 27. Februar 1991 gegründet. Sitz der Gesellschaft ist Düsseldorf. Gesellschafter sind das Land Nordrhein-Westfalen (45 % der Kapital- und Stimmrechtsanteile), der Westdeutsche Rundfunk (45 % der Kapital- und Stimmrechtsanteile) und das Zweite Deutsche Fernsehen (10 % der Kapital- und Stimmrechtsanteile).

Die Filmstiftung hat die Aufgabe, die Filmkultur und Filmwirtschaft in Nordrhein-Westfalen zu fördern. Zu diesem Zweck entfaltet sie für einzelne Filmprojekte Förderaktivitäten und erbringt Dienstleistungen.

Im Gesellschaftsvertrag der Filmstiftung haben sich die Gesellschafter verpflichtet, finanzielle Mittel für die Aktivitäten der Filmstiftung bereitzustellen. Weil das Land Nordrhein-Westfalen und der WDR die Filmstiftung gleichgewichtig tragen, ist es geboten, dass das Land im Jahr 1999 - wie bereits in den Jahren 1991 bis 1998 - in gleichem Umfang wie der WDR Finanzmittel in die Filmstiftung einbringt.

Der WDR wird der Filmstiftung in 1999 voraussichtlich 26,43 Mio. DM zur Verfügung stellen. Nach dem Paritätsgrundsatz, der konstitutive Voraussetzung für das Fortbestehen der Filmstiftung in ihrer

derzeitigen Struktur ist, ist es erforderlich, dass auch das Land 26,43 Mio. DM für die Zwecke der Filmstiftung GmbH bereitstellt. Davon entfallen 2,8 Mio. DM auf den Betriebshaushalt der Filmstiftung (Titel 546 61).

Zu Titel 683 61 - Zuschüsse zur Fortentwicklung  
des Film- und Fernsehstandortes  
Nordrhein-Westfalen -

Ansatz 1999:	15.791.000 DM
Ansatz 1998:	9.329.000 DM
Mehr:	6.462.000 DM
VE:	6.910.000 DM

Der Markt für Film- und Fernsehproduktionen gehört zu den wichtigsten Wachstumsmärkten in der Medienwirtschaft. Für das Land Nordrhein-Westfalen liegen in diesem Markt beträchtliche Chancen für neue Investitionen und Arbeitsplätze.

In den vergangenen Jahren hat es in der nordrhein-westfälischen Film- und Fernsehproduktion bereits ein beträchtliches Wachstum gegeben. Mit diesem Wachstumsprozeß ist aber auch deutlich geworden, dass die hiesige Infrastruktur für die Film- und Fernsehproduktionswirtschaft gegenüber den "klassischen" Produktionsstandorten London, Paris, München, Berlin und Hamburg noch erhebliche Defizite aufweist.

Diese Defizite beruhen vor allem darauf, dass das Wachstum in der nordrhein-westfälischen Film- und Fernsehbranche jüngeren Datums ist. An den konkurrierenden Produktionsstandorten wurde die film- und fernsehwirtschaftliche Infrastruktur über mehrere Jahrzehnte hinweg kontinuierlich und "orga-

nisch" auf- und ausgebaut. Demgegenüber gab es in Nordrhein-Westfalen bis in die zweite Hälfte der 80er Jahre hinein nur eine vergleichsweise gering entwickelte Film- und Fernsehproduktionswirtschaft. Zugleich muss festgestellt werden, dass einige Länder in den vergangenen Jahren - auch und gerade als Antwort auf den Boom in der hiesigen Film- und Fernsehwirtschaft - ihre Anstrengungen massiv intensiviert haben, um die eigene Film- und Fernsehwirtschaft zu fördern und nordrhein-westfälische Produktionsunternehmen gezielt abzuwerben. Diese drastisch verschärfte Konkurrenzstellung mehrerer Länder gegenüber Nordrhein-Westfalen führt nun vor dem Hintergrund der zur Zeit noch bestehenden Defizite zu einer akuten Bedrohung des Wachstums und des Bestandes der nordrhein-westfälischen Film- und Fernsehproduktionswirtschaft.

Vor diesem Hintergrund ist es zwingend erforderlich, Maßnahmen zu ergreifen, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken und damit die Wettbewerbsfähigkeit dieser nordrhein-westfälischen Unternehmen zu stärken.

Zu Titel 685 61 - Zuschüsse zur Förderung des  
Films in Nordrhein-Westfalen -

Ansatz 1999:	3.693.000 DM
Ansatz 1998:	30.021.000 DM
Weniger:	26.328.000 DM
VE:	1.300.000 DM

Die Mittel werden zur Förderung der Filmkultur in Nordrhein-Westfalen eingesetzt.

Einzelheiten der Produktions-, Vertriebs- und Strukturförderung sind in einer Vereinbarung zwischen dem Land und dem Filmbüro NRW e.V. geregelt. Das Filmbüro entscheidet über die Aufteilung der Haushaltsmittel auf die einzelnen Förderbereiche. Über die Förderungswürdigkeit eines Projektes befinden Fachgremien, die das Filmbüro einsetzt. Die Zuständigkeit für das Bewilligungsverfahren liegt bei der Bezirksregierung Düsseldorf.

Neben der Vor- und Nachbereitung der Gremienentscheidungen ist das Filmbüro auch im Bereich der Beratung, Aus- und Weiterbildung von Filmemachern, Produzenten und Autoren aktiv.

Die Ausgaben für die Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH (siehe Titel 682 61 und 546 61) waren in den Vorjahren hier mitveranschlagt.

## Index

---

### A

Akademie der Wissenschaften.....	58; 60
Akademienprogramm.....	58
Aus- und Fortbildung im Medienbereich.....	130
Auschwitz.....	68

---

### D

Deutsches Institut für Entwicklungspolitik.....	78
---	----

---

### E

Eine-Welt-Politik.....	70
Eine-Welt-Promotorinnen und -Promotoren.....	77
Einrichtungen des WZ NRW.....	86
Entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit.....	76
Entwicklungszusammenarbeit.....	70
EU-Gipfel.....	53
Europainiative NRW.....	53
Europäisches Medieninstitut.....	126
Europäisches Zentrum für Medienkompetenz Marl.....	127

---

### F

Film- und Fernsehinfrastruktur.....	130-
Filmbüro NRW e.V.....	134
Filmfestival NRW.....	131
Filmstiftung NRW GmbH.....	132
Fortentwicklung Film- und Fernsehstandort NRW.....	133

---

### G

Gedenkstätte Auschwitz.....	68
Gesamtüberblick.....	1
Gutachten und Forschungsaufträge.....	41; 122

---

### I

Institut Arbeit und Technik.....	111
Internationale Zusammenarbeit.....	63
- mit Mittel-, Ost- und Südosteuropa.....	63
- mit Israel und den Autonomen Palästinensischen Gebieten.....	67

---

### K

Kapitel 02 020.....	58
Kapitelübersicht.....	2; 4
Konkreter Friedensdienst.....	75
Kulturwissenschaftliches Institut.....	102
kw-Vermerk vor Kapitel 02 020.....	60
kw-Vermerke.....	5

---

### L

Ländervergleiche	
Öffentlichkeitsarbeit.....	22
Verfügungs- und Repräsentationsfonds.....	32
Landespresse- und Informationsamt.....	13

---

### M

Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit.....	73
Medien- und Telekommunikation.....	122
Medienforum NRW.....	124

---

### N

Neubau Landesvertretung in Berlin.....	55
Nord-Süd-Beauftragter.....	72
NRW-Feste.....	28

---

### Ö

Öffentlichkeitsarbeit.....	13; 82; 106
----------------------------	-------------

---

### P

Personalausgaben Staatskanzlei.....	5;60
Personalausgaben Landesvertretung.....	42
Personalausgaben Wissenschaftszentrum.....	87
Personalausgaben KWI.....	107
Personalausgaben IAT.....	118

---

### R

Repräsentation.....	29
---------------------	----

**S**

Stellentübersichten

Angestellte Kapitel 02 010.....	9
Angestellte Kapitel 02 011.....	48
Angestellte Kapitel 02 011 TGr. 60.....	49
Angestellte Kapitel 02 060.....	89
Angestellte Kapitel 02 061.....	109
Angestellte Kapitel 02 062.....	120
Arbeiter Kapitel 02 010.....	10
Arbeiter Kapitel 02 011.....	50
Arbeiter Kapitel 02 061.....	110
Arbeiter Kapitel 02 062.....	121
Beamtete Hilfskräfte Kapitel 02 010.....	8
Beamtete Hilfskräfte Kapitel 02 011.....	46
Beamtete Hilfskräfte Kapitel 02 011 TGr. 60.....	47
Leerstellen Kapitel 02 010.....	11
Leerstellen Kapitel 02 011.....	51
Planstellen Kapitel 02 010.....	7
Planstellen Kapitel 02 011.....	43
Planstellen Kapitel 02 011 TGr. 60.....	44
Planstellen Kapitel 02 011 TGr. 70.....	45
Planstellen Kapitel 02 060.....	88
Planstellen Kapitel 02 061.....	108
Planstellen Kapitel 02 062.....	119

**T**

Tag der Deutschen Einheit.....	39
--------------------------------	----

**V**

Veranstaltungen.....	28; 39; 83; 125
Verbundprojekte des Wissenschaftszentrums.....	86
Vertretung des Landes bei der EU.....	56

**W**

Wissenschaftliche Beratung.....	40
Wissenschaftszentrum NRW.....	79
Wuppertal Institut.....	90

**Z**

Zivile Konfliktbearbeitung.....	69
---------------------------------	----

# **Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften**

## **Entwurf des Haushaltsplans 1999**

nach Beratung in der Klasse für Geisteswissenschaften am 19. November 1997 und in der Klasse für Natur-, Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften am 03. Dezember 1997 durch das Präsidium der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften in der Sitzung am 15. Dezember 1997 gemäß § 8 Abs. 6 des Akademiengesetzes festgestellt.

Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1999 DM	Ansatz 1998 DM	mehr (+) weniger (-) DM	Rechnung 1997 in 1000 DM
1	2	3	4	5	6

I. EINKÜNFEN

119 10	Vermischte Einkünfte	—	—	—	0,7
119 20	Einkünfte aus Ver- öffentlichungen - „Einkünfte dürfen zur Leistung von Mehrausgaben bei Titel 531 00 verwendet werden.“	18.000	18.000	—	28
124 10	Mieten und Pachten - „Mehreinkünfte dürfen zur Leistung von Mehrausgaben bei Titel 519 10 verwendet werden.“	60.000	60.000	—	100
252 00	Zuschuß des Landes NRW	5.675.950	5.161.700	514.250 (+)	
282 00	Zweckgebundene Spenden und Zuwendungen Dritter	—	—	—	
		<u>5.753.950</u>	<u>5.239.700</u>	<u>514.250 (+)</u>	

---

## Erläuterungen

---

### Zu Titel 119 20

Veranschlagt sind die Einnahmen aus den Verlagsrückflüssen für die Akademieveröffentlichungen.  
Die Einnahmen sind geschätzt.

### Zu Titel 124 10

Veranschlagt sind die Mieten aus der Vermietung des HdW sowie die Miet- und Pachteinnahmen aus Verträgen mit WDR, ROM und Mietwohnung des HdW.  
Die Einnahmen sind geschätzt.

### Zu Titel 252 00

Veranschlagt sind die bei Epl. 02 Kapitel 02 020 Titel 685 10 des Landeshaushaltes bereitgestellten Mittel.

### Zu Titel 282 00

Leertitel für die Vereinnahmung zweckgebundener Spenden und Zuwendungen Dritter.

Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1999 DM	Ansatz 1998 DM	mehr (+) weniger (-) DM	Rechnung 1997 in 1000 DM
1	2	3	4	5	6

II. Ausgaben

A. Personalausgaben

412 00	Entschädigungen an die Mitglieder der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften gem. § 17 Abs. 2 der Akademie-satzung	100.000	90.000	10.000 (+)	90
--------	---	---------	--------	------------	----

---

## Erläuterungen

---

### Zu Titel 412 00

- (1) Den ordentlichen Mitgliedern werden für die Teilnahme an den Sitzungen des Präsidiums, der beiden Klassen, den gemeinsamen Sitzungen, an der Jahresfeier sowie an den Sondersitzungen jeglicher Art eine Sitzungsgeld- u. Fahrkostenerstattung als Entschädigung gem. § 17 Abs. 2 der Akademie der Akademiesatzung gewährt. Das Sitzungsgeld beträgt 50 DM. Es handelt sich nicht um Dienstreisen im Sinne des Landesreisekostengesetzes (LRKG), sondern um die regelmäßige Wahrnehmung Gesetzlicher Aufgaben der Akademie an ihrem Sitz ( § 7 Abs. 5 Akademiesatzung).
- (2) Auch die Mitglieder der Beratungsausschüsse und der Arbeitskreise zur Verteilung von Forschungsmitteln des Landes NRW – soweit sie Akademiemitglieder sind – erhalten für die Teilnahme an den vom Ministerium für Wissenschaft und Forschung einberufenen Beratungssitzungen Sitzungsgeld und Fahrkosten als Entschädigung. Das Sitzungsgeld beträgt 30 DM.
- (3) Die Mitglieder der Akademie-Ausschüsse und Akademie-Kommissionen, soweit sie Mitglieder der Akademie sind, erhalten ebenfalls ein Sitzungsgeld in Höhe von 30 DM und Fahrkostenerstattung als Entschädigung gem. § 17 Abs. 2 der Akademiesatzung.
- (4) Die Fahrkostenentschädigung schließt die Taxikosten für Zu- u. Abgänge und die Erstattung von Zuschlägen für die Benutzung von ICE/EC/IC/TR/D-Zügen ausdrücklich ein.
- (5) Für Strecken, die ein Akademiemitglied mit einem ihm gehörenden Kraftfahrzeug zurücklegt, wird als Auslagenersatz eine Wegstreckenentschädigung gem. § 6 Abs. 1 LRKG in Verbindung mit der VV Nr. 6.1.3, 6.1.4 u. 6.2 zu § 6 LRKG von zur Zeit 0,38 DM gewährt.
- (6) Finden an einem Tag neben den Sitzungen zu Ziff. 1 auch Sitzungen zu Ziff. 2 u. 3 statt, wird nur das Sitzungsgeld gem. Ziff. 1 gewährt.

Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1999 DM	Ansatz 1998 DM	mehr (+) weniger (-) DM	Rechnung 1997 in 1000 DM
1	2	3	4	5	6

B. Sächliche Verwaltungsausgaben

Die Mittel der Titel 511 10 bis 546 10 sind gegenseitig deckungsfähig.

511 10	Geschäftsbedarf	55.000	45.000	10.000 (+)	50
513 10	Post- u. Fernmeldege- bühren	40.000	32.000	8.000 (+)	37
515 10	Geräte und Ausstattungs- gegenstände	30.000	30.000	—	24
516 10	Dienst- u. Schutzkleidung	400	400	—	0,4
517 10	Bewirtschaftung von Grundstücken, Räumen und Gebäuden	167.000	167.000	—	127

---

 Erläuterungen
 

---

Zu Titel 511 10

1. Büromaterial	16.000 DM
2. Druckkosten für Einladungen	34.000 DM
3. Fahrgelder, Transport- u. Frachtkosten	700 DM
4. Bekanntmachungen in Tageszeitungen (z.B. Nachrufe), Kränze	4.000 DM
5. Sonstiges	300 DM

Mehr durch zusätzliche Druckkosten wegen erhöhter Anzahl von Vortragsveranstaltungen mit zusätzlichen Aktivitäten.

55.000 DM

Zu Titel 513 10

1. Postgebühren	23.000 DM
2. Fernmeldegebühren	14.000 DM
3. Wartung der Fernmeldeanlagen	3.000 DM

Mehr durch erhöhte Porto- u. Fernmeldegebühren sowie Anpassung an das IST-Ergebnis 1997.

40.000 DM

Zu Titel 515 10

1. Beschaffung von Geräten und Ausstattungsgegenständen	13.500 DM
2. Beschaffung von Büro- u. sonstigen Maschinen	7.000 DM
3. Unterhaltung	9.500 DM
	<u>30.000 DM</u>

Zu Titel 516 10

Kosten für Anschaffung von Dienst- u. Schutzkleidung 400 DM

Zu Titel 517 10

1. Heizung	30.000 DM
2. Strom, Gas, Wasser	33.000 DM
3. Reinigung	64.000 DM
4. Grundbesitzabgaben	23.000 DM
5. Sonstiges im Rahmen der Bewirtschaftung des Hauses der Wissenschaften	17.000 DM
	<u>167.000 DM</u>

Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1999 DM	Ansatz 1998 DM	mehr (+) weniger (-) DM	Rechnung 1997 in 1000 DM
1	2	3	4	5	6
518 10	Erbbauzinsen	600	600	—	0,6
518 20	Mieten und Pachten für Geräte u. Maschinen	12.000	12.000	—	10
519 10	Kleinere Unterhaltungs- arbeiten an Grund- stücken, Gebäuden und Räumen; Mehreinnah- men bei Titel 124 10 dürfen zur Leistung v. Mehrausgaben verwen- det werden.	85.000	65.000	20.000 (+)	99
523 00	Bibliothek	8.000	8.000	—	4
525 10	Kosten für wissenschaft- liche Vortragsveranstal- tungen	23.000	23.000	—	14
527 10	Reisekostenvergütung	14.000	11.000	3.000 (+)	14
529 10	Zur Verfügung des Präsidenten	3.000	3.000	—	3
531 00	Kosten für Veröffent- lichungen u. der Doku- mentationen; Einnahmen bei Titel 119 20 dürfen zur Leistung von Mehrausgaben verwendet werden. —Abweichend von §§ 61 Abs.1 u. 63 Abs.3 LHO dürfen Veröffentlichungen unent- geltlich abgegeben werden.	385.000	396.700	11.700 (-)	404
531 20	Öffentlichkeitsarbeit	30.000	28.000	2.000 (+)	24

---

 Erläuterungen
 

---

<u>Zu Titel 518 10</u> Erbbauzinsen gemäß Erbbauvertrag	<u>600 DM</u>
<u>Zu Titel 518 20</u> Miet- und Kopierkosten für ein Kopiergerät	<u>12.000 DM</u>
<u>Zu Titel 519 10</u> Für die bauliche Unterhaltung des Hauses der Wissenschaften Mehr wegen stark erhöhten Instandsetzungs-, Reparatur- u. Unter- haltungskosten durch altersbedingte erhöhte Reparaturanfälligkeit des Gebäudes und der technischen Anlagen.	<u>85.000 DM</u>
<u>Zu Titel 523 00</u> 1. Anschaffungskosten für Bücher, Zeitschriften usw. für die Wissenschaftliche Bibliothek	4.000 DM
2. Kosten für Buchbindearbeiten	<u>4.000 DM</u> <u>8.000 DM</u>
<u>Zu Titel 525 10</u> 1. Honorare für die Vortragenden bei wissenschaftlichen Sitzungen - Honorare bis zu 400 DM je Vortrag für inländische Redner - Honorare bis zu 600 DM je Vortrag für ausländische Redner 2. Die für die Vortragenden entstehenden Kosten für Hotelunter- bringung u. Bewirtung sowie die Fahrkosten	<u>23.000 DM</u>
<u>Zu Titel 527 10</u> Reisekostenvergütung nach LRKG für Dienstreisen Mehr durch Anpassung an das IST-Ergebnis 1997.	<u>14.000 DM</u>
<u>Zu Titel 529 10</u> Aus den Mitteln sind die Ausgaben zu bestreiten, die dem Präsidenten Der NRWakW für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung entstehen. Die Ausgaben sind im einzelnen zu belegen. Eine pauschale Abrechnung ist nicht gestattet.	<u>3.000 DM</u>

Zu Titel 531 00

a) Schriftenreihe „N“ und „G“ -Forschungsberichte-	223.000 DM
b) Jahresprogramm	10.000 DM
c) Jahrbuch	15.000 DM
d) Wissenschaftliche Abhandlungen	95.000 DM
e) Redaktionskosten, Übersetzungen	36.000 DM
f) Autorenhonorare	6.000 DM

Verringerung unter Berücksichtigung von Einnahmen  
aus Titel 119 20.

385.000 DM

Zu Titel 531 20

Die Mittel sind zur Unterrichtung der Öffentlichkeit in Wort,  
Bild, Ton und Sonderveranstaltungen über die Aufgaben und  
Veranstaltungen, Arbeitsergebnisse, Maßnahmen und Projekte  
Der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften  
bestimmt.

Darin eingeschlossen sind auch die Kosten für die Herstellung  
und Verbreitung von Informationsmaterial sowie von Plakaten  
(einschließlich Aufwendungen für Werkverträge).

30.000 DM

Mehr wegen verstärkter Öffentlichkeitsarbeit.

Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1999 DM	Ansatz 1998 DM	mehr (+) weniger (-) DM	Rechnung 1997 in 1000 DM
1	2	3	4	5	6
539 00	Zweckgebundene Ausgaben aus Spenden und Zuwendungen Dritter	---	---	---	---
541 00	Kosten der Bewirtung für die Jahresfeier und Sonderveranstaltungen	75.000	55.000	20.000 (+)	68
546 10	Vermischte Verwaltungsausgaben, z.B. Entschädigungen	7.500	7.500	---	4
<u>C. Zuweisungen und Zuschüsse sowie Ausgaben für Investitionen</u>					
685 10	Beitrag an die Konferenz der deutschen Akademien der Wissenschaften e.V.	100.000	100.000	---	93
711 10	Investitionen	202.250	202.250	---	---

---

Erläuterungen

---

Zu Titel 539 00

Leertitel für zweckgebundene Ausgaben aus Spenden und Zuweisungen Dritter.

Zu Titel 541 00

1. Kosten der Bewirtung bei den wissenschaftlichen Sitzungen	43.000 DM
2. Kosten für die Jahresfeier gem. § 4 Abs. 2 der Satzung	12.000 DM
3. Kosten für entsprechende Ausgaben bei Sonderveranstaltungen jeder Art (wiss. Symposien etc. und zusätzliche Foren)	20.000 DM

Mehr aufgrund zusätzlicher Veranstaltungen und durch Anpassung an das IST-Ergebnis 1997.

75.000 DM

Besondere Erläuterungen zu Titel 541 00

Während der Sitzungen der Akademie –vgl. Abs. (1), (2) u. (3) der Erläuterungen zu Titel 412 00 – werden Getränke (Tee, Kaffee und dergleichen) angeboten. Die Sitzungen der Klassen werden mit einfachem Abendimbiß abgeschlossen. Bei ganztägigen Sitzungen muß ein Mittagessen und ggf. auch ein kleines Frühstück gereicht werden. Bei Jahresfeiern und Sonderveranstaltungen entstehen Kosten für Blumenschmuck, musikalische Umrahmung und Bewirtung.

Zu Titel 546 10

1. Zahlung von Entschädigungen an die Mitglieder der Akademie-Ausschüsse und –Kommissionen, die nicht Akademiemitglieder sind und in der politischen Gemeinde des Tagungsortes wohnen, zur Abgeltung des durch die Teilnahme an der Sitzung entstandenen Aufwandes. Das Sitzungsgeld beträgt 30 DM. Auslagen solcher ortsansässiger Ausschuß- u. Kommissionsmitglieder für Fahrten oder Wege innerhalb der politischen Gemeinde des Tagungsortes aus Anlaß der Sitzung werden nicht besonders vergütet. Mitglieder der Akademie-Ausschüsse und –Kommissionen, die nicht Akademiemitglieder sind und nicht in der pol. Gemeinde des Tagungsortes wohnen, erhalten Fahrkosten- u. Reisekostenvergütungen nach den Bestimmungen des LRKG, mindestens aber ein Sitzungsgeld in Höhe von 30 DM zur pauschalen Abgeltung des Aufwandes.
2. Ausgaben, die durch die Unterhaltung der Garderobe im HdW entstehen. 7.500 DM

Zu Titel 685 10

Beitrag an die Konferenz der deutschen Akademien der Wissenschaften e. V. nach Maßgabe der zwischen den Akademiesitzländern geschlossenen Finanzierungsvereinbarung.

100.000 DM

Zu Titel 711 10

Fortsetzung der bereits 1998 begonnenen Arbeiten mit

- Wiederaufbereitung der Gartenanlage einschließlich umfangreicher Baumpflege	80.000 DM
- Teilrenovierung der Klimaanlage	10.000 DM
- Erneuerung von Türanlagen, Toren, Außenfenstern	25.500 DM
- Erneuerung von Außenfenstern im Erdgeschoß	<u>86.750 DM</u>
	<u>202.250 DM</u>

Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1999 DM	Ansatz 1998 DM	mehr (+) weniger (-) DM	Rechnung 1997 in 1000 DM
1	2	3	4	5	6

D. Titelgruppe 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66

Förderung der wissenschaftlichen Gemeinschaftswerke der Akademie

1. Die Mittel der Titelgruppen 60 bis 66 sind gegenseitig deckungsfähig.

Titelgruppe 60

Zentralkommission zur Erforschung der Spätantike mit den Vorhaben

- „Herausgabe des Reallexikons und des Jahrbuches für Antike und Christentum“ ;
- „Patristik“ mit den Arbeitsstellen in Bonn und Münster

1. Die Ausgaben bei Titel 428 60 und 547 60 dieser Titelgruppe sind gegenseitig deckungsfähig.

428 60	Vertragsgemäße Erstattung von Personalausgaben	1.028.600	1.013.400	15.200 (+)	831
547 60	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungskosten (Kostenerstattungen für die Vorarbeiten gem. § 2 Abs. 1 Satz 4 des Akademiegesetzes)	102.600	102.600	—	310
	Summe Titelgruppe 60:	<u>1.131.200</u>	<u>1.116.000</u>	<u>15.200 (+)</u>	

Erläuterungen

Titelgruppe	Name des Vorhabens	Titel 428 60 Personalkosten DM	Titel 547 60 Sächl. Verw.-Ausg. DM
60	<u>Zentralkommission für die Erforschung der Spätantike</u>		
	1) – „Herausgabe des Reallexikons und des Jahrbuches für Antike und Christentum“	<u>695.700</u>	<u>74.300</u>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 2 Stellen I b BAT</li> <li>- 2 Stellen II a BAT</li> <li>- 2 Stellen V c BAT</li> <li>- 2 Stellen VII BAT bzw. VIII/VII BAT</li> <li>- 1 Stelle / wiss. Hilfskraft</li> </ul>		
	2) Arbeitsstelle Bonn - „Patristik“ („Kritische Edition und Untersuchung von Werken der Kirchenväter“)		
	2a) Arbeitsstelle Bonn - Patristica Slavica	<u>168.500</u>	<u>16.400</u>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 1 Stelle I b BAT</li> <li>- 1 Stelle / wiss. Hilfskraft</li> <li>- 1 Stelle / stud. Hilfskraft</li> </ul>		
	2b) Arbeitsstelle Münster I - Nilus-Kommentar und Handschriften Repertorium	<u>164.400</u>	<u>11.900</u> *
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stelle II a / I b BAT</li> <li>- 2 Stellen / stud. Hilfskräfte</li> </ul> <p>*davon entfallen 3.200 DM auf die Gregor v. Nyssa-Edition</p>		
	Summen:	<u>1.028.600</u>	<u>102.600</u>
	Gesamtsumme:	<u>1.131.200</u>	

Mehr wegen tariflicher Erhöhungen.

Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1999 DM	Ansatz 1998 DM	mehr (+) weniger (-) DM	Rechnung 1997 in 1000 DM
1	2	3	4	5	6

Titelgruppe 61

Zentralkommission für philosophiegeschichtliche Gemeinschaftswerke  
mit den Vorhaben

- „Herausgabe der gesammelten Werke G.F.W. Hegels“;
- „Averroes-Lafinus-Edition“

1. Die Ausgaben bei Titel 428 61, 531 61 und 547 61 dieser Titelgruppe sind gegenseitig deckungsfähig.

428 61	Vertragsgemäße Erstattung von Personalausgaben	884.300	871.200	13.100 (+)	674
531 61	Druckkosten	37.100	75.100	38.000 (-)	44
547 61	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungskosten (Kostenerstattung für Vorarbeiten gem. § 2 Abs. 1 Satz 4 Akademiegesetz)	46.200	21.200	25.000 (+)	10
Summe Titelgruppe 61:		<u>967.600</u>	<u>967.500</u>	<u>100 (+)</u>	

## Erläuterungen

Titelgruppe	Name des Vorhabens	Titel 428 61 Personalkosten DM	Titel 531 61 Druckkosten DM	Titel 547 61 Sächl. Verw.-Ausg. DM
61	<u>Zentralkommission für philosophiegeschichtliche Gemeinschaftswerke</u>			
	- „Herausgabe der gesammelten Werke G. F. W. Hegels“			
	<u>Arbeitsstelle Bochum</u>			
	- 6 Stellen I a/I b BAT	609.600	37.100	10.600
	- „Averroes Latinus-Edition“			
	<u>Arbeitsstelle Köln</u>	274.700	---	35.600
	- 1 Stelle I b BAT			
	- 1 Stelle II a BAT			
	- 1 Stelle / wiss. Hilfskraft			
	Summen:	<u>884.300</u>	<u>37.100</u>	<u>46.200</u>
	Gesamtsumme:		<u>967.600</u>	

Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1999 DM	Ansatz 1998 DM	mehr (+) weniger (-) DM	Rechnung 1997 in 1000 DM
1	2	3	4	5	6

Titelgruppe 62

Zentralkommission für Papyrologie, Archäologie und antike Epigraphik  
mit den Vorhaben

- „Sammlung, Kommentierung und Herausgabe von Papyrusurkunden“

1. Die Ausgaben bei Titel 428 62, 531 62 und 547 62 dieser Titelgruppe sind gegenseitig deckungsfähig.

428 62	Vertragsgemäße Erstattung von Personalausgaben	448.200	441.600	6.600 (+)	373
531 62	Druckkosten	33.200	33.200	---	49
547 62	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungskosten (Kostenerstattungen für Vorarbeiten gemäß § 2 Abs. 2 Satz 4 Akademiegesetz)	37.000	37.000	---	70
Summe Titelgruppe 62:		<u>518.400</u>	<u>511.800</u>	<u>6.600 (+)</u>	

---

Erläuterungen

---

Titelgruppe	Name des Vorhabens	Titel 428 62 Personalkosten DM	Titel 531 62 Druckkosten DM	Titel 547 62 Sächl. Verw.-Ausg. DM
-------------	--------------------	--------------------------------------	-----------------------------------	--

---

62      Zentralkommission für Papyrologie, antike Epigraphik und Archäologie

- „Sammlung, Kommentierung und Herausgabe von Papyrusurkunden einschließlich kleinasiatische Inschriften“

Arbeitsstelle Köln	<u>448.200</u>	<u>33.200</u>	<u>37.000</u>
- 1 Stelle I b BAT			
- 3 Stellen II a BAT			
- 1 Stelle/wiss. Hilfskraft			

Gesamtsumme:                      518.400

Mehr wegen tariflicher Erhöhungen.

Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1999 DM	Ansatz 1998 DM	mehr (+) weniger (-) DM	Rechnung 1997 in 1000 DM
1	2	3	4	5	6

Titelgruppe 63

Zentralkommission für Mittlere und Neuere Geschichte  
mit den Vorhaben

- „Acta Pacis“
- „Deutsche Inschriften des Mittelalters“

1. Die Ausgaben bei Titel 428 63 , 531 63 und 547 63 dieser Titelgruppe sind gegenseitig deckungsfähig.

428 63	Vertragsgemäße Erstattung von Personalausgaben	642.700	633.200	9.500 (+)	658
531 63	Druckkosten	82.800	—	82.800 (+)	—
547 63	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungskosten (Kostenerstattungen für Vorarbeiten gemäß § 2 Abs. 1 Satz 4 Akademiegesetz	173.600	216.400	42.800 (-)	197
Summe Titelgruppe 63:		<u>899.100</u>	<u>849.600</u>	<u>49.500 (+)</u>	

---

 Erläuterungen
 

---

Titelgruppe	Name des Vorhabens	Titel 428 63 Personalkosten DM	Titel 531 63 Druckkosten DM	Titel 547 63 Sächl. Verw.-Ausg. DM
63	<u>Zentralkommission für mittlere und neuere Geschichte</u>			
	- „Acta Pacis Westphalicae“			
	<u>Arbeitsstelle Bonn</u>			
	- 1 Stelle I b BAT			93.000 Sachmittel
	- 3 Stellen II a BAT			<u>55.500</u> Werkvertr.
	- 1 Stelle VI b BAT	455.700	42.800	148.500
	- 1 Stelle/wiss. Hilfskraft			
	- ½ Stelle II a BAT			
	- „Deutsche Inschriften des Mittelalters“			
	<u>Arbeitsstelle Bonn</u>			
	- 2 Stellen II a BAT	187.000	40.000	25.100
	Summen:	<u>642.700</u>	<u>82.800</u>	<u>173.600</u>
	Gesamtsumme:		<u>899.100</u>	

Mehr wegen tariflicher Erhöhungen.

Zusätzliche Druckkosten für zwei Bände der Düsseldorfer Reihe der „Deutschen Inschriften“.

Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1999 DM	Ansatz 1998 DM	mehr (+) weniger (-) DM	Rechnung 1997 in 1000 DM
1	2	3	4	5	6

Titelgruppe 64

Vorhaben:

- „Großräumige Klimaänderungen und ihre Bedeutung für die Umwelt“

1. Die Ausgaben bei Titel 428 64, 531 64 und 547 64 dieser Titelgruppe sind gegenseitig deckungsfähig.

428 64	Vertragsgemäße Erstattung von Personalausgaben	362.900	357.500	5.400 (+)	296
531 64	Druckkosten	—	—	—	—
547 64	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungskosten (Kostenerstattungen für Vorarbeiten gemäß § 2 Abs. 1 Satz 4 Akademiegesetz)	38.000	38.000	—	68
Summe Titelgruppe 64:		<u>400.900</u>	<u>395.500</u>	<u>5.400 (+)</u>	

Erläuterungen

Titelgruppe	Name des Vorhabens	Titel 428 64 Personalkosten DM	Titel 547 64 Sächl. Verw.-Ausg. DM
-------------	--------------------	--------------------------------------	--

64 Naturwissenschaftliche Vorhaben

- „Großräumige Klimaänderungen und ihre Bedeutung für die Umwelt“

Arbeitsstelle Bonn

- 1 Stelle I b BAT
- 2 Stellen II a BAT
- 2 Stellen/stud. Hilfskraft
- 1 Stelle VI b BAT

362.900

38.000

Gesamtsumme:

400.900

Mehr wegen tariflicher Erhöhungen.

Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1999 DM	Ansatz 1998 DM	mehr (+) weniger (-) DM	Rechnung 1997 in 1000 DM
1	2	3	4	5	6

Titelgruppe 65

Neu-Vorhaben:

- „Edition der Urkunden Ludwig des Frommen“

1. Die Ausgaben bei Titel 428 65 und 547 65 dieser Titelgruppe sind gegenseitig deckungsfähig

428 65	Vertragsgemäße Erstattung von Personalausgaben	146.000	---	---	---
547 65	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungskosten (Kostenerstattungen für Vorarbeiten gemäß § 2 Abs. 1 Satz 4 Akademiegesetz)	14.000	---	---	---
	Summe Titelgruppe 65:	<u>160.000</u>			

Erläuterungen

Titelgruppe	Name des Vorhabens	Titel 428 65 Personalkosten DM	Titel 547 65 Sächl. Verw.-Ausg. DM
65	<u>Neu-Vorhaben zum 01.01.1999:</u>		
	- „Edition der Urkunden Ludwig des Frommen“		
	<u>Arbeitsstelle Münster:</u>		
	- 1 Stelle II a BAT		
	- 1 Stelle/stud. Hilfskraft	<u>146.000</u>	<u>14.000</u>
	Gesamtsumme:	<u>160.000</u>	

Neu-Vorhaben:

- „Radioastronomische Untersuchungen auf dem Stockert“
- „Historia Augusta Forschung“
- „Edition von Celans Werken“
- „Die Vermittlerrolle Irans im hellenistischen Synkretismus“
- „Edition liturgischer Sprachdenkmäler der Kiever Rus' 12.-13. Jahrhundert
- „Gesammelte Werke von Hausdorf“

Titel	Zweckbestimmung	Entwurf 1999 DM	Ansatz 1998 DM	mehr (+) weniger (-) DM	Rechnung 1997 in 1000 DM
1	2	3	4	5	6

Titelgruppe 66

Vorhaben:

- „Diskrete Mathematik und Anwendungen“

1. Die Ausgaben bei Titel 428 66, 531 66 und 547 66 dieser Titelgruppe sind gegenseitig deckungsfähig.

428 66	Vertragsgemäße Er- stattung von Personal- ausgaben	269.000	265.000	4.000 (+)	38
531 66	Drückkosten	—	—	—	—
547 66	Nicht aufteilbare säch- liche Verwaltungskosten (Kostenerstattungen für Vorarbeiten gemäß § 2 Abs. 1 Satz 4 Akademiegesezt)	70.000	70.000	—	322
Summe Titelgruppe 66:		<u>339.000</u>	<u>335.000</u>	<u>4.000 (+)</u>	

---

Erläuterungen

---

Titelgruppe	Name des Vorhabens	Titel 428 66 Personalkosten DM	Titel 531 66 Druckkosten DM	Titel 547 66 Sächl. Verw.-Ausg. DM
-------------	--------------------	--------------------------------------	-----------------------------------	--

---

66 . Vorhaben:

- „Diskrete Mathematik und Anwendungen“

Arbeitsstelle Bonn                      269.000                      ---                      70.000

- 2 Stellen II a BAT
- 2 Stellen/wiss. Hilfskräfte

Gesamtsumme:                                      339.000

Mehr wegen tariflicher Erhöhungen.

Zu den Titelgruppen 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66

Etatisiert sind die auf die Akademie entfallenden und durch sie zu erstattenden Kosten der Vorhaben entsprechend den Vereinbarungen der Akademie mit den Universitäten

- Bochum vom 23.06./13.07.1982 (Hegel-Edition)
- Bonn vom 27.11.1975 (RAC-Edition)
- vom 15.07./14.10.1988 (Patristik)
- vom 16.09.1981 (Deutsche Inschriften)
- vom 06.05.1993 (Diskrete Mathematik)
- vom 14.07./23.07.1982 (Großräumige Klimaforschung)
- Köln vom 06.03./03.04.1984 (Papyrus-Edition)
- vom 21.03./16.04.1984 (Averroes-Latinus Edition)
- Münster vom 17.12.1980 (Patristik)

sowie eines Neu-Vorhabens lt. Vereinbarung der Akademie mit der Universität

- Münster vom 16.09.1997 (Edition der Urkunden Ludwig des Frommen)

und mit der Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte e.V.

- Bonn vom 20.07./25.07.1977 (Acta-Pacis-Edition)

Der im Haushaltsplan 1998 eingestellte Zuschuß des Landes Nordrhein-Westfalen geht um 212.200 DM über den im Einzelplan 02 bei Kapitel 02 020 Titel 685 10 veranschlagten Betrag hinaus. Der Betrag ist im Ansatz 1998 in Abzug zu bringen.

		5.451.900	
		/ 212.200	
Entwurf des Haushaltes 1999:	<u>5.753.950</u>	<u>5.239.700</u>	<u>514.250 (+)</u>

**Wuppertal Institut  
für Klima, Umwelt und Energie GmbH  
im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen**

**Entwurf des Wirtschaftsplans 1999**

Zusammenfassung nach Titelgruppen .....	2
Übersicht der Einzelansätze .....	3
Erläuterungen der Einzelansätze .....	5
Stammhaushalt .....	5
Projekthaushalt .....	12
Bewirtschaftungsvermerke .....	14
Stellenplan 1999 .....	15
Stellenplan .....	15
Projektfinanzierte Beschäftigte .....	16
Organisationsplan .....	17
Anlage: Grundsätze zur Gemeinkostenkalkulation .....	18

### Zusammenfassung nach Titelgruppen

Titelgruppe		Soll 1998	Soll 1999	Veränderung
<b>Stammhaushalt</b>				
Titelgruppe A: Einnahmen		8.219.000	8.219.000	0
Titelgruppe B I: Personalausgaben nach Kostenarten		5.877.000	5.843.300	-33.700
Titelgruppe B II: Sächliche Verwaltungs- und Betriebskosten		2.197.000	2.255.700	58.700
Titelgruppe C: Investitionen		145.000	120.000	-25.000
<b>Projekthaushalt</b>				
Titelgruppe D I: Projekteinnahmen		6.570.000	6.470.000	-100.000
Titelgruppe D II: Projektausgaben		6.570.000	6.470.000	-100.000
<b>Einnahmen</b>				
Stammhaushalt:		8.219.000	8.219.000	0
Projekthaushalt:		6.570.000	6.470.000	-100.000
<b>Gesamteinnahmen</b>		<b>14.789.000</b>	<b>14.689.000</b>	<b>-100.000</b>
<b>Ausgaben</b>				
Stammhaushalt:		8.219.000	8.219.000	0
Projekthaushalt:		6.570.000	6.470.000	-100.000
<b>Gesamtausgaben:</b>		<b>14.789.000</b>	<b>14.689.000</b>	<b>-100.000</b>

Das Gesamtvolumen des Wirtschaftsplans berücksichtigt als internen Verrechnungsposten einen aus den eingenommenen Projektmitteln zu erwirtschaftenden Gemeinkostenanteil in Höhe von 1.160.000 DM. Dieser ist im Stammhaushalt in der Titelgruppe A: Einnahmen unter dem Ansatz A 4 enthalten.

## Übersicht der Einzelansätze

### Stammhaushalt

#### **Titelgruppe A: Einnahmen**

Titel	Bezeichnung	Soll 1998	Soll 1999	Veränderung
A 1	Zuschuß des Gesellschafters	7.029.000	7.029.000	0
A 2	Außerordentliche Einnahmen	10.000	30.000	20.000
A 3	Ausgleichsposten Vorjahresstammhaushalt	0	0	0
A 4	Gemeinkostenbeitrag	1.180.000	1.160.000	-20.000
Summe A:		8.219.000	8.219.000	0

#### **B I: Personalausgaben nach Kostenarten**

Titel	Bezeichnung	Soll 1998	Soll 1999	Veränderung
B I 1	Vergütung (Angestellte)	4.420.000	4.370.000	-50.000
B I 2	Löhne (Arbeiter)	36.000	38.000	2.000
B I 3	Sozial- und Krankenversicherung	660.000	690.000	30.000
B I 4	Beihilfen	35.000	25.000	-10.000
B I 5	Stud. & wiss. Hilfskräfte / Gastwissenschaftler	190.000	215.000	25.000
B I 6	Berufsgenossenschaft	58.000	62.300	4.300
B I 7	Altersversorgung	459.000	430.000	-29.000
B I 8	Umzugskosten	9.000	3.000	-6.000
B I 9	sonstige Personalausgaben	10.000	10.000	0
Summe BI:		5.877.000	5.843.300	-33.700

#### **B II: Sächl. Verwaltungs- und Betriebskosten**

Titel	Bezeichnung	Soll 1998	Soll 1999	Veränderung
B II 1	Lfd. Geräteunterhaltung	40.000	40.800	800
B II 2	Bürobedarf	80.000	81.600	1.600
B II 3	Porto- und andere Versandkosten	85.000	86.700	1.700
B II 4	Dienstreisen	100.000	90.000	-10.000
B II 5	Gebäudemieten und Nebenkosten	960.000	960.000	0
B II 6	Kfz-Betriebskosten	10.000	10.000	0
B II 7	Mieten für Büromaschinen	135.000	150.000	15.000
B II 8	Mitgliedschaften	5.000	5.000	0
B II 9	Bücher & Zeitschriften	90.000	90.000	0
B II 10	Aufwand für Stellenbesetzung	5.000	2.000	-3.000
B II 11	Aus- und Fortbildung des Personals	5.000	5.000	0
B II 12	Prüfungs- und Beratungsaufwand	50.000	50.000	0
B II 13	Aufwand im Interesse des Instituts	7.000	7.000	0
B II 14	Fernmeldegebühren	170.000	160.000	-10.000
B II 15	EDV-Nebenkosten	100.000	100.000	0
B II 16	Fremdleistungen	130.000	132.600	2.600
B II 17	Grundfinanzierte Aufträge an Dritte	100.000	160.000	60.000
B II 18	Öffentlichkeitsarbeit	55.000	55.000	0
B II 19	Veranstaltungen	25.000	25.000	0
B II 20	Aufsichtsrat & Wissensch. Beirat	25.000	25.000	0
B II 21	Sonstiges	20.000	20.000	0
Summe BII		2.197.000	2.255.700	58.700

**C: Investitionen**

Titel	Bezeichnung	Soll 1998	Soll 1999	Veränderung
C 1	PC-Arbeitsplätze	105.000	100.000	-5.000
C 2	Büroeinrichtungen	30.000	10.000	-20.000
C 3	Bibliothekseinrichtung	0	0	0
C 4	Sozialbereich	0	0	0
C 5	Techn. Ausstattung: Hörsaal, Neubau	10.000	10.000	0
	<b>Summe C:</b>	<b>145.000</b>	<b>120.000</b>	<b>-25.000</b>
	<i>Einnahmen</i>	<i>8.219.000</i>	<i>8.219.000</i>	<i>0</i>
	<i>Ausgaben</i>	<i>8.219.000</i>	<i>8.219.000</i>	<i>0</i>
	<i>Saldo</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>

**Projekthaushalt**

**D I: Einnahmen**

Titel	Bezeichnung	Soll 1998	Soll 1999	Veränderung
D I 1	Projekteinnahmen	6.570.000	6.470.000	-100.000
D I 2	Ausgleichsposten Vorjahresprojekthaushalt	0	0	0
	<b>Summe DI:</b>	<b>6.570.000</b>	<b>6.570.000</b>	<b>-100.000</b>

**D II: Ausgaben**

Titel	Bezeichnung	Soll 1998	Soll 1999	Veränderung
D II 1	Projektfinanzierte Beschäftigte	2.650.000	2.610.000	-40.000
D II 2	Projektfinanzierte Sachausgaben	2.520.000	2.480.000	-40.000
D II 3	Projektfinanzierte Personalkosten	220.000	220.000	0
D II 4	Gemeinkostenbeitrag	1.180.000	1.160.000	-20.000
	<b>Summe DII:</b>	<b>6.570.000</b>	<b>6.470.000</b>	<b>-100.000</b>
	<i>Einnahmen</i>	<i>6.570.000</i>	<i>6.470.000</i>	<i>-100.000</i>
	<i>Ausgaben</i>	<i>6.570.000</i>	<i>6.470.000</i>	<i>-100.000</i>
	<i>Saldo</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>

**Erläuterungen der Einzelansätze**

**Stammhaushalt**

**Titelgruppe A: Einnahmen**

<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Soll 1997</i>	<i>Soll 1998</i>	<i>Soll 1999</i>	<i>Erläuterungen</i>
A1	Zuschuß des Gesellschafters	7.289.000	7.029.000	7.029.000	Der Ansatz berücksichtigt ausschließlich den Bedarf für Personal- und Sachkosten. Veranschlagt sind zu erwartende Zinsen, Erstattungen für private Telefonate und Fotokopien sowie andere Einnahmen, die nicht Gegenstand des Unternehmens sind. Die Erhöhung berücksichtigt erwartete zusätzliche zweckgebundene Zuwendungen Dritter. Im Jahr 1997 stand als Einnahme zusätzlich das Stammkapital der GmbH in Höhe von 50 TDM zur Verfügung.
A2	Außerordentliche Einnahmen	60.000	10.000	30.000	
A3	Ausgleichsposten Vorjahreshaushalt	0	0	0	Diese Position dient zur Verrechnung des Haushalts-Saldos des Vorjahres. Damit soll eine wirklichkeitsnahe Darstellung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel gewährleistet werden.
A4	Gemeinkostenbeitrag	880.000	1.180.000	1.160.000	Dieser Einnahmeposition entspricht die Ausgabeposition D II 4 des Projekthaushalts.
<b>Summe Titelgruppe A:</b>		<b>8.229.000</b>	<b>8.219.000</b>	<b>8.219.000</b>	

**Titelgruppe B I: Personalausgaben nach Kostenarten**

Titel	Bezeichnung	Soll 1997	Soll 1998	Soll 1999	Erläuterungen
BI1	Vergütung (Angestellte)	4.330.000	4.420.000	4.370.000	Veranschlagt sind die anfallenden Vergütungen für 48 Stellen für Angestellte gemäß beiliegendem Stellenplan. Die 1997 neu eingerichtete Stelle im Bereich Bilanzbuchhaltung wird ausschließlich aus Mitteln aus dem Titel A 4 gedeckt und führt nicht zur Bindung zusätzlicher Mittel aus der Zuwendung. Die Erhöhung berücksichtigt eine 2%ige Tarifierhöhung und Änderungen im Lebensalter bzw. im Familienstand. Die Reduzierung ergibt sich aus einer gesperrten Stelle BAT IIa/Ib.
BI2	Löhne (Arbeiter)	35.000	36.000	38.000	Veranschlagt sind Mittel für zwei halbtags im Boten- und Haustechnikdienst Beschäftigte (veranschlagt wurde eine 2%ige Tarifierhöhung).
BI3	Sozial- und Krankenversicherung	650.000	660.000	690.000	Die Mehrung gegenüber dem Vorjahr berücksichtigt die Tarifierhöhungen und mögliche Beitragserhöhungen
BI4	Beihilfen	35.000	35.000	25.000	Veranschlagt wurden die Ausgaben für 1997
BI5	Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte / Gastwissenschaftler/innen	200.000	190.000	215.000	Das Institut ist auf einen intensiven Austausch mit Angehörigen in- und ausländischer Wissenschaftseinrichtungen angewiesen. Die Beschäftigung einer möglichst großen Zahl von Studierenden stellt zugleich eine wirksame Form der Umsetzung seiner Ergebnisse dar. Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte werden gemäß den Richtlinien für die wissenschaftlichen Hochschulen in NRW vergütet.
BI6	Berufsgenossenschaft	57.000	58.000	62.300	Veranschlagt sind die auf gesetzlicher Verpflichtung beruhenden Beiträge.
BI7	Altersversorgung	450.000	459.000	430.000	Das Institut konnte keine Mitgliedschaft bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VLB), Karlsruhe, erwerben. Es stellt deshalb eine gleichwertige Zusatzversorgung durch den Versorgungsverband Bundes- und Landesgeförderter Unternehmen (VBLU) e. V. sicher; für Prämien sind 310 TDM veranschlagt. Ferner sind 120 TDM für den Versorgungsausgleich an die Dienstherrn von 3 aus Beamtenverhältnissen beurlaubte Institutsangehörige vorgesehen.

Titel	Bezeichnung	Soll 1997	Soll 1998	Soll 1999	Erläuterungen
BI8	Umzugskosten	4.000	9.000	3.000	In besonderen Fällen sind Umzugskosten und Trennungentschädigungszusagen zur Gewinnung von Bewerbern erforderlich. 1998 sollen die Leitungspositionen einer Fachabteilung (entsprechend B 4) und der Verwaltung neu besetzt werden, die entsprechenden Zusagen könnten jedoch zum Teil erst 1999 wirksam werden.
BI9	sonstige Personalausgaben	10.000	10.000	10.000	Veranschlagt sind unvorhersagbare Personalausgaben.
<b>Summe Titelgruppe B I:</b>		<b>5.771.000</b>	<b>5.877.000</b>	<b>5.843.300</b>	

**Titelgruppe B II: Sächliche Verwaltungs- und Betriebskosten**

Titel	Bezeichnung	Soll 1997	Soll 1998	Soll 1999	Erläuterungen
BII1	Lfd. Geräteunterhaltung	35.000	40.000	40.800	Veranschlagt ist der auf der Grundlage von 1997 ermittelte Bedarf unter Berücksichtigung des Alters und der Nutzungsintensität der technischen Geräte.
BII2	Bürobedarf	75.000	80.000	81.600	Veranschlagt ist der auf der Grundlage des Jahres 1997 ermittelte Bedarf unter Berücksichtigung einer zugrunde gelegten Teuerungsrate von 2 Prozent.
BII3	Porto- und andere Versandkosten	80.000	85.000	86.700	Veranschlagt ist der auf der Grundlage des Verbrauchs von 1997 ermittelte Bedarf unter Berücksichtigung einer zugrunde gelegten Teuerungsrate von 2 Prozent.
BII4	Dienstreisen	100.000	100.000	90.000	Die veranschlagten Kosten sollen reduziert werden, da vermehrt die Übernahmen der Kosten durch Dritte erfolgen werden soll.
BII5	Gebäudemieten und Nebenkosten	725.000	960.000	960.000	Im Laufe der Jahre 1997/98 hat das Institut den neu errichteten Anbau bezogen. Die beiden sehr günstig angemieteten Provisorien in den Außenstellen werden aufgegeben. Der Mietzins des Anbaus liegt deutlich über dem Mietzins der Provisorien.
BII6	Kfz-Betriebskosten	10.000	10.000	10.000	Veranschlagt ist der im Vorjahr ermittelte Bedarf für den Dienstwagen des Präsidenten (Opel Corsa)
BII7	Mieten für Büromaschinen	150.000	135.000	150.000	Hierin sind außer den Mieten für Kopiermaschinen die Miete für die Telefonanlage der Alcatel-SEL und sonstige Büromaschinen enthalten. Der Bedarf ist auf der Grundlage des Verbrauchs 1997 ermittelt und berücksichtigt die vorgesehenen Anpassungen des Maschinenparks.
BII8	Mitgliedschaften	5.000	5.000	5.000	Mitgliedschaften in einigen wissenschaftlichen Vereinigungen haben sich als für die wissenschaftliche für den Zugang zu Arbeit insbesondere "grauer Literatur" erforderlich erwiesen.

Titel	Bezeichnung	Soll 1997	Soll 1998	Soll 1999	Erläuterungen
BII 9	Bücher & Zeitschriften	100.000	90.000	90.000	Der veranschlagte Bedarf orientiert sich am Bedarf des Vorjahres.
BII 10	Aufwand für Stellenbesetzung	10.000	5.000	2.000	1999 wird ein geringerer Aufwand erwartet.
BII 11	Aus- und Fortbildung des Personals	10.000	5.000	5.000	Dieser Ansatz umfaßt insbesondere Beiträge zu Sprachkursen, an denen festangestellte Beschäftigte auf Wunsch des Instituts teilnehmen.
BII 12	Prüfungs- und Beratungsaufwand	70.000	50.000	50.000	Für die Kosten der Prüfung des Jahresabschlusses durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft werden auf der Grundlage von 1997 50 TDM veranschlagt.
BII 13	Aufwand im Interesse des Instituts	13.000	7.000	7.000	Veranschlagt sind für Ausgaben der Vertretung des Instituts, besonders im Rahmen der Anbahnung von Kooperationen und Projektaufträgen für den Präsidenten sowie dem Präsidialbereich Kosten DM 2.000 für den Vizepräsidenten DM 1.250 sowie für jede der übrigen Abteilungen bzw. Organisationseinheiten je DM 750.
BII 14	Fernmeldegebühren	165.000	170.000	160.000	Veranschlagt ist ein etwa gleichbleibender Bedarf. Die zunehmende Anwendung von Datenfernübertragung und die Nutzung des Internets bedingen einen reduzierten Bedarf.
BII 15	EDV-Nebenkosten, Informationsmaterial	10.000	100.000	100.000	Veranschlagt sind alle Materialien einschließlich Software und Lizenzen für den laufenden Unterhalt des institutsinternen Rechnernetzes, die nicht bereits in den Investitionsmitteln enthalten sind. Das Institut ist in wachsendem Umfang auf die Vernetzung mit anderen Rechenzentren und auf Datenfernverarbeitung angewiesen. Schließlich sind die Kosten der fortlaufenden Weiterbildung der Mitarbeiter im EDV-Bereich auf Fachtagungen und Messen sowie die Beschaffung einschlägiger Benutzerliteratur veranschlagt.

Titel	Bezeichnung	Soll 1997	Soll 1998	Soll 1999	Erläuterungen
BII 16	Fremdleistungen	145.000	130.000	132.600	Veranschlagt sind insbesondere die Kosten für Reparaturen außerhalb von Wartungsleistungen, für die Reinigung der Räume, den Sicherheitsdienst und die externe Gehaltsabrechnung, für ausgelagerte Schreibarbeiten und Übersetzungs- und Dolmetscherdienste.
BII 17	Grundfinanzierte Aufträge an Dritte	265.000	100.000	160.000	Veranschlagt sind die Kosten für wissenschaftliche Gutachten und Honorare. Über die bestehenden Bindungen hinaus ist im Zusammenhang mit WZN-Verbundprojekten die Vergabe weiterer Aufträge geplant.
BII 18	Öffentlichkeitsarbeit	70.000	55.000	55.000	Veranschlagt sind die Kosten für die Fortsetzung der Publikationsreihen des Wuppertal Instituts sowie die Kosten für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.
BII 19	Veranstaltungen	40.000	25.000	25.000	Das Institut wird auch 1999 neben verschiedenen kleineren Tagungen mehrere größere wissenschaftliche Veranstaltungen sowie eine regelmäßige Veranstaltungsreihe mit 5 Vorträgen durchführen.
BII 20	Aufsichtsrat und wissenschaftlicher Beirat	25.000	25.000	25.000	Veranschlagt sind die Honorare der Beiratsmitglieder sowie Reise- und Übernachtungskosten der Beiratsmitglieder und der auswärtigen Aufsichtsratsmitglieder.
BII 21	Sonstige Sachausgaben	25.000	20.000	20.000	Veranschlagt sind unvorherschaubare Sachmittelausgaben.
<b>Summe Titelgruppe B II:</b>		<b>2.128.000</b>	<b>2.197.000</b>	<b>2.255.700</b>	

**Titelgruppe C: Investitionen**

<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Soll 1997</i>	<i>Soll 1998</i>	<i>Soll 1999</i>	<i>Erläuterungen</i>
C1	PC-Arbeitsplätze	140.000	105.000	100.000	Veranschlagt sind Beschaffungen bzw. Ersatzbeschaffungen für PC-Rechner, Netzwerkserver sowie der dazugehörigen Peripheriegeräte.
C2	Büroeinrichtungen	40.000	30.000	10.000	Der veranschlagte Bedarf ergibt sich aus Ersatzbeschaffungen, Nach- bzw. Umrüstung von Arbeitsplätzen entsprechend den berufsgenossenschaftlichen Sicherheitsregeln.
C3	Bibliothekseinrichtung	10.000	0	0	Es sind keine Investitionen geplant
C4	Sozialbereich	0	0	0	Es sind keine Investitionen geplant
C5	Techn. Ausstattung: Hörsaal, Neubau	50.000	10.000	10.000	Der veranschlagte Bedarf ergibt sich aus Ersatzbeschaffungen
<b>Summe Titelgruppe C:</b>		<b>240.000</b>	<b>145.000</b>	<b>120.000</b>	

Projekthaushalt

**Titelgruppe D I: Projekteinnahmen**

<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Soll 1997</i>	<i>Soll 1998</i>	<i>Soll 1999</i>	<i>Erläuterungen</i>
DI 1	Projekteinnahmen	5.400.00	6.570.000	6.470.000	Der Ansatz beruht auf einer Abschätzung auf der Grundlage des Jahres 1997.
DI 2	Ausgleichsposten Vorjahresprojekthaushalt	0	0	0	Diese Position dient zur Verrechnung des Projekthaushalt-Saldos des Vorjahres. Damit soll eine wirklichkeitsnahe Darstellung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel gewährleistet werden.
<b>Summe Titelgruppe D I:</b>		<b>5.400.000</b>	<b>6.570.000</b>	<b>6.470.000</b>	

**Titelgruppe D II: Projektausgaben**

Titel	Bezeichnung	Soll 1997	Soll 1998	Soll 1999	Erläuterungen
D II 1	Projektfinanzierte Beschäftigte	2.200.000	2.650.000	2.610.000	Soweit Projektmittel zur Verfügung stehen, können im Rahmen des BAT Zeitverträge außerhalb des Stellenplans abgeschlossen werden. In Rahmen eines langfristig gesicherten Projektvolumens können gemäß Ermächtigung im Stellenplan in Höhe von 40% der bei D II 1 ausgewiesenen Mittel Dienstverträge auch unbefristet geschlossen werden; dies setzt jedoch die vertragliche Vereinbarung einer Kündigungsmöglichkeit für den Fall des Ausbleibens entsprechender Einnahmen voraus
D II 2	Projektfinanzierte Sachausgaben	2.100.000	2.520.000	2.480.000	Veranschlagt sind die in den jeweiligen Projekten vorgesehenen Sachausgaben. Die Reduzierung ergibt sich aus erwarteten Mindereinnahmen.
D II 3	Projektfinanzierte Personalkosten	220.000	220.000	220.000	Veranschlagt sind die aus Gemeinkosten zu finanzierenden Personalkosten für Verstärkungen im Zentralbereich (Präsident und Administration), die auf Grund zusätzlicher Belastungen durch Projektstätigkeit entstehen.
D II 4	Gemeinkostenbeitrag	880.000	1.180.000	1.160.000	Veranschlagt ist der nach Ziffer II 2 der Bewirtschaftungsvermerke vorgesehene Gemeinkostenbeitrag, abzüglich der in D II 3 ausgewiesenen Personalmittel; ihm entspricht die Einnahmeposition A 4. Die Reduzierung ergibt sich aus erwarteten Mindereinnahmen
<b>Summe Titelgruppe D II:</b>		<b>5.400.000</b>	<b>6.570.000</b>	<b>6.470.000</b>	

### Bewirtschaftungsvermerke

1. Die unter B I ausgewiesenen Positionen sind mit Ausnahme von B I 9, die unter B II ausgewiesenen Positionen sind mit Ausnahme von B II 13 und B II 21 gegenseitig deckungsfähig. Die bei D II 1 und D II 2 ausgewiesenen Ansätze sind gegenseitig deckungsfähig.
2. Ausgaben gemäß den Positionen D II dürfen nur insoweit getätigt werden, als entsprechende Mittel gemäß der Position D I verfügbar sind. Außerdem ist von den bei der Position D I veranschlagten Einnahmen zur Abdeckung der auf die Projekte entfallenden Gemeinkosten ein Betrag einzubehalten, der sich aus der Anwendung der „Grundsätze zur Gemeinkostenkalkulation“ (s. Anlage) ergibt. Veranschlagt sind 5400 wissenschaftliche Projektarbeitstage
3. Investive Ausgaben (Bereich C) sind gegenseitig deckungsfähig.
4. Mehrausgaben im investiven Bereich (C) können durch Einsparungen bei den Sachausgaben B II - mit Ausnahme von B II 13 und B II 21 - gedeckt werden
5. Mehrausgaben im investiven Bereich (C) und bei den Sachausgaben B II - mit Ausnahme von B II 13 und B II 21, können durch Einsparungen bei der Position B I 5 gedeckt werden.

## Stellenplan 1999

### Stellenplan

	1998	1999	Veränderung
Angestellte mit außertariflicher Vergütung			
Präsident <sup>1</sup>	1	1	0
Abteilungsdirktorinnen und Abteilungsdirktoren <sup>2</sup>	4	4	0
Bundesangestelltentarif (BAT)			
BAT I	3	3	0
BAT Ia	4	4	0
BAT Ib	3	3	0
BAT Ib/IIa	15	15	0
BAT III <sup>3</sup>	3	3	0
BAT IVa	3	3	0
BAT IVb/Va	1	1	0
BAT Vb	1	1	0
BAT Vc/VIb	7	7	0
BAT VII/VIII	3	3	0
<b>Angestellte</b>	<b>48</b>	<b>48</b>	<b>0</b>
Arbeiter MTL II Lohngr. 3	1	1	0
<b>Gesamt</b>	<b>49</b>	<b>49</b>	

<sup>1</sup> Die Bezüge des Präsidenten orientieren sich an B 7 der Bundesbesoldungsordnung, zuzüglich einer Aufwandsentschädigung an B 9 heranreichend

<sup>2</sup> Bezüge der Abteilungsdirktorinnen und -direktoren analog B 4 der Bundesbesoldungsordnung.

<sup>3</sup> Die in 1997 neu eingerichtete BAT III-Stelle Bilanzbuchhaltung wird ausschließlich aus Gemeinkosten-Mitteln finanziert und bindet keine Mittel aus der Zuwendung.

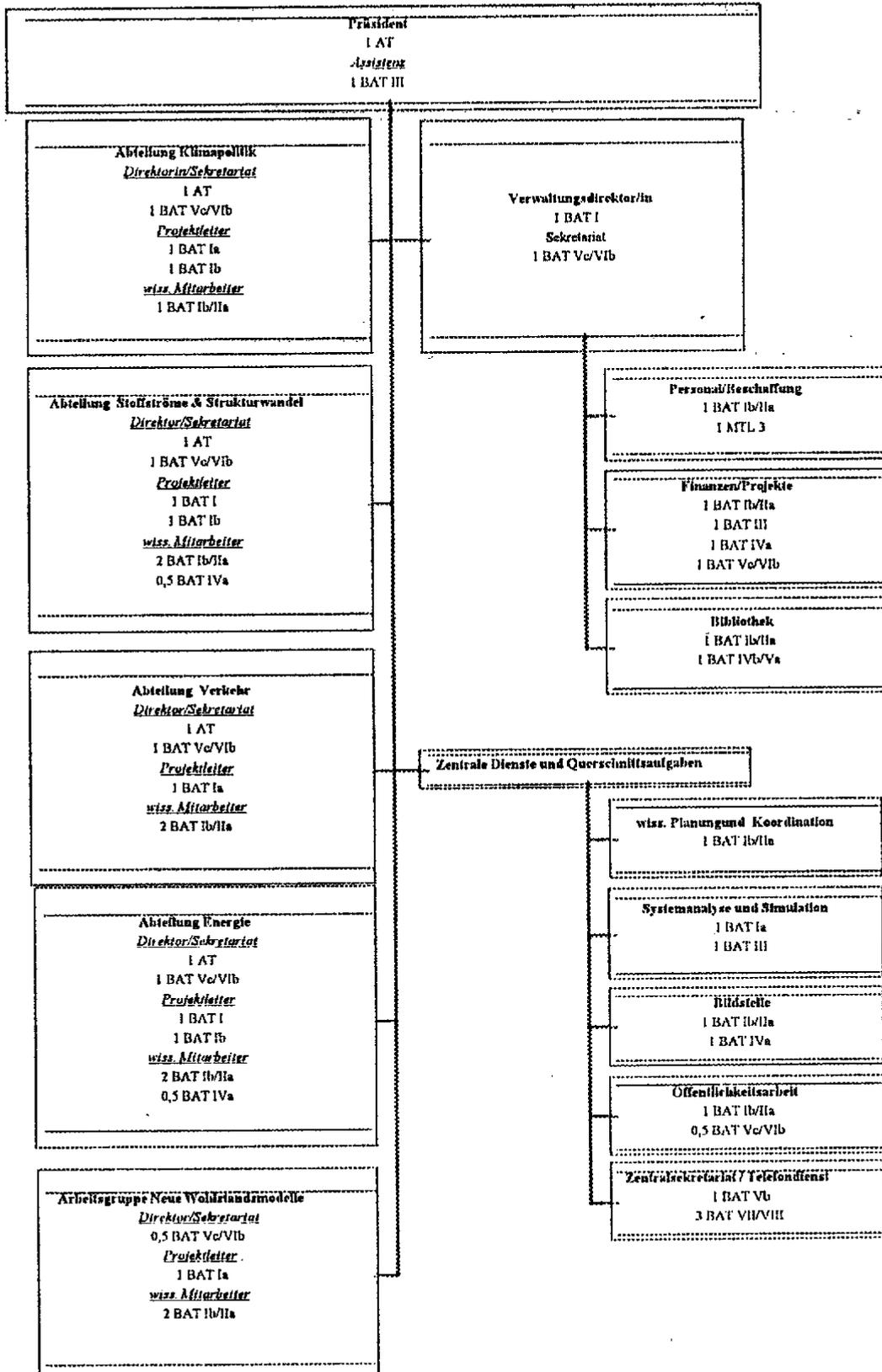
**Projektfinanzierte Beschäftigte**

1. (nachrichtlich) Am 31.12.1997 waren an Wuppertal Institut 50 ganz oder (eilweise aus Projektmitteln Beschäftigte, deren Finanzierung sich wie folgt strukturiert:

	1997	1998
<b>Angestellte</b>		
grund- und projektfinanziert	16	16
davon grundfinanziert mit zeitlicher Aufstockung aus Projektmitteln	4	4
davon grundfinanziert mit wertmäßiger Aufstockung aus Projektmitteln	10	10
davon grundfinanziert mit zeitlicher und wertmäßiger Aufstockung aus Projektmitteln	2	2
ausschließlich projektfinanziert	33	33
<b>Lohnempfänger</b>		
grundfinanziert mit zeitlicher Aufstockung aus Projektmitteln	1	1
<b>studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte</b>	25	25
<b>insgesamt</b>	75	75

2. Das Institut kann aus Projektmitteln unbefristete Verträge im Gesamtwert von 40% der im Titel D II 1 ausgewiesenen Mittel abschließen. Am 31.12.1997 hatten 8 Personen unbefristete Verträge auf Projektstellen.
3. (nachrichtlich)  
Am 31.12.1997 waren aus den in B I 5 ausgewiesenen Mitteln 17 studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte mit Vertragslaufzeiten zwischen drei und zwölf Monaten und im Umfang zwischen acht und neunzehn Wochenstunden veranschlagt.

# Organisationsplan



## Grundsätze zur Gemeinkostenkalkulation

### 1. Vorbemerkung:

Gemeinkosten sind der Teil der Projektkosten, der nach kaufmännischen Grundsätzen den Aufwand beziffert, der durch die Bereitstellung zentraler Dienste, z.B. dem laufenden Unterhalt des Instituts, entsteht. Die verursachungsgerechte Zuordnung auch dieses Aufwands vermeidet eine verdeckte Subventionierung einzelner Projekte aus der Landeszuwendung zur institutionellen Förderung und ermöglicht eine aufwandsgerechte bilanzielle Bewertung der unfertigen Projekte.

### 2. Kalkulationsgrundlagen:

2.1 Die Gemeinkostenkalkulation berücksichtigt den Aufwand für die mittelbar oder unmittelbar im Zusammenhang mit der Bearbeitung von Projekten entstehenden Kosten. Die hier vorliegende Gemeinkostenkalkulation stellt somit nur bezogen auf den Drittmittelbereich eine Vollkostenrechnung dar.

2.2 Als umlagefähige Sachgemeinkosten, die dem in 2.1 genannten Kriterium entsprechen, wird folgender erwarteter Aufwand herangezogen (Basis: Wirtschaftsplan 1998):

#### B II: Sächl. Verwaltungs- und Betriebskosten

B II 1	Lfd. Geräteunterhaltung	40.000 DM
B II 2	Bürobedarf	80.000 DM
B II 3	Porto- und andere Versandkosten	85.000 DM
B II 5	Gebäudemieten und Nebenkosten	960.000 DM
B II 6	Kfz-Betriebskosten	10.000 DM
B II 7	Mieten für Büromaschinen	135.000 DM
B II 9	Bücher & Zeitschriften	90.000 DM
B II 11	Aus- und Fortbildung des Personals	5.000 DM
B II 12	Prüfungs- und Beratungsaufwand	50.000 DM
B II 13	Aufwand im Interesse des Instituts	7.000 DM
B II 14	Fernmeldegebühren	170.000 DM
B II 15	EDV-Nebenkosten	100.000 DM
B II 16	Fremdleistungen	130.000 DM
B II 18	Öffentlichkeitsarbeit	55.000 DM
B II 20	Aufsichtsrat & Wissensch. Beirat	25.000 DM
B II 21	Sonstiges	20.000 DM

#### C: Investitionen

C 1	PC-Arbeitsplätze	105.000 DM
C 2	Büroeinrichtungen	30.000 DM
C 3	Bibliothekseinrichtung	0 DM
C 4	Sozialbereich	0 DM
C 5	Techn. Ausstattung: Hörsaal, Neubau	10.000 DM

2.3 Als Personalgemeinkosten, die dem in 2.1 genannten Kriterium entsprechen, werden die Personalkosten der zentralen Dienste veranschlagt. Dazu gehören die Personalkosten folgender Organisationseinheiten:

- 1) Verwaltung;
- 2) EDV-Betreuung (SuSi);
- 3) Bibliothek;
- 4) Bildstelle;
- 5) Öffentlichkeitsarbeit;
- 6) Präsidialbereich und Zentralsekretariat.

Bei den Positionen 1) und 2) werden die gesamten Personalkosten in der Kalkulation berücksichtigt, da hier eine klare Trennung zwischen Projektbereich und den anderen Bereichen nicht sinnvoll getroffen werden kann. Bei den Positionen 3) bis 6) werden die zusätzlichen Personalkosten (in D II 3 enthalten) veranschlagt.

- 2.4 Als Bezugsgröße für die Umlage der Gemeinkosten wird der durchschnittliche Arbeitstag von 7,7 Std. herangezogen. Dabei wird angenommen, daß je Vollarbeitsplatz und Jahr 216 Arbeitstage zur Verfügung stehen (250 Arbeitstage abzüglich 14% Fehlzeiten für Urlaub, Krankheit, usw.). Somit beruht die Gemeinkostenermittlung auf zwei Kennzahlen.
- Für die Ermittlung der Sachgemeinkosten ist die Gesamtarbeitstagszahl der Stellen des Stellenplans und die der projektfinanzierten Beschäftigten Bezugsgröße. Zusammen ergeben sich 16.927 Arbeitstage (Personal-Arbeitstage).
  - Die Kennzahl zur Umlage der Personalgemeinkosten ergibt sich aus der Gesamtarbeitstagszahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter, einschließlich Direktoren und studentische Hilfskräfte. Zusammen ergeben sich hier 12.069 Arbeitstage (Wissenschaftler-Arbeitstage). Grundlage für die Ermittlung ist der Personalstand August 1997.
- 2.5 Die Höhe der Sachgemeinkosten ergibt sich aus der Division der zu berücksichtigenden Ansätze des Wirtschaftsplans 1998 durch die Zahl der Personal-Arbeitstage 16.927.

		Soll	Umlage pro Tag
<b><u>BII: Sächliche Verwaltungs- und Betriebskosten</u></b>			
B II 1	Lfd. Geräteunterhaltung	40.000 DM	2,40 DM
B II 2	Bürobedarf	80.000 DM	4,70 DM
B II 3	Porto- und andere Versandkosten	85.000 DM	5,00 DM
B II 5	Gebäudemieten und Nebenkosten	960.000 DM	56,70 DM
B II 6	Kfz-Betriebskosten	10.000 DM	0,60 DM
B II 7	Mieten für Büromaschinen	135.000 DM	8,00 DM
B II 9	Bücher & Zeitschriften	90.000 DM	5,30 DM
B II 11	Aus- und Fortbildung des Personals	5.000 DM	0,30 DM
B II 12	Prüfungs- und Beratungsaufwand	50.000 DM	3,00 DM
B II 13	Aufwand im Interesse des Instituts	7.000 DM	0,40 DM
B II 14	Fernmeldegebühren	170.000 DM	10,00 DM
B II 15	EDV-Nebenkosten	100.000 DM	5,90 DM
B II 16	Fremdleistungen	130.000 DM	7,70 DM
B II 18	Öffentlichkeitsarbeit	55.000 DM	3,20 DM
B II 20	Aufsichtsrat & Wissensch. Beirat	25.000 DM	1,50 DM
B II 21	Sonstiges	20.000 DM	1,20 DM
<b><u>C: Investitionen</u></b>			
C 1	PC-Arbeitsplätze	105.000 DM	6,20 DM
C 2	Büroeinrichtungen	30.000 DM	1,80 DM
C 3	Bibliothekseinrichtung	0 DM	0,00 DM
C 4	Sozialbereich	0 DM	0,00 DM
C 5	Techn. Ausstattung: Hörsaal, Neubau	10.000 DM	0,60 DM
_Summe:		2.107.000 DM	124,50 DM

Die zu veranschlagenden Sachgemeinkosten belaufen sich auf 124,50 DM pro Tag.

2.6 Die Höhe der Personalgemeinkosten ergibt sich aus der Division der zu berücksichtigenden Ansätze durch die Zahl der Wissenschaftler-Arbeitstage 12.069.

	Kosten	Umlage pro Tag
1) Verwaltung	789.887 DM	65,40 DM
2) EDV-Betreuung (SuSi)	167.595 DM	13,90 DM
3) Bibliothek	24.253 DM	2,00 DM
4) Bildstelle	19.396 DM	1,60 DM
5) Öffentlichkeitsarbeit	45.439 DM	3,80 DM
6) Präsidial-Bereich und Zentralsekretariat	50.932 DM	4,20 DM
	<u>1.097.502 DM</u>	<u>91,00 DM</u>

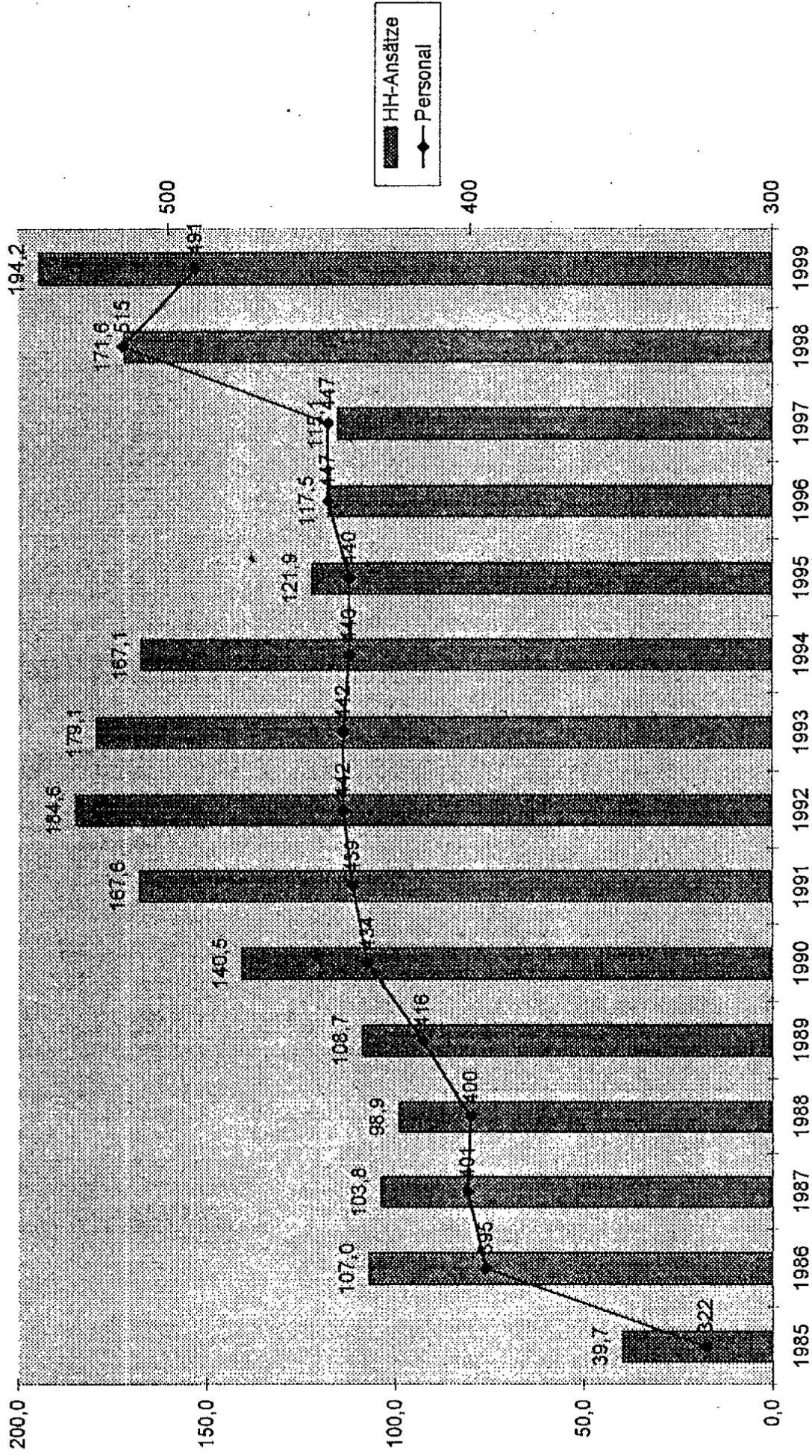
Die zu veranschlagenden Personalgemeinkosten belaufen sich auf 91,00 DM pro Tag.

**3. Ergebnis:**

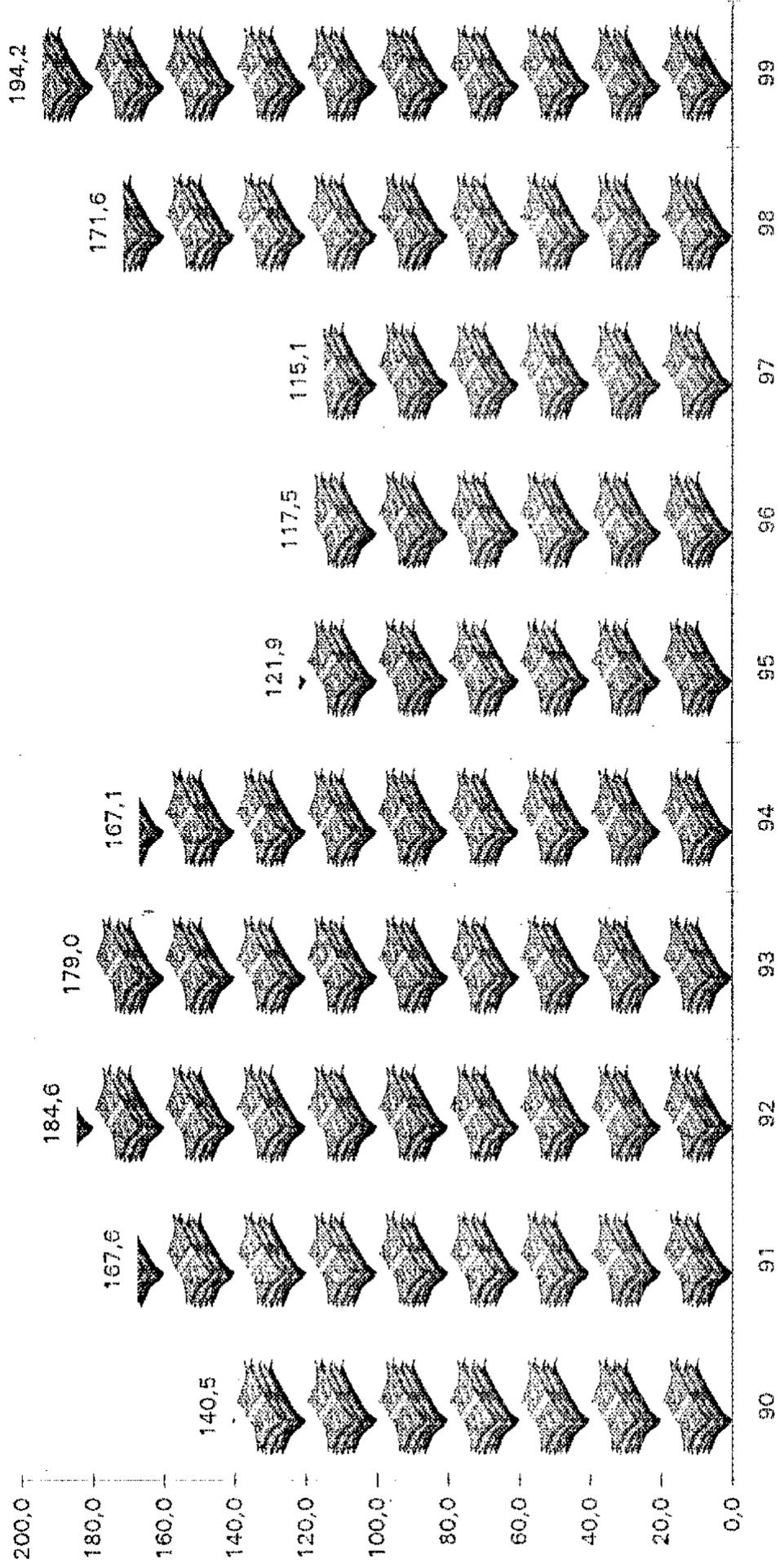
Bei der Kalkulation von Projekten veranschlagt das Wuppertal Institut pro wissenschaftlichem Arbeitstag einen Gemeinkostensatz von

Sachgemeinkosten	124,50 DM
Personalgemeinkosten	91,00 DM
<u>Gesamt</u>	<u>215,50 DM</u>
gerundet	220,00 DM

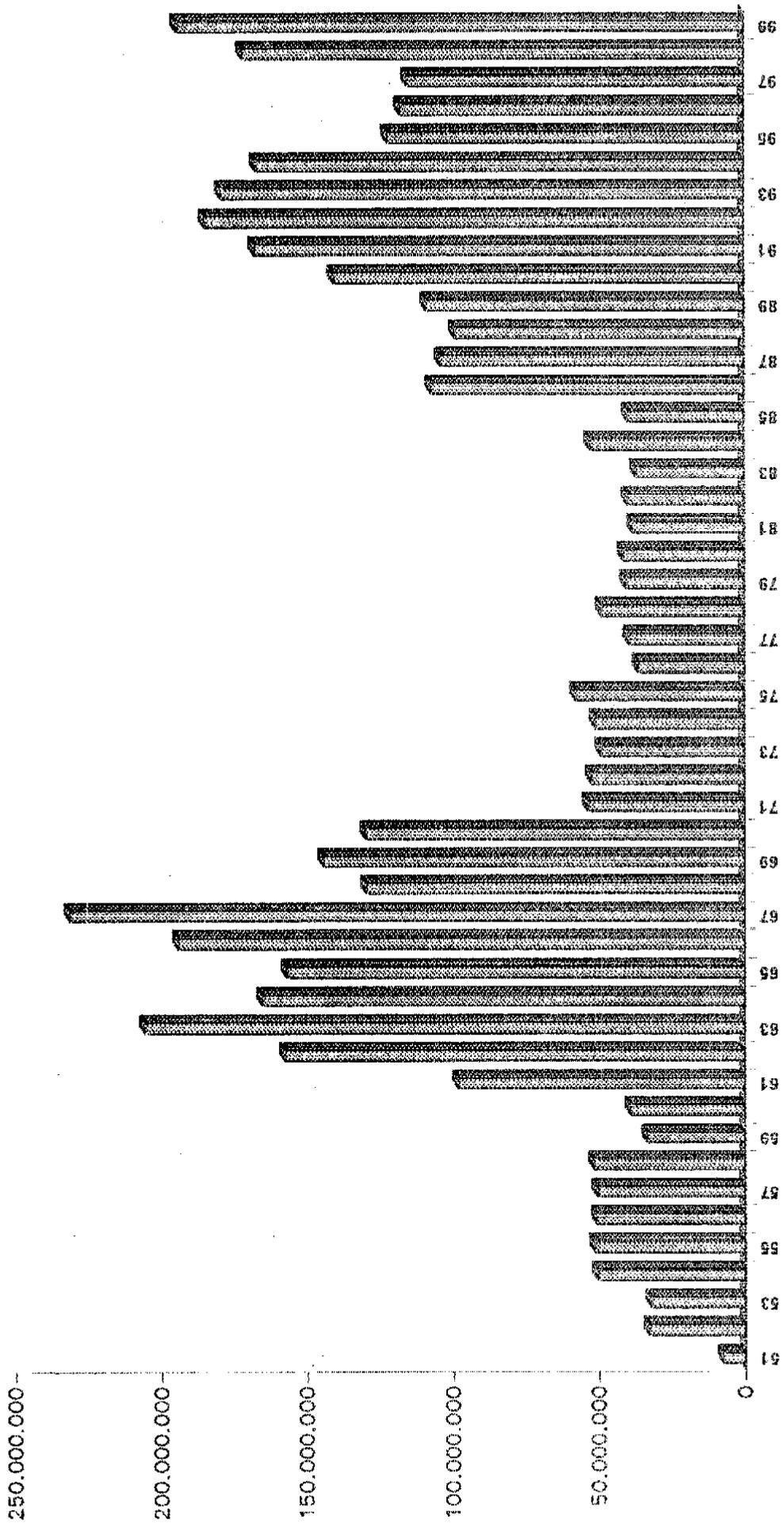
Vergleich Haushaltsansätze und Entwicklung der Planstellen und Stellen - Einzelplan 02



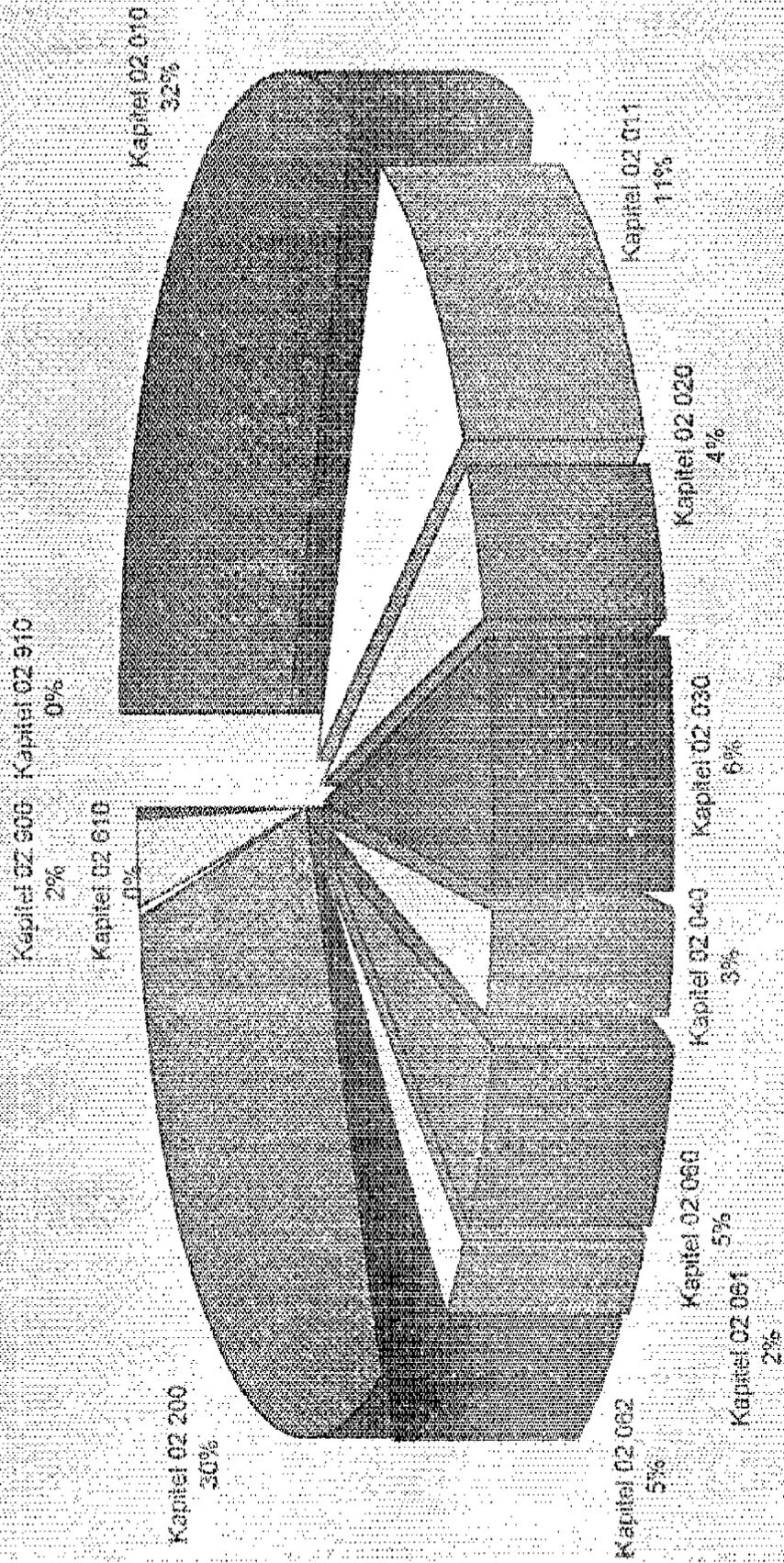
Vergleich der Haushaltsansätze des Einzelplans 02 von 1990 bis 1999 - Entwurf



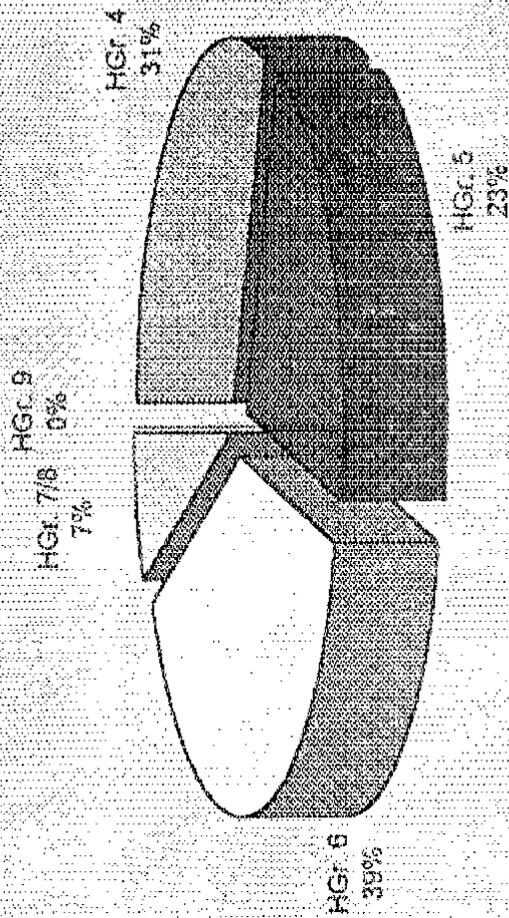
Vergleich der Haushaltsansätze des Epl. 02 in den Jahren 1951 bis 1999 (Entwurf)



Einzelplan 02 - Entwurf 1999  
nach Kapiteln



**Einzelplan 02  
Entwurf 1999  
(nach Hauptgruppen)**



- HGr. 4 (Personalausgaben)
- HGr. 5 (Sächl. Verwaltungsausgaben)
- HGr. 6 (Zuweisungen und Zuschüsse)
- HGr. 7/8 (Investitionen)
- HGr. 9 (Bes. Finanzierungsausgaben)

Verzeichnis der Abkürzungen

a.D.	außer Dienst
AbG NW	Abgeordnetengesetz Nordrhein-Westfalen
Abs.	Absatz
AG	Arbeitsgruppe
AT	außertariflich
BAT	Bundesangestelltentarif
BBO	Bundesbesoldungsordnung
Bes.-Gr.	Besoldungsgruppe
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
CO <sub>2</sub>	Kohlendioxid
DA	Dienststart
DFG	Deutsche Forschungsgesellschaft
dgl.	dergleichen
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
dpa	Deutsche Presse-Agentur
Dr.	Doktor
E-Mail	elektronische Post
e.V.	eingetragener Verein
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
epd	Evangelischer Pressedienst
Epl.	Einzelplan
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
g.D.	gehobener Dienst
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GTZ	Gesellschaft für technische Zusammenarbeit des Bundes
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
GV NW	Gesetz- und Verordnungsblatt Nordrhein-Westfalen
IAT	Institut Arbeit und Technik im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen
IHK	Industrie- und Handelskammer
inkl.	einschließlich
Kap.	Kapitel
km	Kilometer
KNA	Katholische Nachrichtenagentur
kw	künftig wegfallend
KWI	Kulturwissenschaftliches Institut im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen
LAG3W	Landesarbeitsgemeinschaft der Dritte-Welt-Zentren und Koordinierungsstellen e. V.
LBG	Landesbeamtenengesetz
LCP	Least-Cost-Planning

LHO	Landeshaushaltsordnung
LMinG	Landesministergesetz
LPA	Landespresse- und Informationsamt
Ltd. MinRat/in	Leitender Ministerialrat/Leitende Ministerialrätin
MBW	Ministerium für Bauen und Wohnen
MinRat/in	Ministerialrat/Ministerialrätin
Mio.	Millionen
MIPS	Materialintensität pro Serviceeinheit
MOE/NUS-Staaten	Mittel-/Ost-Europa / Neue Unabhängige Staaten
MP	Ministerpräsident
MWMTV	Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Technologie und Verkehr
NRW	Nordrhein-Westfalen
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
PR	public relations
Prof.	Professor
RBOAR	Regierungsbauoberamtsrat
RegDir/in	Regierungsdirektor/in
SM Bl. NRW	Sammlung der Ministerialblätter des Landes Nordrhein-Westfalen
Sp.	Spalte
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
StK	Staatskanzlei
Tit.	Titel
TÜV	Technischer Überwachungsverein
u.a.	und andere / unter anderem
UBA	Umweltbundesamt
UGR	Umweltökonomische Gesamtrechnung
UN	Vereinte Nationen
usw	und so weiter
VE	Verpflichtungsermächtigung
Verg.-Gr.	Vergütungsgruppe
Werb.	Werbung
WI	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen
wiss.	wissenschaftliche/r
WZ	Wissenschaftszentrum in Düsseldorf
WZ NRW	Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen (Dach aller vier Institute des Wissenschaftszentrums
z.A.	zur Anstellung
z.B.	zum Beispiel
z.Zt.	zur Zeit